Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 4 | Nr. 5 | 17. Mai 2019

„Wir haben zu wenig attraktive Altersbilder im Kopf“

Diakonie-Präsident im Rahmen der „Unerhört!“-Kampagne zu Gast in Mannheim

Richard Schüpferling (Mitte) hatte Interessantes zu erzählen, und Ulrich Lilie (links), Ralph Hartmann und Claudia Schöning-Kalender hörten aufmerksam zu. Foto: Christian Leibig

MANNHEIM. „Familie und Gespräch sind fast noch wichtiger als Medizin“, sagt Richard Schüpferling. Der 88-Jährige hat im letzten Jahr nach vierzig Jahren Ehe seine Frau verloren. Nun lebt er allein in seinen vier Wänden und wird durch die Diakonie-Sozialstation unterstützt. Die Kinder kommen regelmäßig zu Besuch. Schüpferling pflegt viele persönliche Kontakte zu seiner Umgebung. „Wenn man mit einem Menschen nicht mehr spricht, macht das viel mit einem“, sagt er, warum das so wichtig ist. Der gelernte Bildhauer, der im Bereich Denkmalgestaltung und historische Grabstätten tätig war, weiß selbst viel Interessantes zu erzählen. Noch heute stellt er Masken für die Karlsterner Hexenzunft her. „Wir sind vielleicht körperlich alt, aber nicht im Geist“, stellt er selbstbewusst fest. Schüpferling ist einer der Gesprächspartner von Diakonie-Präsident Ulrich Lilie, als dieser im Rahmen der „Unerhört!“-Kampagne im ThomasCarree zu Gast ist. Ein Format des Diakonie-Bundesverbandes, das auf Miteinander-Reden statt Übereinander-Reden setzt und sich an Obdachlose ebenso wendet wie an Flüchtlinge, Migrantenkinder, besorgte Bürger, Alltagshelden oder Wahlverweigerer. In Mannheim lautet das bewusst provokante und doppeldeutige Motto: „Unerhört! Diese Alten!“.

„Nicht wahrgenommen zu werden, empfinden alte Menschen als Abwertung“, sagt Lilie. Stadtdekan Ralph Hartmann ergänzt: „Alt wird meist gleichbedeutend mit pflegebedürftig gesetzt. Wir müssen daher dringend unsere eigenen Altersbilder überdenken“. Damit meinen die beiden Pfarrer nicht diejenigen, „die mit hundert noch Reckübungen machen, worüber die Medien dann berichten“, sondern die „Normalos“. Diejenigen, die aufgrund ihres Alters Einschränkungen haben, sich diesen Schwierigkeiten stellen und zugleich die vorhandenen Möglichkeiten nutzen, um ihren Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Neben der Betreuung durch ambulante und stationäre Einrichtungen würden sich alte Menschen in erster Linie Nähe und Begegnung wünschen. „Fachlichkeit in Kombination mit Nachbarschaftlichkeit“, wie Hartmann es formuliert. Orte, an denen junge und alte Menschen zusammentreffen. „So wie früher in der Kneipe um die Ecke“, meint Stadträtin Claudia Schöning-Kalender. Ebenso wichtig: Seniorenheime, die sich nach außen öffnen. „Auch baulich“, betont Peter Grewe, Geschäftsführer ThomasCarree. Das zur Straße gelegene öffentliche Cafe/Bistro des Hauses sei eine wichtige Schnittstelle. „Fehlen Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten, ziehen ältere Menschen sich zurück“, weiß Jessika Tirandazi von der Diakonie-Sozialstation Mannheim. Gebraucht werden laut Lilie daher „Caring Communities“. Sorgende Gemeinschaften, in denen sich Menschen umeinander kümmern.

Das bestätigt Ute Pinnow (73), die nach einem Schlaganfall auf den Rollstuhl angewiesen ist und seit über einem Jahr im ThomasCarree wohnt. Weil das aus der Großküche angelieferte Essen nicht ganz ihren Geschmack trifft, weicht sie gerne auf das Bistro aus. Aber nicht nur. Trifft sie dort sowie im angrenzenden Garten doch immer auch andere Bewohner oder Besucher. Den Kontakt zum bisherigen Freundeskreis pflegt sie. „Wir sind viel gemeinsam unterwegs, treffen uns zum Shoppen oder Essen“, sagt sie. Kultur und ferne Länder hat die Seniorin schon immer gemocht, und ihre Freunde sorgen dafür, dass sie trotz Rollstuhl nicht auf Konzert- und Theaterbesuche verzichten muss. „Und vielleicht klappt es ja auch irgendwann wieder mit dem Reisen“, sagt Pinnow und setzt ihre Hoffnungen in eine Reha, um wieder mobiler zu werden. „Vielleicht könnte ich dann sogar vom Pflegebereich ins betreute Wohnen umziehen.“ Ausdrücklich lobt sie das „supernette Pflegepersonal“, das sich Zeit nimmt. Keine Selbstverständlichkeit. Denn: „In der Pflege fehlen 70.000 bis 80.000 Stellen. Wenn die Politik 7.000 verspricht, ist das zwar ein richtiger Ansatz, aber auch ein Witz“, meint Lilie und fordert eine bessere Bezahlung ebenso wie eine insgesamt höhere Wertschätzung für Menschen in sozialen Berufen. *pbw*

TOP-THEMEN

Glocken klingen gemeinsam für die Ökumene Seite 4

Feudenheim begrüßte den Wonnemonat mit Gesang Seite 5

Mannheim und Europa: Infos zur Wahl am 26. Mai Seite 6

Sonderthema: Zukunftsplanung fürs Alter Seite 11

Stadtteil-Portal.de

Mithilfe bei Forschungsprojekt gesucht 10. Mai

Hier fühlen sich seltene Vogelarten wohl 3. Mai

Nachrichten im Netz

Immer der Nase nach

Feudenheimer Rettungshundestaffel bei Einsatzübung auf dem essity-Gelände

FEUDENHEIM/SANDHOFEN. Das Gelände ist unwegsam und unübersichtlich. Überall stehen Büsche oder Bäume, auf der rechten Seite des Weges versperren hohe Erdwälle die Sicht, eine verlassene Hütte hier, ein Schienenstrang dort. Und dennoch läuft Arras zielgerichtet drauflos. Mit großen Sätzen springt er ins Gebüsch, setzt sich vor einem halb überwucherten Stapel Schienen auf den Boden und schlägt an. Arras hat seine Aufgabe mit Bravour erfüllt: Er hat eine vermisste Person aufgespürt. „Hauptberuflich“ ist der große, braune Hund von Katharina Kern nämlich ein Rettungshund des DRK (Deutsches Rotes Kreuz). Genauer gesagt, ein Flächensuchhund. Was Arras schon hinter sich hat, haben andere Hunde noch vor sich, nämlich die langwierige Ausbildung und Prüfung zum Rettungshund.

Um dafür zu üben, haben sich Hundeführer und Hunde der DRK-Rettungshundestaffel, die auf der Feudenheimer Maulbeerinsel ihren Sitz hat, in Sandhofen getroffen. Dort bietet das essity-Werksgelände (früher SCA) ideale Voraussetzungen für die Übung. Hunde aller Altersklassen und Rassen sind an diesem Sonntag nach Sandhofen gekommen. Einer von ihnen ist noch ganz jung, gerade mal vier Monate. Gianna muss noch keine vermisste Person suchen, ihre Aufgabe heißt „Futterkreis“: Fünf Hundeführer stehen im Gelände verteilt, jeder von ihnen hat eine kleine Plastikdose mit Leberwurst in der Hand. Einer nach dem anderen ruft den Namen des Hundes, und obwohl Gianna die Menschen gar nicht kennt, läuft sie freudig schwanzwedelnd auf die Hundeführer zu, bekommt zur Belohnung Leberwurst und ganz viel Lob. Gerd Teynor, der mit seinem schwarzen Retriever Cooper schon einige Zeit bei der Rettungshundestaffel mitwirkt, erklärt, dass der wichtigste Wesenszug eines Rettungshundes die Freundlichkeit ist. Wie gut kann der Hund mit Menschen kommunizieren, wie offen ist er, wie teamfähig? „Viele Hunde fallen durch diesen ersten Test durch, sie haben Angst vor fremden Menschen und können mit ihnen keinen Kontakt aufnehmen“, erläutert Teynor.

Drei bis vier Jahre dauert die Ausbildung zum Rettungshund, deshalb sollen die Hunde möglichst früh damit beginnen. Schließlich ist der „Job“, den sie mit ihrem Hundeführer dann einmal ausüben, recht anstrengend. Meist werden die Rettungshundeführer in der Nacht angerufen. Erst wenn die Polizei mit ihren üblichen Suchmethoden keinen Erfolg hat, kommt die ehrenamtliche Rettungshundestaffel ins Spiel. Oft handelt es sich um Kinder, die sich verlaufen haben, oder um demenzkranke Personen, manchmal auch um Selbstmörder. Gerd Teynor hat schon viel erlebt mit seinem Hund Cooper, und nicht an alle Fälle erinnert er sich gerne. Unwegsame Waldstücke, offenes Gelände – das sind die Gebiete, in denen der besonders feine Geruchssinn der Flächensuchhunde zum Einsatz kommt. Im Gegensatz zum sogenannten „Mantrailer“ suchen die Flächensuchhunde ein ihnen zugewiesenes Gebiet systematisch ab. Mit einer Flasche Babypuder überprüft der Hundeführer die Windrichtung und schickt dann seinen Hund los, immer gegen den Wind, denn nur so kann der Hund Witterung aufnehmen.

Fortsetzung auf Seite 2

Freie Wähler - MANNHEIMER LISTE E. V.

DAS BESTE FÜR MANNHEIM!

Geben Sie uns Ihre Stimme bei der Gemeinderatswahl

am 26. Mai

Freie Wähler - Mannheimer Liste
Liste 04

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bringen ihre breite Lebens- und Berufserfahrung für unser Mannheim ein.

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 21 20.05. - 26.05.2019
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Tagliatelle mit Spinat in Crème fraîche
Di. Schweinebraten in Rahmsoße mit Reis, dazu Tomatensalat
Mi. Paprikaschote gefüllt (Schwein/Rind) in Tomatensoße mit Kartoffelpüree
Do. Cannelloni mit Ricottafüllung in Tomatensoße, dazu Karottensalat
Fr. Karottenbratling mit Petersilensoße, dazu Kartoffelpüree und Gurkensalat
Sa. Kräuterbratwurst (Schwein) in Soße mit Weißkrautgemüse und Kartoffelpüree
So. Hähnchenschnitzel paniert mit Apfelrotkohl, Petersilienkartoffeln und Zitronenecke
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Michael Stix Elektrotechnik
Elektrotechnikermeister
Valentin-Streuber-Straße 32
68199 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621 / 84 25 18 95
Fax: +49 (0) 621 / 84 25 18 97
Mobil: +49 (0) 172 / 720 45 84
E-Mail: info@elektrotechnik-stix.de
Beratung und Planung
Ausführung von Elektroinstallationen in Neu- und Altbauten
Gebäudetechnischer Service
Daten- und Netzwerktechnik
Klimaanlagen
Alarmanlagen

Sie brauchen Pflege, Betreuung und Unterstützung im Alltagsleben?
Ich bin Deutsche, 49 J., habe jahrelange Pflegeerfahrung, Spaß und Freude im Umgang mit älteren Menschen.
Alles weitere persönlich.
Tel. MA 24011

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Steuern? Wir machen das.
Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein berät Arbeitnehmer und Rentner zu fairen Preisen.
Werden Sie Mitglied:
VLH – Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.,
Beratungsstelle:
Talstr. 99, 68259 Mannheim,
Tel. 0621/43710288
Jasminka.Wagner@vlh.de
Wir beraten nach § 4 Nr. 11 StBerG.

TIPPGEBER-PROVISION!
bis zu 5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

Zuverlässige Mitarbeiterin gesucht
Suche stundenweise, deutschsprachige Mitarbeiterin, mit PKW für Reinigungsarbeiten in gepflegten Haushalten.
Dienstleistungen Christa Werner
Tel: 0621 795764

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihre Fenster mit Rahmen sauber + preiswert!
Zertifiziert von Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundliche Service
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen
NACH DEM SOMMER, IST VOR DEM SOMMER!
KLIMAANLAGEN - BERATUNG UND INSTALLATION
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Friedrichstraße 28 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

Immer der Nase nach

(Fortsetzung von Seite 1)

Bevor die Hunde losgeschickt werden, bekommen sie die Kenndecke umgeschnallt. Das ist eine weiße Decke mit dem roten Kreuz drauf. An ihr können nicht nur die Menschen erkennen, dass es sich um einen Rettungshund handelt, sondern der Hund weiß auch, dass er im „Arbeitsmodus“ ist, wenn er die Decke anhat.

Katharina Kern leitet die Rettungshundestaffel ehrenamtlich und ist auch hauptberuflich mit der Ausbildung von Hunden beschäftigt. „Wir bilden hier Menschen und Hunde aus“, sagt sie. Denn auch der Hundeführer muss wissen, wie er mit einer verletzten Person umgeht. Daher sind die Helfer-Ausbildung und die Erste-Hilfe-Grundausbildung obligatorisch für die Hundeführer. Regelmäßig jeden Sonntagvormittag nehmen die Rettungshunde und die Rettungshunde-Azubis an Übungen teil. Da geht schon eine Menge Freizeit drauf, wie Gerd Teynor erzählt. Katharina Kern ist froh, dass das Unternehmen essity ihr und der Rettungshundestaffel immer wieder die Möglichkeit bietet, auf dem Werksgelände solche Übungen abzuhalten. Aber auch über Menschen, die sich als „Vermisste“ zur Verfügung stellen, freut sie sich. Die Rettungshundestaffel auf der Maulbeerinsel führt immer mal wieder Sichtungen durch, um ihr Team zu verstärken.

and

Gerd Teynor und sein Flächensuchhund „Cooper“ proben für den Ernstfall auf dem essity-Werksgelände. Foto: Sohn-Fritsch

SP **Weitere Bilder unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 2. Mai**

Eine lange Lindenallee für den Bürgerpark

Flatterulme ist der „Baum des Jahres 2019“

Egal ob Verein, Einzelperson oder Familie: Viele Baumpaten legten bei der Baumpflanzaktion im Bürgerpark nochmal letzte Hand an „ihren“ Baum an. Foto: Sohn-Frisch

FEUDENHEIM/IM ROTT. Über 30 Bäume stehen frisch gepflanzt in einer Allee im Bürgerpark. Vor jedem Baum steht eine wassergefüllte Gießkanne, ein kleines Schild zeigt an, wer diesen Baum gespendet hat. Bei der Baumpflanzaktion im Bürgerpark beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Familien, Vereine oder Einzelpersonen mit einer Baumspende. Kaiserlinden, Silberlinden und Flatterulmen, der Baum des Jahres 2019, wurden neu angepflanzt. „Die Baumpflanzaktion hat eine lange Tradition“, erinnerte sich Bürgermeisterin Felicitas Kubala. Seit 1988 wurden im Bürgerpark 1.162 Baumpatenschaften übernommen, 31 Bäume und zwei Parkbänke kamen in diesem Jahr hinzu. Der Bürgerpark ist zusammen mit der Feudenheimer Au und dem Spinelli-Gelände ein Teil des Grünzugs und der Bundesgartenschau.

Zahlreiche Stadträte waren zur Übergabe der Urkunden an die Baumspender gekommen, einige auch als Baumpaten. So erhielt beispielsweise Stadtrat Ralf Eisenhauer einen Baum zum „runden“ Geburtstag, auch die Grünen sind wieder Baumpaten geworden. Im Gegensatz zum letzten Jahr, wo es sehr heiß war, hatten an diesem Tag alle Anwesenden nochmals die Winterjacken an, der Wind wehte die Informationstafeln um, und auch die Saxofonisten des Ludwig-Frank-Gymnasiums hatten mit der Witterung zu kämpfen. Egal ob für den neu geborenen Enkel oder die Cousine in Amerika: Viele Mannheimer Bürgerinnen und Bürger spenden einen Baum für liebe Verwandte. Und das gerne auch mehrmals. Eine ältere Dame war zum achten Mal Baumpatin geworden. Mit einem Baum für ihren verstorbenen Mann habe alles angefangen, erinnerte sie sich. Im Namen des Mannheimer Seniorenrats ließ Stadtrat Konrad Schlichter einen Baum für Anita Gentgen pflanzen, die jüngst verstorbene Vorsitzende des Seniorenrates. Anita Gentgen ist somit Baumpatin für eine Linde geworden, die im Bürgerpark zusammen mit vielen anderen Bäumen für frisches Grün und frische Luft sorgen soll. Der trocken-heiße Sommer im vergangenen Jahr hatte zur Folge, dass zahlreiche Bäume in Mannheim abgestorben sind. Weitere klimatische Herausforderungen, die uns noch bevorstehen, machen es nötig, dass mit solchen Baumsorten nachgeforstet wird, die den klimatischen Bedingungen der Zukunft besser gewachsen sind. Auch die Flatterulme trägt dem Rechnung: In der Vergangenheit seien viele Ulmen durch Pilzbefall vernichtet worden, erklärte Markus Roeingh. Die Flatterulme ist eine Sorte, der dieser Pilz nichts anhaben kann. Auch sie war bei den Baumspenden mehrmals vertreten. Mit der musikalischen Begleitung des Saxofon-Quintetts des LFG ging die Urkundenübergabe an die Baumpaten zu Ende.

Einige der Anwesenden fragten sich, wozu die aufgetürmten Reisighaufen dienen sollen, die auf den Wiesenflächen im Bürgerpark stehen. Markus Roeingh vom Fachbereich Grünflächen klärte auf, dass dies Ausgleichsmaßnahmen für den Artenschutz seien. Auf dem Spinelli-Gelände werden nämlich derzeit die Haubenlerchen durch Bauarbeiten von ihren angestammten Nistplätzen vertrieben. Sie sollen in den Reisighaufen neue Siedlungsplätze finden, aber auch andere Kleintiere sind hier gern gesehene Gäste. Die Baumpflanzaktion im Bürgerpark hat in diesem Jahr auch noch eine andere Bedeutung bekommen, denn der Bürgerpark wird Teil der geplanten Bundesgartenschau 2023 sein. „Ich spüre schon die Aufbruchsstimmung“, freute sich Konrad Schlichter. „In zwei Jahren sieht das hier perfekt aus“.

and

EDITORIAL

Bemerkenswerte Erkenntnisse

Liebe Leserinnen und Leser,

als Naturschützer vor Jahrzehnten Streuobstwiesen angelegt und den zunehmenden Flächenverbrauch kritisiert haben, wurden sie noch milde belächelt. Wissenschaftlern war die Gefahr eines weltweiten Artenverlusts sehr wohl bewusst. In meinem Bücherregal befindet sich das Buch des amerikanischen Insektenforschers Edward O. Wilson, das 1992 erschien: „Ende der biologischen Vielfalt? Der Verlust an Arten, Genen und Lebensräumen und die Chancen für eine Umkehr“.

Wilson war es, der den Begriff der Artenvielfalt (englisch „Biodiversity“) prägte. Der 2012 gegründete Biodiversitätsrat mit Sitz in Bonn, dem 132 Regierungen angehören, zeichnet in seinem aktuellen Bericht ein düsteres Bild: Eine Million Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht, drei Viertel des Festlandes und zwei Drittel der Weltmeere durch menschlichen Einfluss stark verändert. Heute sind direkte Auswirkungen auf die Wirtschaft zu spüren, die den Wert von Ökosystemen lange ignoriert hat. Dabei gehören Ökologie und Ökonomie nicht nur dem Klang nach zusammen. „Nicht Gewinne müssen versteuert werden, sondern der Verbrauch von Ressourcen“, fordert Pavan Sukhdev, ehemaliger Generaldirektor der Deutschen Bank und seit 2018 Präsident des WWF International, in seinem Buch „Corporation 2020 – Warum wir Wirtschaft neu denken müssen“. Dass in der Natur alles miteinander zusammenhängt, hat bereits der deutsche Naturforscher Alexander von Humboldt bei seinen Forschungsreisen rund um den Globus erkannt. Er hat bahnbrechende Erkenntnisse für die Naturwissenschaften gewonnen und, wie Biografin Andrea Wulf bemerkt, als erster „Umweltschützer“ vor über 250 Jahren den von Menschen verursachten Klimawandel beschrieben. Vergleichbare Empathie und Energie bräuchte es heute, um die Welt zu retten.

Stefan Seitz

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster - Türen - Rolläden
Decken - Böden - Treppen
Innenausbau - Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621 72 73 96-0, Fax 0621 72 73 96-15, E-Mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de

Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung: Heike Warlich-Zink (pbw), Andrea Sohn-Fritsch (and)

Freie Mitarbeit: Marion Schatz (mhs),

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de

Lektorat: Andreas Lenz

Anzeigenleitung: Karin Weidner

Anzeigenberatung: Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise: vierwöchentlich

Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SCHMID · OTREBA · SEITZ MEDIEN

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Bürgerservice Feudenheim Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek Mosbacher Straße 15
Bürgerservice Wallstadt Mosbacher Straße 17
Körpermanufaktur Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar Mosbacher Straße 25

Neuostheim/Neuhermsheim
ThomasCarree Dürerstr. 32
VR Bank Rhein-Neckar Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim Gerd-Dehof-Platz 1

Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka City Markt Mail Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

MEINE MEINUNG

Gehen Sie wählen!

Liebe Leserinnen und Leser, „Die da oben machen ja doch, was sie wollen" – das ist wohl das meist genannte Argument der Nichtwähler. Sie meinen, den etablierten Parteien mit ihrer Stimmenthaltung einen Denkzettel zu verpassen. Doch das stimmt nicht. Wer nicht zur Wahl geht, lässt seine Stimme einfach unter den Tisch fallen, lässt andere Menschen durch deren Wahlverhalten entscheiden, wer sie politisch vertreten soll und öffnet damit auch den extremen Parteien Tür und Tor. Jede nicht abgegebene Stimme ist eine verloren Stimme, so viel steht fest. Aber es gibt tausend gute Gründe, zur Wahl zu gehen: Eltern müssen zur Wahl gehen, wenn sie gute Betreuungsplätze für ihre Kinder wollen. Pendler müssen zur Wahl gehen, wenn sie ein besseres Angebot im ÖPNV wollen, Mieter müssen zur Wahl gehen, wenn sie weiterhin kostengünstig wohnen wollen. Autofahrer müssen zur Wahl gehen, wenn sie nicht immer über Buckelpisten fahren wollen. Migranten müssen zur Wahl gehen, wenn sie ein Bestandteil der Gesellschaft werden wollen. Junge Menschen müssen zur Wahl gehen, wenn sie die Weichen für ihre Zukunft stellen wollen. Wir alle müssen zur Wahl gehen, wenn wir weiterhin in einer lebenswerten und funktionierenden Stadt Mannheim leben wollen.

Ihre Andrea Sohn-Fritsch

Liebe Leserinnen und Leser, Wahlrecht verstehe ich als meine Bürgerinnenpflicht, denn ich möchte nicht auf etwas verzichten, was Frauen sich vor gerade einmal hundert Jahren hart erkämpft haben: Das Recht, aktiv mit darüber zu entscheiden, wer uns in den Parlamenten vertritt, statt das Feld anderen zu überlassen. Das baden-württembergische Kommunalwahlrecht mit der Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens bietet die Gelegenheit, individuell und differenziert zu wählen und denjenigen das politische Mandat zu geben, denen ich persönlich vertraue und etwas zutraue. Die Themen vertreten, die mir wichtig sind. Den Urnengang aufgrund von „Null Bock"-Mentalität, aus Gründen des Protests oder des „Denkzettel-verteilen-Wollens" zu verweigern, ist gleichbedeutend damit, die eigene Stimme verloren zu geben. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus", so steht es in der Verfassung. Wer nicht zur Wahl geht, nimmt das Grundgesetz nicht ernst, gibt Mitspracherecht und Verantwortung aus der Hand und ebnet Randgruppen, Populisten und Extremisten den Weg in die Parlamente. Ich gehe zur Wahl, weil mir Demokratie wichtig ist und ich es zu schätzen weiß, meine Meinung frei äußern zu können.

Ihre Heike Warlich-Zink

70 Jahre Grundgesetz

Das Fundament unseres Zusammenlebens

Blick auf das Original-Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Foto: Deutscher Bundestag/Sylvia Bohn

Soll es Elemente direkter Demokratie geben? Sollen Männer und Frauen gleichberechtigt sein? Soll das Wort „Gott" in den Text aufgenommen werden? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die 61 Männer und vier Frauen des Parlamentarischen Rates vor 70 Jahren, als sie eine Verfassung für Deutschland erarbeiten sollten. Nicht leere Parolen sollten die Grundlage dieser Verfassung bilden, vielmehr ging es darum, ein gesellschaftliches Regelwerk aufzusetzen, das zivilisatorische Entwicklungen und Errungenschaften festhalten und Barbarei schon im Ansatz verhindern sollte. Mit dem Wissen und der Erfahrung aus den vergangenen Jahrzehnten, aus zwei verlorenen Weltkriegen und zwölf Jahren Nationalsozialismus war es das erklärte Ziel des Parlamentarischen Rates, dem jungen Staat eine Verfassung zu geben, deren Dreh- und Angelpunkt die Würde des Menschen ist. Nie wieder sollten Ausgrenzung, Rassismus, Volksverhetzung und Ungleichheit von diesem Staat ausgehen.

Der Parlamentarische Rat, federführend Konrad Adenauer (CDU) und Carlo Schmid (SPD), war sich bewusst, dass auf ihm eine große Verantwortung für das Land und dessen Zukunft lag. Es wurde diskutiert, argumentiert, gestritten und verhandelt, um buchstäblich jedes Wort wurde heftig gerungen, bis nach neun Monaten der Entwurf fertig auf dem Tisch lag. Am 8. Mai 1949 wurde er vom Parlamentarischen Rat angenommen und von den Alliierten genehmigt, am 23. Mai erlassen und mit Ablauf dieses Tages, also am 24. Mai 1949, trat die Verfassung in Kraft. Dies gilt als die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland. Man hatte bewusst auf den Begriff „Verfassung" verzichtet und dieses Regelwerk „Grundgesetz" genannt. Man wollte damit auf die Tatsachen hinweisen, dass der junge Staat als Provisorium angesehen wurde und dass viele Deutsche, nämlich diejenigen in der späteren DDR und die Einwohner des Saarlandes, nicht am Grundgesetz beteiligt waren.

Mit dem Grundgesetz hat Deutschland die bisher am längsten gültige, aber auch die freiheitlichste Verfassung der deutschen Geschichte erhalten. Es besteht insgesamt aus 146 Artikeln, an deren Spitze der Mensch und seine Rechte stehen, die sogenannten „Grundrechte". In 19 Artikeln wird festgelegt, was der Staat im Umgang mit seinen Bürgern darf und was nicht. Hier ist beispielsweise geregelt, dass jeder Mensch seine Meinung frei äußern darf und dass der Staat alle Menschen gleich behandeln muss. In den folgenden Artikeln steht, wie der Staat aufgebaut ist. Die Artikel 20 bis 37 behandeln Bund und Länder, in den Artikeln 38 bis 69 geht es um Institutionen wie den Bundestag und den Bundesrat. In den Artikeln 92 bis 104 wird die Rechtssprechung festgelegt, es folgen Notstands- und Finanzverfassung.

Rund 60 Änderungen erfuhr das Grundgesetz in diesen 70 Jahren, doch an seinem grundsätzlichen Wesen muss festgehalten werden. Das sichert der Artikel 79, Absatz 3, die sogenannte „Ewigkeitsklausel". Ist ein Bürger der Meinung, seine Grundrechte seien verletzt worden, kann er oder sie nach Artikel 93, Absatz 1 Verfassungsbeschwerde einlegen. Diese wird vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe behandelt. Wie so häufig, gilt auch bei unserem Grundgesetz: Provisorien leben am längsten! *and*

Das Grundgesetz im Internet: https://www.bundestag.de/grundgesetz

Feudenheim in Buch und Schrift

Ausstellung im Heimatmuseum geht noch bis zum August

FEUDENHEIM. Im Heimatmuseum in Feudenheim wird immer etwas geboten. Zurzeit gibt es in den historischen Räumen des alten Bauernhauses eine Ausstellung von Schriftstücken aus und über Feudenheim. Das sind vor allem alte Vereinsschriften wie beispielsweise sämtliche Ausgaben vom „Klingenden Jahr" des Gesangvereins Teutonia. Aber auch das erste Jahrbuch der Feudenheimschule aus dem Jahr 1925 ist zu sehen, in dem Zeichnungen von Feudenheimer Schülerinnen und Schülern abgedruckt sind. Auch historische Postkarten und Fotos hat Archivar Rainer Straßel für die Ausstellung zusammengetragen und mit Beschriftungen versehen. Die älteste Postkarte ist eine Ansicht von Feudenheim, datiert aus dem Jahr 1898, und wurde nach Käfertal geschickt. „Wir haben von fast allen Druckwerken das Original, nur nicht vom Eingemeindungsvertrag", erklärte Rainer Straßel, der „Herr" über das Archiv des Vereins für Ortsgeschichte in Feudenheim. Ausgestellt werden aber keine Originale, sondern Kopien, auch vom Eingemeindungsvertrag. Neben Festschriften der ehemals sehr zahlreichen Feudenheimer Vereine und der Kirchengemeinden gibt es auch die Bücher der beiden Feudenheimer Heimatforscher Wilhelm Schaaf und Günter Löhr zu sehen. Löhr gilt als Pionier der Heimatgeschichte in Feudenheim: Er hat die Ortsgeschichte ab dem Jahr 766, der urkundlichen Ersterwähnung des Ortes, aufgearbeitet.

Die Ausstellung mit Schriftstücken und Druckwerken über Feudenheim ist noch bis zum **11. August** im Heimatmuseum in Feudenheim in der Eintrachtstraße 26 zu sehen, und zwar zu den üblichen Öffnungszeiten. Das Museum ist in einem alten Bauernhaus untergebracht, das die Feudenheimer Bürgerin Ilse Gember dem Verein für Ortsgeschichte zur Verfügung gestellt hat. Die Vereinsmitglieder haben es in liebe- und mühevoller Arbeit zeitgemäß hergerichtet und ausgestattet, um den ursprünglichen baulichen Zustand möglichst wiederherzustellen. Auch die Innenausstattung erinnert an ein Bauernhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert mit kleinen Stuben, antiken Möbeln und zeitgemäßem Küchengerät. Das Heimatmuseum ist auch ganz unabhängig von einer Ausstellung immer einen Besuch wert. *and*

Zahlreiche Schriftstücke aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart Feudenheims sind im Heimatmuseum zu sehen. Foto: Sohn-Fritsch

KOMPAKT

Wählen im Stadtteil

MANNHEIM. Diese Wahllokale sind am Wahltag, 26. Mai, in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr im Erscheinungsgebiet Ihrer Zeitung geöffnet. Feudenheim: Ev. Gemeindehaus, Andreas-Hofer-Straße 39-41; Feudenheimschule, Neckarstraße 4; Wallstadt: Wallstadtschule, Römerstraße 33; Neuhermsheim: Johann-Peter-Hebel-Schule, Ernst-Barlach-Allee 3; Neuostheim: Johann-Peter-Hebel-Schule, Lucas-Cranach-Straße 9; Schwetzingerstadt: Karl-Friedrich-Gymnasium, Roonstraße 4-6; Liselotte-Gymnasium, Wespinstraße 21-25; Oststadt: Lessing-Gymnasium, Josef-Braun-Ufer 15-16. *red*

BI übergibt Unterschriften für Jugendtreff

NEUHERMSHEIM. Die Bürgerinitiative und die Mobile Offene Jugendarbeit Neuhermsheim wollen bei der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23. Mai gemeinsam für einen festen Jugendtreffstandort eintreten. Um 15.30 Uhr soll vor dem Ratssaal ein Flashmob gemacht und die Botschaft „Neuhermsheim freut sich auf seinen Jugendtreff" mit einem Banner verkündet werden. Bürgermeisterin Ulrike Freundlieb sollen zudem die mehr als 1.000 von der Bürgerinitiative gesammelten Petitionsstimmen übergeben werden. *pbw*

Music Week macht im Park Station

MANNHEIM. Die Premiere der Mannheim Music Week ist in vollem Gange. Noch bis 19. Mai kann man Konzerte und Events an außergewöhnlichen Orten erleben. Mit dabei ist auch der Luisenpark, der unter dem Motto „Music & Nature" zu einem Musikerlebnis auf dem Wasser einlädt. Wer am Sonntag, 19. Mai, zwischen 15 und 17 Uhr in eine gelbe Gondoletta steigt, um gemütlich über den Kutzerweiher zu schippern, wird fünf Booten begegnen, die von Mannheimer Musikern verschiedener Genres intoniert werden: Oper, Saxofonmusik, Baglama und anderes mehr. Die Mannheim Music Week wurde vom Stadtmarketing Mannheim gemeinsam mit der Music Commission Mannheim initiiert und das Programm mit Mannheims Bühnen, Institutionen und Künstlern zusammengestellt, um die UNESCO City of Music erlebbar zu machen. *red/pbw*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Service · Nutzfahrzeuge Service · AUDI SKODA SEAT · alle Fremdfabrikate Service
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

DIE BADESAISON HAT BEGONNEN
FÜR DAMEN (CUP B-H) UND HERREN
Palm Beach · Anita · SCHIESSER
Heike
Mode, Mieder und Kurzwaren
Hauptstraße 76
MA-Feudenheim
Tel. 06 21- 79 47 82
www.miederwaren-heike.de

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung · Kompetenz · Hilfe · Mietvertrag · Miete · Schufa · Betriebskosten · Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

DER TOYOTA TURBO KRACHER
TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH
TOYOTA C-HR TURBO
Mehr Style. Mehr Sicherheit. Mehr Fahrspaß.
+ TOYOTA SAFETY SENSE MIT VERKEHRSSCHILDERKENNUNG
+ 17" LEICHTMETALLFELGEN
+ KLIMAAUTOMATIK, 2 ZONEN
AKTIONSPREIS NUR 19.990 €
SIE SPAREN JETZT 5.400 €*
Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Flow 1,2-l-Turbo, 5-Türer, 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe 4x2, innerorts/außerorts/kombiniert 7,4/5,1/6,0 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 136 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.
*Ersparnis gegenüber unserem bisherigen Hauspreis für den Toyota C-HR 1,2 l Turbo Flow 4 x 2 ohne Sonderausstattung von 25.390 €.
Emil Frey · Toyota Zentrum · AHZ Automobil Handels Zentrum GmbH
Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland
Graudenzer Linie 99
68307 Mannheim
Tel. 0621/39152-500
www.toyota-zentrum.de

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung

25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ
Maurermeister

Das WWW von Donauer & Probst:
WASSER, WÄRME, WOHLBEHAGEN.
„Qualität und Zuverlässigkeit, dafür stehe ich persönlich"
Christopher Probst
Unsere Leistung auf einen Blick:
Bereich Heiztechnik:
- Energieberatung gemäß BAFA-Richtlinien
- Regen. Energien, Solar, Wärmepumpen
- Brennwerttechnik Öl und Gas
- Fernwärme
- Planung und Bau moderner Heizungsanlagen
- Wartung und Reparatur inkl. Notdienst
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl und Gas

Bereich Sanitär
- Planung und Komplettausführung neuer Bäder
- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Installation Trinkwasserversorgungsleitungen
- Wartung und Instandsetzung
- Trinkwasserhygiene/Legionellendesinfektion
- Gefährdungsanalysen Legionellen
- Notdienst

DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/78 98 296 | Fax: 0621/78 98 298
E-Mail: info@donpro.de | Web: www.donpro.de

Freilichtbühne Mannheim 2
Komödie von William Shakespeare
dtv Verlag, München
Regie: Cornelia Bundschuh
Premiere:
08.06.2019 20 Uhr
Weitere Vorstellungen:
15. 22. 29. Juni
06. 12. 13. 20. 25. 26. Juli
01. 02. 09. August
Viel Lärm um Nichts
Theaterstück nach Otfried Preußler
Verlag für Kindertheater
Regie: Dominik Kobel & Michael Knapp
Premiere:
16.06.2019 16 Uhr
Weitere Vorstellungen:
23. 30. Juni
07. 14. 21. 27. 28. Juli
03. 04. 10. August
Die kleine Hexe
Freilichtbühne Mannheim
ZIMMER THEATER
Freilichtbühne Mannheim e. V.
Kirchwaldstr. 10 68305 Mannheim
Karten: 0621-7628100
Mi./ Fr. 18:30 - 20 Uhr, Mi. 11 - 12 Uhr
tickets@flbmannheim.de www.flbmannheim.de

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

Ökumene mit gutem Klang

Festgottesdienst mit feierlicher Glockenweihe in St. Pius

NEUOSTHEIM. Aus eins mach fünf. Fünf Glocken werden künftig in Neuostheim zu besonderen Anlässen läuten: eine Glocke von St. Pius, zwei der Thomaskirche sowie zwei neu gegossene Ökumene-Glocken mit den Inschriften „Ein Herr – ein Glaube – eine Taufe" und „Wir sind eins in ihm". Alle zusammen bilden sie das ökumenische Geläut im Glockenturm von St. Pius. Der gemeinsame Gott, der gemeinsame Glaube, der gemeinsam eingeschlagene Weg – diese Themen zogen sich als roter Faden durch die gemeinsame Predigt von Pfarrer Stefan Scholpp und Pastoralreferentin Kathrin Grein sowie die Fürbitten und Lesungen beim feierlichen Festgottesdienst. Es war ein besonderer Moment, und man hätte die berühmte Stecknadel im Heuhaufen fallen hören können, als die Dekane Karl Jung und Ralph Hartmann die neuen Glocken weihten, widmeten und das erste Mal anschlugen. Alle fünf waren eigens dazu schön geschmückt aufgestellt worden. „Heavy Metal" im Altarraum, meinte die Pastoralreferentin mit Blick auf die stattlichen Exemplare, von denen die große Ökumene-Glocke mit 574 Kilogramm das schwerste ist.

Die Dekane Ralph Hartmann (rechts) und Karl Jung beim Anschlagen der Glocken, die aufgrund eines ökumenisch miteinander verbundenen Paares aus beiden Gemeinden realisiert werden konnten. Foto: Warlich-Zink

„Ich habe den Traum, dass alle christlichen Kirchen eins sind. Dass sich die katholische und evangelische Kirche in Mannheim endlich so verhalten, wie sie es einander in der ökumenischen Rahmenvereinbarung versprochen haben. Nämlich überall da gemeinsam zu handeln, wo nicht Gründe des Glaubens entgegenstehen", predigte Pfarrer Scholpp. „Ich habe den Wunsch, dass die Glocken und ihr Geläut uns inspirieren. Ich habe manchmal Angst, dass das Festhalten an Traditionen uns lähmt. Ich habe die Hoffnung, dass wir im ökumenischen Miteinander den richtigen Ton finden", sagte Pastoralreferentin Grein, und weiter: „Dass wir genau hinhören und wertschätzen, was die andere Konfession mitbringt." Das neue ökumenische Geläut jedenfalls schaffe gewichtige Tatsachen. Es bilde einen Klangkörper, könne jedoch auch in unterschiedlichen Kombinationen erklingen. „Aus diesem Reichtum dürfen wir schöpfen und unterschiedliches Miteinander zum Klingen bringen. Die Einheit in Vielfalt kann für unsere Kirchen ein gemeinsamer Weg in die Zukunft sein", so Grein.

Diesen Weg sind katholische und evangelische Kirchengemeinde Neuostheim konsequent gemeinsam gegangen und haben nun eine weitere wichtige Etappe zur Ökumene-Kirche geschafft. Die katholische Kirche hat bereits seit fast neun Jahren der Kirchengemeinde Mannheim Johannes XXIII. und der evangelischen Thomasgemeinde gemeinsam gedient, seit die evangelische Thomaskirche durch einen doppelten Wasserschaden unbenutzbar wurde. Seither hat sich das Innere deutlich verändert. Der Altar wurde mit Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg bei einem Steinmetzbetrieb eingelagert. Der Taufstein wurde versetzt, steht nun in der Mitte des Chorraums und bildet gemeinsam mit dem Tabernakel eine stimmige Einheit. Durch einen Künstlerwettbewerb soll der Altar unter Verwendung von Teilen des Altars der Thomaskirche neu gestaltet werden. *pbw*

SP Weitere Fotos unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 7. Mai

Stadträte und Bürger fühlen sich von der Verwaltung verschaukelt

Planungen für eine Sport- und Kulturhalle kommen nicht voran

WALLSTADT. Hoch her ging es bei der Bezirksbeiratssitzung in Wallstadt. Aufregerthema war sowohl für Bezirksbeiräte als auch für Stadträte die Kultur- und Sporthalle, die in Wallstadt so dringend gebaut werden muss. Daher war auch der Zuspruch der Wallstadter Bevölkerung besonders groß. „Es geht nur in kleinen Schritten voran", eröffnete Alexandra Dörzenbach vom Fachbereich Demokratie und Strategie ihren Sachstandsbericht. Es gebe eine Absichtserklärung, gemeinsam mit DJK und der Freiwilligen Feuerwehr eine „Kombi-Halle" zu planen, außerdem sei nicht strittig, dass gebaut werden soll, lediglich die Größenordnung und der Standort für das Gebäude seien nicht klar. Dr. Hanno Ehrbeck vom Fachbereich Stadtplanung bemängelte, dass es noch keine konkrete Bedarfsplanung sowohl von Seiten der Feuerwehr als auch der DJK gebe, was eine konkrete Standortsuche verhindere. Er stellte fest: „Eine vernünftige Standortplanung kann man erst machen, wenn man weiß, wie groß das Gebäude ist." Gleichzeitig gestand er ein, dass die Stadt derzeit das Gelände an der Ecke Mosbacher Straße/Amorbacher Straße („alter Kerweplatz") prüfe, das bereits vom Bezirksbeirat als völlig ungeeignet eingestuft wurde.

Stadtrat Roland Weiß fiel aus allen Wolken, als er dies hörte. „Wir erfahren hier Dinge, die wir im Gemeinderat schon längst angefragt, auf die wir aber nie eine Antwort bekommen haben", schimpfte er. Die Tatsache, dass die Stadt derzeit mit der Kombi-Lösung plant und den alten Kerweplatz als Standort prüft, war völlig neu für ihn und seinen Stadtratskollegen Dr. Raymond Fojkar. Wenn eine Kombi-Halle geplant werde, so Roland Weiß, schließe dies die Möglichkeit zweier getrennter Gebäude auf zwei getrennten Grundstücken aus. „Wer das Thema knicken will, plant eine Doppelhalle", kritisierte der Stadtrat. Doch er ging noch weiter, indem er den Verdacht äußerte, die Verwaltung habe hier schon eine Entscheidung vorweggenommen. „Die Verwaltung verschleift das Thema seit sechs Monaten", wies Weiß auf dessen Dringlichkeit hin. Denn wenn zu den Haushaltsberatungen im kommenden Herbst nicht konkrete Zahlen vorlägen, könnten die Planungsmittel nicht in den nächsten Haushalt eingestellt werden. Diese Tatsache mahnten auch die Bezirksbeiräte an, denn eines steht fest: Die DJK wird die alte Halle nur noch drei Jahre weiterbetreiben können. Weiß und Fojkar forderten Planungssicherheit für die Wallstadter Vereine. Auch die Aussage der Verwaltung, es liege keine Bedarfsplanung der Freiwilligen Feuerwehr und der DJK vor, konnte in der Bezirksbeiratssitzung widerlegt werden. Thomas Müller von der Bürgerinitiative sagte, dass er schon vor Monaten konkrete Pläne – soweit sie ein Laie eben konkretisieren könne – abgegeben habe. Und auch die Freiwillige Feuerwehr war schon tätig. „Wir müssen hier nach Wallstadt kommen, um zu erfahren, dass es doch seit fünf Monaten eine Raumplanung gibt?", zeigte sich Roland Weiß verwundert. Und er war nicht der Einzige, der sich an diesem Abend „verladen" fühlte. „Die Stadt prüft den alten Kerweplatz, um Zeit zu gewinnen", stellte Bezirksbeirat Martin Dubbert fest. Und Enrico Stark sprach von einer „Hinhaltetaktik der Verwaltung". Bezirksbeirat Thorsten Schurse mahnte: „Wir singen immer das Loblied auf das Ehrenamt. Dann muss man auch dafür sorgen, dass Räume dafür da sind." Thomas Müller von der Bürgerinitiative warf einen Blick in die Zukunft: „Wenn es mit der Halle bis in drei Jahren nicht klappt, ist das Wallstadter Vereinsleben nicht mehr existent." Sitzungsleiterin Claudia Schöning-Kalender versprach, der Verwaltung noch einmal sehr deutlich zu machen, dass der alte Kerweplatz ein ungeeignetes Gelände sei.

Die Magdalenen-Kapelle wird im nächsten Jahr mit Landesmitteln saniert. Foto: Sohn-Fritsch

Aber es gab auch gute Nachrichten bei dieser Bezirksbeiratssitzung. Dr. Monika Ryll von der Denkmalpflege der Stadt Mannheim berichtete, dass die Gelder für die Sanierung der Magdalenen-Kapelle in Straßenheim nun freigegeben seien. Die Magdalenen-Kapelle ist Mannheims ältestes Sakralgebäude und befindet sich im Besitz des Landes Baden-Württemberg. Durch großes ehrenamtliches Engagement kam die Kapelle in die Sanierungsphase. Im März 2019 hat nun das Land die Gelder für die denkmalschutzrechtliche Sanierung freigegeben, noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden, damit im Frühjahr 2020 mit der Sanierung begonnen werden kann. *and*

★★★★★ Upgrade auf 5 Sterne: Der perfekte Sonnenschutz für Stammgäste & Genießer ★★★★★
2021 Sicher mit System BG geprüft
Markisen • Sonnenschirme • Rollladen • Außenjalousien • Terrassendächer • Sonnenschutz für Wintergärten • Innenliegender Sonnenschutz • Insektenschutz • Steuerungssysteme • Tore
Ihre Experten für Rollladen & Sonnenschutz in Mannheim
warema prime platin partner
Ziegelhüttenweg 32 • 68199 Mannheim
Tel.: 06 21 / 8 42 39-0 • www.wess-sonnenschutz.de
weß SONNENSCHUTZ TORE STEUERUNGEN

„Der Mai ist gekommen!“

Feudenheimer begrüßen den Wonnemonat mit Musik

FEUDENHEIM. „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“ – mit diesem musikalischen Gruß hießen die Sänger des Männergesangvereins Teutonia Feudenheim den Wonnemonat willkommen. Zahlreiche Gäste hatten sich dazu auf dem Rathausvorplatz eingefunden, aber hier war nicht nur Zuhören gefragt, sondern vor allem Mitsingen. Das traditionelle Mailiedersingen ist inzwischen einer der ganz festen Programmpunkte im Feudenheimer Ortsgeschehen. Auch zahlreiche Vereine beteiligten sich daran, allen voran der Verein für Ortsgeschichte, aber auch die Feudenheimer Landfrauen, die Narrebloos, die Schützengesellschaft, die Frauenfasnacht und natürlich die Bürgergemeinschaft. Und so war es kein Wunder, dass alle Bänke und sonstigen Sitzgelegenheiten besetzt waren und viele Gäste auch im Stehen mitsangen, als Thomas Wind seinen Teutonia-Chor dirigierte. Teutonia-Vorstand Dieter Kern begrüßte im Anschluss an die ersten Lieder auch einige Gemeinderäte und Bezirksbeiräte aus Feudenheim und dankte ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Mit Unterstützung der Sänger des MGV Teutonia besangen die Feudenheimer Bürger den Wonnemonat Mai. Foto: Sohn-Fritsch

Liedblätter mit knapp 70 Strophen an Frühlingsliedern und anderen bekannten Volksliedern waren ausgeteilt worden, und die Feudenheimer konnten zeigen, dass sie ein sangesfreudiges Völkchen sind. „Im Frühtau zu Berge“ oder das „Badnerlied“, „Am Brunnen vor dem Tore“ oder „Nun will der Lenz uns grüßen“ – bei vielen Liedern konnten die Menschen den Text auch auswendig. Dieter Kern war begeistert und sagte lachend: „Wir machen das ja nur, weil wir neue Mitsänger suchen!“ Doch ganz so ernst war das wohl nicht gemeint. Die „Teutonies“ sind ein Kinderchor, der aus der Kooperation der Teutonia mit der Feudenheimer Grundschule entstanden ist. Mit ihrer Chorleiterin Anna Stumpf begeisterten die Teutonies das Publikum mit dem „Lied vom Kinderchor“, einem Mailied und dem südamerikanischen Lied „Un poquito cantas“.

Kerwebürgermeisterin Irmi Benz appellierte an die anwesenden Feudenheimer, sich an der Aktion für den Erhalt des Prinz Max zu beteiligen, die ein paar Tage nach der Maibaumaufstellung stattfand. Prof. Alois Putzer vom Verein für Ortsgeschichte sprach einige Worte zum Maibaum, der in diesem Jahr zum zweiten Mal aufgestellt wurde, wie es sich gehört mit Ständezeichen dran. Er dankte Heiner Heckmann, der für den Baumstamm gesorgt hatte. „Im letzten Jahr haben sich einige Bürger beschwert, der Baum sei zu klein“, erklärte Putzer. Trotz intensiver Pflege sei er in den letzten Monaten nicht mehr gewachsen. „Wer nun immer noch meint, er sei zu klein, soll einfach dafür sorgen, dass es einen größeren gibt“, munterte er die Kritiker auf. Er sprach auch darüber, dass sowohl der Monat Mai als auch der 1. Mai an sich eine Zeit mit vielen Traditionen sei, angefangen vom Maibaum über die Walpurgisnacht, den Maitanz bis hin zur Maikönigin. *and*

Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden lebt vom Mitmachen

Jahreshauptversammlung diskutiert Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Wie vorhandene Mitglieder aktiviert und neue hinzugewonnen werden können, war eines der Themen bei der Jahreshauptversammlung der Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim-Ost (ADG). Angesichts steigender Ausgaben machte sich die Versammlung auch ihre Gedanken über Geschäftsleute, die sich an ADG-Aktionen beteiligen, ohne Mitglied zu sein, und die auch nicht bereit sind, einen Kostenbeitrag zu übernehmen. Beispiel Lange Nacht der Kunst und Genüsse: „Der Oldtimer-Bus ist etwas Besonderes, zusätzlich zum allgemeinen Shuttle-Service“, fand ADG-Vorsitzender Ralf Knapp. Davon profitieren würden alle geöffneten Geschäfte und die Gastronomiebetriebe. Nur zahlen wolle manch einer nicht, „weil die Leute ja eh kommen“. Das jedenfalls hört Kassenwartin Manuela Müller als Begründung, warum der gewünschte Obolus nicht geleistet wird. Solche „Trittbrettfahrer“ sind ein Ärgernis. Eine Möglichkeit wäre es, sie davon zu überzeugen, dass die Mitgliedschaft in der ADG sich für sie lohnt. „Wir müssen Aktionen für den Stadtteil machen und sichtbarer werden“, schlug Alex Lastovezki vor. Weitere Anregung aus der Runde: die ADG-Foren neu aufleben zu lassen und diese für die Allgemeinheit zu öffnen. Zugestimmt wurde einer Anfrage des Grünen-Ortsverbands Mannheim-Mitte, der gerne ein Bienenhotel am ADG-Platz aufstellen würde. Der Platz selbst sei im letzten Jahr auf Vordermann gebracht worden und ein schöner Blickfang, informierte Knapp. Gut etabliert hätten sich auch die regelmäßigen Stammtische bei der Familie Maas jeden ersten Montag im Monat. Positiv ins Auge falle die Bildschirmwerbung im Supermarkt. Beim Stadtteilfest sei man mitsamt Glücksrad, Blumen- und Sachpreistombola eine feste Größe. Das erstmals an der Ecke Otto-Beck-Straße/Seckenheimer Straße durchgeführte ADG-Weinfest sei sehr gut besucht gewesen. „Dieses Jahr werden wir ein paar Tische und Bänke mehr in der Hinterhand haben“, kündigte der Vorsitzende an. Mitglied Thomas Franz beklagte fehlende Mülleimer im Stadtteil, was dazu führe, dass Plastikbecher, Umverpackungen, Pizzakartons und Co. irgendwo abgestellt würden. Christiane Fuchs versprach, in ihrer Eigenschaft als Bezirksbeirätin nachzufragen, ob die Zahl der Müllbehälter aufgestockt werden könne. „Die Kasse haben wir geprüft, sie ist in Ordnung“, sagte Hans-Jürgen Hamm, einer der Revisoren. Angesichts eines Minus plädierte er jedoch dafür, Ausgaben genauer auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen. Den Vorschlag von Mitglied Lastovezki, die Preise beim Weinfest zu erhöhen, lehnte Knapp jedoch ab. „Wir wollen mit der Veranstaltung auf uns aufmerksam und keinen Gewinn machen“, lautete seine Begründung.

Dankeschön für Holger Hochheimer (Mitte), den der ADG-Vorstand mit Maik Stübig (Zweiter Vorsitzender), Ralf Knapp (Erster Vorsitzender), Kassenwartin Bärbel Müller und Beisitzer Markus Hör zum Ehrenmitglied ernannte. Foto: Warlich-Zink

Gleich zu Beginn der Jahreshauptversammlung im Trafohaus war mit Holger Hochheimer ein über Jahrzehnte aktives Vorstandsmitglied zum Ehrenmitglied ernannt worden. Hochheimer gibt sein Augenoptikergeschäft aus Altersgründen auf. Nicht aufgeben will er jedoch sein ADG-Engagement und weiterhin als „Wanderwart“ schöne Touren organisieren. Dafür dankte ihm Maik Stübig im Namen von Vorstand und Mitgliedern. *pbw*

Top-Zeiten bei kühlen Temperaturen

Firaa'ol Eebbisaa Nagahoo und Dioni Gorla gewinnen den Dämmermarathon

MANNHEIM. Das spannende Duell über den gesamten Streckenverlauf entschied nach 2:23:56 Stunden am Samstag der in Belgien lebende Äthiopier Firaa'ol Eebbisaa Nagahoo für sich. Nikki Johnston, Vorjahressieger des SRH-Dämmermarathon, lief gerade einmal sechs Sekunden hinter dem Sieger über die Ziellinie vor dem Rosengarten. Dritter wurde der Luxemburger Philippe Gillen (2:28:51), der erst am Nachmittag entschieden hatte, von Halbmarathon auf Marathon umzumelden. Auch bei den Frauen gab es bis Kilometer 30 einen Zweikampf. Wie im Vorjahr liefen Merle Brunnée und Dioni Gorla weite Teile der Strecke Seite an Seite. Dann aber konnte sich Gorla entscheidend absetzen, während Vorjahressiegerin Brunnée deutlich abreißen lassen musste. Mit einer Endzeit von 2:59:22 Stunden konnte Gorla knapp die Drei-Stunden-Marke unterbieten. Zweite wurde Merle Brunnée (3:02:57), Dritte Eva Katz (3:07:01).

Mit Strecken von fünf bis 42 Kilometer war für jeden Läufertyp etwas dabei. Foto: PIX-Sportfotos

Wie von Christian Herbert, Geschäftsführer der Sportagentur M3 im Vorfeld erhofft, konnte nach der Online-Anmeldung von über 9.000 Läufern durch Nachmeldungen am Wettkampftag die 10.000er-Marke geknackt werden. Die 10.013 Teilnehmer sahen sich nach der Schwüle des letzten Jahres dieses Mal mit kühlem, teilweise windigem Wetter und leichtem Regen konfrontiert. Für die Läufer ideal, sodass viele Bestleistungen gelaufen wurden. Das galt auch für den Engelhorn Sports Halbmarathon. Sowohl Siegerin Lena Wirth (1:20:11) als auch das komplette Männer-Startfeld mit Sieger Raoul Jankowski (1:09:52) erzielten auf der schnellen Strecke durch Mannheim persönliche Bestzeiten. Die Strecke von Marathon, Halbmarathon und den Teamwertungen führte erstmals über die Planken. Gleich zweimal ging es durch die Fußgängerzone, dann weiter von der Innenstadt in Richtung Neuostheim und Seckenheim wieder zurück in Richtung City. Über die Konrad-Adenauer-Brücke gelangten die Läufer hinüber nach Ludwigshafen, wo der zweite Teil der Marathonstrecke absolviert wurde. *red/pbw*

SP Weitere Bilder unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 13. Mai

www.brunnen-apotheke-mannheim.de
Hauptstr. 44, 68259 MA, Tel 0621-79 21 26, Fax 0621-79 48 27
Mo-Fr 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr sowie Sa 8-13 Uhr

Für die Betreuung unseres Kundenstammes und die Akquise von Neukunden im Mannheimer Norden suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

MEDIENBERATER (M/W/D)

Sie sind mit der Region verbunden, schätzen den Kontakt mit Menschen und haben kreative Ideen? Dann bieten wir Ihnen eine ansprechende und abwechslungsreiche Aufgabe.

Motivation, Ausdauer sowie ein sicheres und gepflegtes Auftreten setzen wir ebenso voraus wie selbständiges Arbeiten und den Umgang mit EDV. Es erwarten Sie gute Verdienstmöglichkeiten bei freier Zeiteinteilung. Wir bieten eine umfassende Einarbeitung, gerne als Möglichkeit zum Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Als Verlag und Werbeagentur sind wir seit 30 Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig und betreuen mehrere bestens eingeführte Verlagsobjekte. Unsere vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen monatlich über 100.000 Haushalte und werden durch tagesaktuelle News auf Stadtteil-Portal.de ergänzt.

Wenn Sie Teil unseres motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim

Fon 0621-72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

Verlag • Werbeagentur • Internet

KOMMUNAL- UND EUROPAWAHL

DEINE STIMME ZÄHLT!

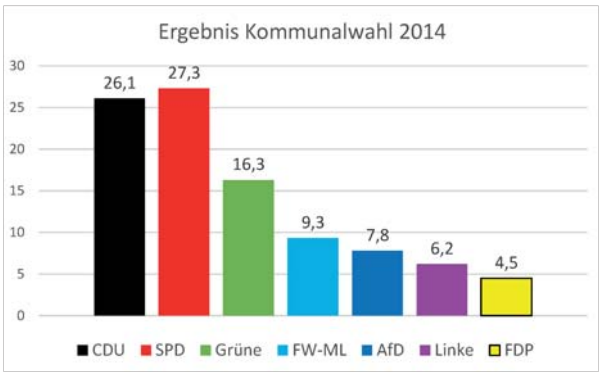
© Bilder: Stadt Mannheim, Europ. Parlament

Mitarbeiten in der „Werkstatt der Demokratie“

Kommunalpolitik lebt (auch) von der Wahlbeteiligung

MANNHEIM. Am 26. Mai 2019 ist es soweit: In Baden-Württemberg ist Kommunalwahl. Wir können über den Gemeinderat unserer Stadt entscheiden und die Politik somit aktiv mitgestalten, denn nirgends ist der Einfluss der Bürgerinnen und Bürger so groß wie auf der kommunalen Ebene. Das gilt in Baden-Württemberg ganz besonders, denn unser Kommunalwahlrecht ermöglicht den Wählerinnen und Wählern eine gezielte, listenunabhängige Auswahl unter den Kandidatinnen und Kandidaten – eine Persönlichkeitswahl. Bürgerinnen und Bürger können in Gemeinderäten selbst mitwirken und ihren Ort oder ihre Stadt verwalten und gestalten.

Deswegen sind Kommunen für die Demokratie so wichtig: Hier kann jeder in Gemeinderäten und Kreistagen selbst Verantwortung für seine Region und die Politik vor Ort übernehmen. Doch mindestens genauso wichtig wie die Arbeit im Kommunalparlament ist die Wahlbeteiligung. Diese ist bei weitem nicht so hoch, wie sie sein sollte: Gerade einmal 38,7 Prozent aller stimmberechtigten Mannheimer Bürgerinnen und Bürger stimmten bei der Gemeinderatswahl 2014 ab. Damit lag Mannheim weit hinter dem Baden-Württembergischen Landesdurchschnitt von 49,1 Prozent. Während auf der Landesebene die CDU mit 28,3 Prozent die stärkste Partei war, konnte in Mannheim die SPD diesen Titel erringen, und zwar mit 27,3 Prozent (gegenüber einem Landesergebnis von lediglich 17,7 Prozent für die SPD). Während die Grünen in Baden-Württemberg 11,5 Prozent für sich verbuchen konnten, waren es in Mannheim 16,3 Prozent. Noch stärker fiel der Unterschied zwischen Land Baden-Württemberg und Stadt Mannheim bei der AfD aus. Während in Mannheim 7,8 Prozent der Wählerinnen und Wähler ihr Kreuzchen bei der AfD machten, taten dies landesweit nur 1,5 Prozent.



So sah das Ergebnis der Kommunalwahl in Mannheim 2014 aus (Zahlen in Prozent). Grafik: SOS Medien

Auch die einzelnen Stadtteile wählten bei der Kommunalwahl 2014 ganz unterschiedlich. So gingen etwa auf dem Luzenberg nur 12,9 Prozent aller Stimmberechtigten zur Wahl; in Feudenheim lag die Wahlbeteiligung bei 53,0 Prozent und war damit „Spitzenreiter“. Der Gesamtdurchschnitt lag in Mannheim bei 38,7 Prozent. Aber warum ist das so? Warum gehen die Bewohner wohlhabender Stadtviertel eher zur Wahl als Menschen, die in so genannten „sozialen Brennpunkten“ leben? Eine wissenschaftliche Studie der Hans-Böckler-Stiftung hat gezeigt, dass die einkommensstarken Bevölkerungsgruppen seit Jahren eine kontinuierlich hohe Wahlbeteiligung aufweisen. Ganz anders bei den Geringverdienern. Hier fand ein kontinuierlicher Rückgang der Wahlbeteiligung statt. Sind die Menschen in Wohngebieten mit vielen Alleinerziehenden, Arbeitslosen und Rentnern, die Transferleistungen beziehen, unpolitischer? Gerade sie hätten doch mit dem Gang zur Wahlurne die Möglichkeit, die Dinge zum Besseren zu bewegen, den Menschen Perspektiven zu geben. Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck fasste in einer seiner Reden die Aufgaben der Kommunalpolitik wie folgt zusammen: „Kommunalpolitik steuert, sie moderiert, sie beflügelt, sie schafft Lebensqualität, sie schafft Perspektiven. Vor allem: Sie schafft Möglichkeiten der Mitwirkung für Millionen von Menschen.“ Und diese Möglichkeiten gilt es zu nutzen. Denn, so Gauck weiter: „Kommunen sind Heimstatt, und sie sind Werkstatt der Demokratie. Wo, wenn nicht dort, wo Menschen dem Staat so direkt begegnen, können sie Vertrauen in das Prinzip der Teilhabe gewinnen und lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen?“

Am 26. Mai werden in ganz Baden-Württemberg rund 19.000 Gemeinderäte in den 1.101 Städten und Gemeinden und rund 2.200 Kreisräte in den 35 Landkreisen gewählt. In Mannheim werden 48 Sitze im Gemeinderat besetzt. Außerdem findet am selben Tag die Europawahl statt. Das hat sich bewährt: Denn die Wählerinnen und Wähler müssen nur einmal ins Wahllokal. So soll für eine höhere Wahlbeteiligung gesorgt werden. *and*

Am 26. Mai werden die Weichen gestellt

Mannheimer bestimmen Zusammensetzung des Gemeinderats

MANNHEIM. Am 26. Mai 2019 finden in Baden-Württemberg neben der Europawahl die Kommunalwahlen statt. In Mannheim werden die 48 Mitglieder des Gemeinderats gewählt.

Der Gemeinderat ist laut Gemeindeordnung das „Hauptorgan der Gemeinde“. Er ist die politische Vertretung der Bürgerschaft, die die „Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest(legt) ... und über alle Angelegenheiten der Gemeinde (entscheidet), soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist“. Dem Gemeinderat obliegt zudem die Kontrolle der Gemeindeverwaltung. Er ist rechtlich kein Parlament, sondern ein Verwaltungsorgan, das die Verwaltung – auch mit Einzelfallentscheidungen – anleitet. Gemeinderäte sind ehrenamtlich tätig. Sie entscheiden im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. Die Amtszeit der Gemeinderäte beträgt fünf Jahre. Sie werden wie die Kreisräte, Landtags- und Bundestagsabgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl durch die Bürger gewählt. Die Zahl der Gemeinderäte richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinde.

Die Gemeinde- und Stadträte üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Die Ratsarbeit ist mit durchschnittlich 35 Stunden im Monat relativ zeitaufwändig. Neben den Ratssitzungen fallen weitere Tätigkeiten an: Ausschussarbeit, persönliche Sitzungsvorbereitung, Fraktionsarbeit, Parteiarbeit, Kontakte zu Vereinen, Kontakte mit Verwaltung, direkte Bürgerkontakte und weitere amtsbedingte Funktionen (Quelle: Wer sind die Gemeinderäte in Baden-Württemberg? Studie der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, 2009). Die monatliche Entschädigung beträgt bei kleineren Gemeinden bis 5.000 Einwohner in der Regel unter 100 Euro, sie nimmt mit steigender Gemeindegröße zu. Dazu kommen noch Sitzungsgelder für Rats- und Ausschusssitzungen. In größeren Gemeinden wird zunächst in nach Sachgebieten orientierten Ausschüssen (zum Beispiel Sozialausschuss) diskutiert, danach in einem sogenannten „Beschließenden Ausschuss“. Bei diesen ist vor allem der Verwaltungsausschuss sowie der Ausschuss für Technik und Umwelt zu nennen. Allgemein sollen Ausschusssitzungen genauso wie Gemeinderatssitzungen öffentlich sein, lediglich wenn es sich um den Schutz von Personen dreht, ist eine nichtöffentliche Sitzung möglich. Insgesamt ist eine Parlamentarisierung der Arbeit festzustellen.

Was passiert am Wahltag?

Die Wahllokale (siehe Seite 3) sind am 26. Mai von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Mitzubringen sind der Einzelstimmzettel, die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweis/Pass. In der Wahlkabine packt man den Stimmzettel für die Gemeinderatswahl in den Wahlumschlag. Für die Europawahl gibt es keinen Umschlag. Der Stimmzettel wird gekennzeichnet und so gefaltet, dass die Stimmabgabe nicht sichtbar ist. Beides wird dann in die Wahlurne geworfen. Die Ergebnisse der Wahl sollen noch am selben Tag bekannt gegeben werden (www.mannheim.de).

red/nco

WA(H)L-CARTOON

von Annika Frank

Infos zur Künstlerin unter www.annikafrank.com

Generationsübergreifendes Denken wichtig

Podiumsdiskussion des Seniorenrats im Vorfeld der Wahl

MANNHEIM. „Ich appelliere an Sie alle: Es kann nicht sein, dass der Gemeinderat von einer Minderheit gewählt wird. Hier müssten viel mehr Teilnehmer sein“, so Altstadträtin und Seniorenratsehrenvorsitzende Gertrud Lang. Hintergrund: Der Mannheimer Seniorenrat hatte alle im Gemeinderat vertretenen Parteien zur Podiumsdiskussion eingeladen. Gekommen waren Claudius Kranz (CDU), Dr. Claudia Schöning-Kalender (SPD), Raymond Fojkar (Grüne), Dr. Birgit Reinemund (FDP), Roland Weiß (ML), Thomas Trüper (Linke) und Heinrich Peter Liebenow (AfD). Gefragt sei, „welche Positionen sie zu den Senioren haben“, so Marianne Bade eingangs, die mit ihrem ebenfalls neu gewählten Seniorenrats-Vorsitzenden Konrad Schlichter die Veranstaltung leitete.

Vertreter der Parteien waren dem Ruf des Mannheimer Seniorenrats gefolgt. Foto: Kranczoch

Mannheim sei mit einem Durchschnittsalter von 42,3 Jahren und einem Seniorenanteil an der Bevölkerung von 18,7 Prozent eine sehr junge Stadt, stellte Moderator Nikolaus Teves fest, und fragte: „Brauchen wir hier noch eine Seniorenpolitik?“ „Das Wichtigste ist für Senioren, in dem Stadtteil wohnen bleiben zu können, in dem sie ihr Leben verbracht haben“, so Kranz. Es könne nicht sein, dass man einen alten Baum noch verpflanze. „Viele Senioren trauen sich nicht mehr aus dem Haus und hätten gerne mehr Sicherheit. Der kommunale Ordnungsdienst müsste mehr präsent sein, und dass auf die Sauberkeit in den Vororten mehr geachtet wird“, meinte AfD-Mann Liebenow. „Barrierefreiheit für den öffentlichen Nahverkehr, Gehwegsabsenkungen an Straßenkreuzungen und wie diese Themen im Haushalt implementiert werden können“, war Schöning-Kalender zur Mobilität wichtig. Das betreffe aber auch Familien mit Kindern oder Menschen mit Behinderungen. „Sagen Sie mir, wo es am meisten brennt, und ich setzte mich in der Fraktion dafür ein“, so die SPD-Stadträtin.

„Wir setzen uns für die Belange aller Menschen ein – von der Geburt bis nach dem Tod“, so Trüper. Nicht jeder könne sich ein Seniorenticket leisten. Er stellte in Aussicht, die Linke engagiere sich auf lange Sicht für einen kostenlosen ÖPNV. Die städtische GBG habe dezidiert den Auftrag dafür zu sorgen, dass Menschen sich Wohnungen leisten könnten. Generationsübergreifendes Wohnen müsse unterstützt werden, sagte Fojkar zum Thema bezahlbarer Wohnraum, und Roland Weiß betonte, dass Wohnraum den körperlichen Gegebenheiten entsprechend wichtig sei – heiße: senioren-, altengerecht und barrierefrei.

Generell betonte Claudius Kranz: „Wir sind darauf angewiesen, dass Sie uns ihre Wünsche und Anliegen auch außerhalb einer Podiumsdiskussion, zum Beispiel per E-Mail persönlich, mitteilen.“ Auch nach der Wahl. Schöning-Kalender rückte das Zentrenkonzept und die Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen auch für Senioren in den Fokus. Fojkar sagte, alle Parteien müssten Angebote für Senioren machen – wie den Arbeitskreis „Grüne Alte“. Birgit Reinemund betonte das friedliche Zusammenleben über alle Altersgruppen hinweg – auch in generationsübergreifenden Projekten Vorstellungen zu bündeln. Roland Weiß warb für „mehr Respekt der Jugend gegenüber dem Alter“, der Generation, die den Wohlstand der Jugend geschaffen habe, und Heinrich Peter Liebenow meinte: „Man soll schauen, dass die Senioren in Seniorentreffs mit eingebunden werden und Verantwortung bekommen.“

Generationsübergreifend wurde aber auch im Publikum gedacht: „Ich habe auch eine Karte ab 60 und kann verbilligt fahren, aber die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern muss den vollen Preis bezahlen“, so eine Zuhörerin. Es gehe darum, ganze Verkehrskonzepte für die Zukunft neu zu denken. *red/nco*

Wer steht zur Wahl?

MANNHEIM. Der Gemeindewahlausschuss hat am 1. April 2019 in seiner öffentlichen Sitzung 13 Wahlvorschläge zugelassen. Diese Listen (oder einzelne Personen davon) stehen also zur Wahl.

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands **(SPD)**
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands **(CDU)**
3. Bündnis 90/Die Grünen **(GRÜNE)**
4. Mannheimer Liste Freie Wähler e.V. **(Freie Wähler-ML)**
5. Alternative für Deutschland **(AfD)**
6. Die Linke **(DIE LINKE)**
7. Freie Demokratische Partei **(FDP)**
8. Mittelstand für Mannheim e.V. **(MfM)**
9. Nationaldemokratische Partei Deutschlands **(NPD)**
10. Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative **(Die PARTEI)**
11. Mannheimer Volkspartei **(MVP)** – Liste Stadtrat Ferrat
12. Partei Mensch Umwelt Tierschutz **(Tierschutzpartei)**
13. Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit **(BIG)**

Weitere Infos finden Sie unter Stadtteil-Portal.de zum Thema „Kommunalwahl Baden-Württemberg 2019“

Schüler lassen Kandidaten nicht vom Haken

Wahlpodium des Bach-Gymnasiums im Mannheimer Capitol

MANNHEIM. „Bock auf Wahl“ (launig bebildert mit einem Steinbock auf einem Wal) steht es groß über der Bühne. Auf der haben Lena Kamrad (SPD), Katharina Dörr (CDU), Deniz Gedik (Grüne), Roland Weiß (ML), Hanna Böhm (Linke), Volker Beisel (FDP), Rüdiger Ernst (AfD), Julien Ferrat (MVP), Helmut Lambert (MfM), Aileen Ritter (Die Partei), Nicola Zimmermann (Tierschutzpartei) und Hüseyin Yöruk (BIG) Platz genommen, um sich zur Kommunalwahl am 26. Mai der Diskussion mit Mannheimer Schülern aus neunten bis elften Klassen zu stellen.

Das wohl am breitesten aufgestellte Podium vor der Kommunalwahl hat im Capitol stattgefunden. Foto: Kranczoch

Und dass die sowohl Bock auf Wahl als auch Bock auf Informationen und Auseinandersetzung haben, ist an diesem Mittag im Capitol sehr schnell zu merken. Vor insgesamt mehr als tausend Schülern stellen die Kandidaten sich in zwei Veranstaltungen den kritischen Fragen.

Zum Beispiel dieser: „Warum soll Sexualkundeunterricht nicht auch für Homosexuelle, sondern nur für die klassische Familie gemacht werden?“, möchte eine Schülerin vom Kandidaten der AfD wissen. „Da kommen alle Themen vor. Auch Gleichgeschlechtliche“, so Rüdiger Ernst. Es gehe aber um „Frühsexualisierung.“ Wenn schon Kinder in Grundschulen mit dem Thema „behelligt“ würden: „Da sind wir dagegen.“ Über gleichgeschlechtliche Liebe könne man ja reden. Ein weiterer Schüler will vom AfD-Mann wissen, wie er gegen Rechtspopulismus in Mannheim vorgehen wolle. „Wir wollen nicht gegen Rechtspopulismus vorgehen“, so Ernst. „Wir wollen gegen Rechtsextremismus und Linksextremismus vorgehen.“

Wie Flüchtlingen in Mannheim geholfen werden könne, so eine Frage an Katharina Dörr von der CDU. „Wenn sie eine Bleibeperspektive haben, muss man auch schauen, dass sie arbeiten können und eine Perspektive haben, sich hier etwas aufzubauen“, so Dörr. „Wegen dem Schwimmunterricht: Sind Sie dafür, die Frau zu unterdrücken?“, so eine Frage einer Schülerin an die BIG. „Im Islam werden die Frauen nicht unterdrückt“, so Hüseyin Yöruk vom Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit. „Wir verlangen Respekt vor dem deutschen Grundgesetz. Aber unsere Identität wollen wir behalten.“ Jeder dürfe selber entscheiden, und manche wollten eben keine nackte Haut zeigen.

Sind Podiumsdiskussionen im Allgemeinen dafür bekannt, dass die Kandidaten sich für ihre Statements mehr oder minder viel Raum nehmen (können), lassen die Schüler die Anwärter für den Mannheimer Gemeinderat nicht vom Haken. So müssen alle kurz und knapp die Frage beantworten: „Wenn Sie eine Million Euro hätten: Wie würden Sie die für ein besseres Mannheim ausgeben?“ Die Antworten: Aileen Ritter: „Die Partei steht für die Weltherrschaft, und dafür würden wir es auch ausgeben.“ Nicola Hoffmann: „Zur Förderung der Integration, indem man Bürokratie vereinfacht für juristische Hilfe für Geflüchtete anbietet.“ Roland Weiß: „Für die Errichtung eines Jugendtreffs im neuen Wohngebiet Franklin.“ Hanna Böhm: „Für soziale Einrichtungen, die sich um uns kümmern, wenn es mal nicht so gut läuft.“ Lena Kamrad: „Für Projekte für Jugendliche und soziale Projekte.“ Deniz Gedik: „Für Anti-Rassismus-Arbeit, für soziale Projekte und Wohnraum.“ Katharina Dörr: „Neue Bäume kaufen, damit Mannheim grüner und schöner wird, und alle haben was davon.“ Volker Beisel: „Die Bäume auf dem Rheindamm im Lindenhof schützen, die wegen der Sanierung des Rheindamms bedroht sind.“ Rüdiger Ernst: „Schlossgarten und Rheinpromenade sanieren.“ Helmut Lambert: „Um Vereine in den Stadtteilen zu fördern, die von der Stadt sehr stark vernachlässigt werden.“ Julien Ferrat: „Für die Erhöhung von Stadtbezirksbudgets, damit unabhängig von der Stadt gearbeitet werden kann.“ Hüseyin Yöruk: „Jugendarbeit, Theaterräume für die Jugendlichen.“

„Bock auf Wahl“ ist ein Kooperationsprojekt der Bach-Schüler mit Carl-Benz-Schülern (CBS), Stadtjugendring, Stadt Mannheim und der Landeszentrale für politische Bildung. *red/nco*

KOMMUNAL- UND EUROPAWAHL

DEINE STIMME ZÄHLT!

© Bilder: Stadt Mannheim, Europ. Parlament

Auch Europa bittet zur Wahl

MANNHEIM/BRÜSSEL. Neben der Wahl zum Mannheimer Gemeinderat findet am Sonntag, 26. Mai, zum neunten Mal die Wahl des Europäischen Parlaments statt. Es besteht derzeit aus 750 Abgeordneten, davon 96 aus Deutschland. Bei der Europawahl bewerben sich in Deutschland insgesamt 1.380 Kandidatinnen und Kandidaten um die 96 Parlamentssitze. Darunter sind 479 Frauen (Anteil: 34,7 Prozent).

Die wichtigsten Aufgaben des Europäischen Parlaments sind die EU-Gesetzgebung, Mitbestimmung über den EU-Haushalt, Wahl des Kommissionspräsidenten sowie die politische Kontrolle der EU-Institutionen. Die Abgeordneten des EU-Parlaments werden für jeweils fünf Jahre gewählt. Die Wahl erfolgt nicht nach einem einheitlichen europäischen Wahlrecht, sondern nach nationalen Wahlgesetzen. In Deutschland wird die Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen durchgeführt. Die kompletten Listen sind unter www.europawahl-bw.de zu finden.

Ansprechpartner für weitere Informationen ist das Wahlbüro der Stadt Mannheim (Rathaus E 5, 68159 Mannheim, Telefon 0621 293-9566, E-Mail wahlbuero@mannheim.de, Internet www.mannheim.de/wahlen), das am Samstag, 18. Mai, letztmalig von 9 bis 13 Uhr geöffnet ist. *red/nco*

Weitere Infos haben wir unter Stadtteil-Portal.de zum Thema „Europawahl 2019“ zusammengestellt.

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

Wahlwerbung fürs Wählengehen

Überparteiliches Bündnis ruft Slogan „Meine Stadt. Meine Wahl. Mein Europa.“ aus

Auftakt von „Meine Stadt. Mein Europa. Meine Wahl“ war auf dem grünen Rasen des SV Waldhof. Foto: de Vos

MANNHEIM. „Meine Stadt. Meine Wahl. Mein Europa.“ Mit diesem Slogan wirbt ein überparteiliches Bündnis mit Vertretern aus Sport, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Religion fürs Wählengehen am 26. Mai. Auftakt der Kampagne war am Samstag, 20. April, beim Waldhof-Heimspiel gegen Wormatia Worms. Die Initiative, der Unterstützer der Veranstaltung „Für Demokratie, Menschlichkeit und Rechtsstaat“ vom 3. Oktober 2018 angehören, setzt sich für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben in Mannheim und Europa ein. Mit der aktuellen Kampagne will man zugleich ein Zeichen gegen Politikverdrossenheit und Europa-Skepsis setzen und dazu auffordern, vom politischen Grundrecht zur Wahl gehen zu können, auch aktiv Gebrauch zu machen. Wählengehen sei gleichbedeutend damit, die Demokratie aus der Mitte der Gesellschaft heraus zu stärken und Verantwortung zu übernehmen statt Politik populistischen Kräften zu überlassen.

44 Prozent Wahlbeteiligung vor fünf Jahren bei den Europawahlen und 38 Prozent bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen sind für die Bündnispartner nicht akzeptabel, wie der evangelische Stadtdekan Ralph Hartmann erklärt. Zusammen mit Waldhof-Geschäftsführer Markus Kompp ist er einer der Initiatoren von „Meine Stadt. Mein Europa. Meine Wahl.“ Geworben wird nicht nur fürs Wählengehen, sondern auch um Vorbilder, die diesen Aufruf unterstützen und ihren persönlichen Wahlaufruf in Verbindung mit dem Kampagne-Slogan mit den Hashtags #meinestadt #meineuropa #meinewahl posten. Hierfür werden Sticker und-T-Shirts gerne zur Verfügung gestellt. Die Aufkleber gibt es kostenlos im Haus der Evangelischen Kirche in M 1, Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr. Die T-Shirts können dort ausgeliehen werden. Doch selbstverständlich können die Statements auch im „neutralen Shirt“ gepostet werden.

Hartmann und Kompp wissen prominente Unterstützer an ihrer Seite. Auch Jazzmusiker Thomas Siffling und Christian Holtzhauer, Schauspielintendant am Nationaltheater Mannheim, werben für die Europa- und Kommunalwahl. „Reisefreiheit innerhalb Europas zu haben ist ein Riesenprivileg und fördert den Austausch von Kulturschaffenden“, sagt Siffling, und Holtzhauer ergänzt: „Die EU hat Gewicht auf internationaler Ebene. Auf kommunaler Ebene hat unsere Stimme Einfluss auf die Zusammensetzung des Gemeinderats“. Dass auch Wissenschaft und Bildung keine Grenzen kennen, meint Verena König. Die Professorin an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg argumentiert, dass Mobilität für Studierende, Forschende und Lehrende gleichermaßen wichtig sei. Der Stadtschülerrat, vertreten durch seinen Sprecher Thilo Dieing, will Überzeugungsarbeit insbesondere bei den jungen Leuten, darunter viele Erstwähler, leisten. „Viele interessiert das Thema Wahlen nicht, weil sie denken, es läuft doch auch so oder glauben, es bringt eh nichts“, weiß Dieing. Bei der Kommunalwahl komme erschwerend hinzu, dass der dicke Packen an Wahlzetteln und die Möglichkeit des Verteilens von Stimmen insbesondere von vielen Erstwählern als kompliziert empfunden werde, obwohl ja gerade dieses Kumulieren und Panaschieren noch mehr an Mitspracherecht bedeute.

„Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist Privileg und Aufgabe“, erklärt das Bündnis, dem neben den bereits Genannten auch der katholische Stadtdekan Karl Jung, Majid Khoshlessan von der jüdischen Gemeinde, Talat Kamran vom Forum der Religionen, Ismail Cakir von der Türkisch-Islamischen Gemeinde, sowie Nadine Sabra vom Gesamtelternbeirat, Michael Holzwarth vom Sportkreis und Lutz Pauels von der Werbegemeinschaft Mannheim-City angehören. *pbw*

„Europa ist mehr als grüne Gurken – es ist eine Wertegemeinschaft“

Interview mit der Vize-Präsidentin des Europa-Parlaments

MANNHEIM. Die Europa-Abgeordnete und Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments, Evelyne Gebhardt, ist eine viel beschäftigte Frau, und das nicht nur jetzt im Wahlkampf. Auf ihrer Tour durch ihren Wahlkreis Baden-Württemberg hat sie auf Einladung von SPD-Stadträtin Claudia Schöning-Kalender auch in Mannheim-Wallstadt Station gemacht. Hier führte Andrea Sohn-Fritsch ein Interview für diese Zeitung.

Evelyne Gebhardt (Mitte) war zu Gast bei Dr. Claudia Schöning-Kalender (rechts) und Thorsten Schurse (links). Foto: Sohn-Fritsch

SOS Medien: Frau Gebhardt, Sie sind schon sehr lange Abgeordnete des Europäischen Parlaments. Wie hat sich Ihre Haltung zu Europa in dieser Zeit geändert?

Evelyne Gebhardt: „Ich bin eine immer glühendere Europäerin geworden. Ich sehe, wie viel Gutes in den letzten 70 Jahren geschehen ist. Wir haben Frieden, Demokratie und Freiheit in Europa, das alles haben wir der europäischen Grenzenlosigkeit zu verdanken.“

SOS Medien: „Und wie hat sich die Haltung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber Europa verändert?

Gebhardt: „Wir haben es Trump und dem Brexit zu verdanken, dass vielen Menschen das Thema Europa bewusster geworden ist. Sie merken, dass Europa mehr ist als nur grüne Gurken, sondern eine Wertegemeinschaft. Europa ist noch lange nicht perfekt, aber es lohnt sich, es weiter zu entwickeln.“

SOS Medien: Welches ist Ihr Hauptthema im Wahlkampf?

Gebhardt: „Das soziale Europa. Die wirtschaftliche Entwicklung läuft gut, jetzt geht es darum, die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt zu setzen. Steuergerechtigkeit, Gleichstellung, der europäische Mindestlohn – das sind die Themen für ein soziales Europa.

SOS Medien: Sie haben einen vollen Terminkalender, wie organisieren Sie Ihr Leben?

Gebhardt: „Ich habe mein Wahlkreisbüro in Schwäbisch-Hall, arbeite in Brüssel und in Straßburg. In Brüssel habe ich eine Wohnung, wenn ich in Straßburg bin, lebe ich im Hotel. Ich habe sehr gute Mitarbeiter, auf die ich mich verlassen kann. Sie organisieren meine Reisetätigkeit und recherchieren für mich Hintergrundgeschichten.“

SOS Medien: Bleibt Ihnen da überhaupt noch Zeit für Hobbies?

Gebhardt: „Ich lese viel und gerne, gehe in der Natur spazieren und höre Musik. Dafür nehme ich mir auch Zeit. Man muss den Kopf frei bekommen für neue Gedanken, damit man nicht zu einem funktionierenden Rädchen im Getriebe wird.“

Schulranzen, Vitamine und Brückenschlag in Sachen Bildung

Kiwanis-Club Mannheim-Kurpfalz engagiert sich gezielt für Kinder

MANNHEIM. „Wir wollen aktiv werden“ oder auch „Wir wollen Talente an andere weitergeben“ – das aus dem Indianischen abgeleitete Wort „Kiwanis“ kann vielfältig übersetzt werden. Vielfältig sind auch die Aufgaben der weltweiten Kiwanis-Organisation, die 1915 in den USA gegründet wurde. Der Club Mannheim-Kurpfalz wurde zwar erst am 15. Mai 1975 aus der Taufe gehoben. Doch auch dort unterstützt man Projekte, um dem Kiwanis-Motto „Serving the children oft he world“ entsprechend die Situation von Kindern nachhaltig zu verbessern. Für dieses ehrenamtliche Engagement wurde Petra Wüste, Clubpräsidentin 2018/2019, beim diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt vom OB ausgezeichnet. „Dabei ging es aber nicht um mich, sondern um Kiwanis“, stellt sie gleich zu Gesprächsbeginn klar. Seit 2005 ist sie Mitglied, war 2010/2011 schon einmal Präsidentin und von 2014 bis 2017 Lieutenant Governor der Division 6.

Für Wüste, die 37 Jahre die gleichnamige Physiotherapiepraxis in der Oststadt führte, war der Beweggrund, sich genau diesem Serviceclub anzuschließen, dass Kiwanier ihr Engagement auf Kinder und Jugendliche fokussieren. „Als Mannheimer Club konzentrieren wir uns dabei auf die Region“, sagt Wüste. Dessen Mitglieder kommen aus ganz unterschiedlichen Berufen. Manche stehen noch aktiv im Arbeitsleben, die meisten, wie die Präsidentin auch, genießen mittlerweile ihren Ruhestand. „Über jüngere Mitglieder würden wir uns daher schon freuen“, sagt Wüste. Kiwanis stehe jedem offen. Wichtig sei vor allem die Bereitschaft, sich freiwillig und aktiv ins Clubleben einzubringen und die eigeninitiierten Events zu unterstützen, mit denen Geld für die Charity-Aktivitäten eingeworben werde.

Als Dankeschön für ihre Vorträge, die die Referenten im Dienst der guten Sache halten, übergibt Petra Wüste einen Kiwanis-Schirm, wie hier an Holger Schmitt, Leiter der JVA Mannheim. Foto: Warlich-Zink

Beispielsweise für die Schulranzenaktion, über die in den letzten zehn Jahren mit Unterstützung des Herstellers 1.020 Markenschulranzen samt passendem Turnbeutel und Mäppchen an Kinder aus sozial schwachen Familien verteilt wurden. Am 7. Juni ist es wieder soweit, und Kiwanis wird im Rosengarten persönlich 150 ABC-Schützen beschenken. Damit die Spende gezielt bei Kindern aus Familien mit höchstem Unterstützungsbedarf ankommt, stimmt der Fachbereich Bildung sich diesbezüglich im Vorfeld mit den Kindergartenleitungen ab. Während das Ranzenprojekt auch von anderen deutschen Kiwanis-Clubs durchgeführt wird, sind zwei andere Charity-Aktivitäten speziell in Mannheim angesiedelt und haben sich fest etabliert: Für die „Neckarbrücke“ werden seit drei Jahren Schüler und Schülerinnen an der Marie-Curie-Realschule über das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH freiwillig zu Mentoren ausgebildet, um an einem Nachmittag pro Woche an der Neckarschule Nachhilfe zu geben. Ein Brückenschlag der beiden Schulen in Neckarstadt-West mit dem Ziel, Grundschülern den Übergang in die weiterführende Schule zu erleichtern. Um gesunde Ernährung geht es bei „Vitamine für die Kinder Mannheim s“. Seit 2011 werden dafür über die Stadt 3.000 Euro jährlich an Kindertageseinrichtungen in sozial belasteten Stadtteilen verteilt, damit dort ein gesundes Frühstück für alle auf den Tisch kommt und die Kinder zugleich den Umgang mit Lebensmitteln lernen. Neben den Charity-Aktivitäten bietet das Clubleben die Gelegenheit, sich bei Meetings und Stammtischen über interessante Themen auszutauschen. Zu den regelmäßig stattfindenden Vorträgen sind Gäste nach Voranmeldung per Mail an petra.wueste@yahoo.de gerne willkommen. Zuletzt war Holger Schmitt, seit zweieinhalb Jahren Leiter der Justizvollzugsanstalt (JVA) Mannheim zu Gast. Er referierte zum Justizvollzug in Baden-Württemberg mit speziellem Fokus auf Mannheim. Schmitt informierte über die baulichen Gegebenheiten ebenso wie über aktuelle Belegungszahlen und die Aufgaben des Justizvollzugs, der Ländersache ist. Mehr zu diesem Thema lesen Sie in einer der nächsten MSN-Ausgaben. *pbw*

www.kiwanis-mannheim-kurpfalz.de/

Unser Team ermöglicht einen attraktiven Nebenverdienst

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft! Als selbstständiger Ansprechpartner beraten Sie unsere Kunden zur optimalen Absicherung. Mit ausgezeichneten Produkten zu einem exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis. Das schafft Nachfrage – und Sie können sich Ihre Zeit komplett frei einteilen.

Nebenberuflicher Vermittler (w/m/d)
für unseren Standort in Mannheim und Umgebung gesucht

Ihr Profil
- Sie sind kommunikationsstark und können überzeugen
- Sie übernehmen gerne Eigenverantwortung, sind motiviert und lernbereit
- Sie können gut mit dem PC umgehen

Unsere Leistungen
- Wir bereiten Sie umfassend auf Ihre neue Aufgabe vor; ein fester Ansprechpartner steht Ihnen immer zur Seite
- Wir bieten eine starke Versicherungsmarke mit großem Kundenpotenzial

Bewerben Sie sich direkt bei:
Frau Marion Dobelstein,
Tel. 0621 1807-414,
marion.dobelstein@HUK-COBURG.de

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Schutz für Wiesenbrüter

ALLGEMEIN. Die Brutzeit der seltenen, in Wiesen brütenden Vogelarten hat begonnen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe weist darauf hin, dass diese Tiere nun vor allem Ruhe brauchen, und bittet daher um besondere Rücksichtnahme. Sehr problematisch sind freilaufende Hunde sowie Flüge mit Drohnen oder Modellflugzeugen. Entsprechende Freizeitaktivitäten sind in Naturschutzgebieten und in mit Informationsschildern gekennzeichneten Brutbereichen verboten. Mit großem Aufwand setzt sich das Regierungspräsidium Karlsruhe für das Überleben der seltenen Vogelarten Großer Brachvogel, Kiebitz und Bekassine ein. Es brüten mittlerweile nur noch wenige Paare dieser Arten im Regierungsbezirk. Umso mehr kommt es auf jedes einzelne Nest an. Aus diesem Grund werden Mitglieder des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes benannt, die in ihrer Freizeit die Nester suchen und anschließend die Landwirte informieren, damit diese bei der Bewirtschaftung die Brutstätten schonen können. Das Regierungspräsidium beauftragt außerdem jedes Jahr Landwirte oder Landschaftspflegefirmen mit speziellen Pflegemaßnahmen, um die Brutgebiete für die Arten zu verbessern. Alle drei Arten benötigen eine offene, übersichtliche Landschaft mit einem guten Rundumblick, um mögliche Fressfeinde rechtzeitig zu erkennen. Aufwachsende größere Gehölze müssen daher in den Brutgebieten entfernt werden. Wichtig ist auch die Nähe zum Wasser. Aus diesem Grund werden flache Mulden angelegt, in denen sich Wasser sammeln kann, oder es werden Gräben verschlossen, um Wiesen wieder zu vernässen.

Der vom Aussterben bedrohte Kiebitz benötigt besonderen Schutz. Foto: M. Schäf

Wer sich für diese seltenen Vögel besonders interessiert, kann sie am besten aus sicherer Entfernung, mit einem Fernglas ausgerüstet, beobachten, damit sie nicht aufgeschreckt werden. *zg/red*

Auf dem Blumengroßmarkt geht es früh los

MANNHEIM. „Geranien sind die beliebtesten Balkonblumen. Da kann ich als Gärtner grad machen, was ich will“, sagt Kreisgärtnermeister Bernd Otto und lacht dabei. In nahezu 40 Prozent aller deutschen Balkonkästen schlagen Pelargonien in stehender oder hängender Form jedes Jahr Wurzeln. Dass dennoch keine Langeweile aufkommt, liegt daran, dass die Züchter die Pflanze immer wieder neu erfinden. Eine dieser Novitäten ist die Zonal-Geranie „Bunny Cherry Ice“, eine zweifarbige Sorte mit auffallend großer Blüte und von der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Heidelberg auf Herz und Nieren auf ihre Balkon- und Terrassentauglichkeit geprüft. Vorgestellt wurde das dicht verzweigte und stabil aufgebaute Blühwunder zusammen mit anderen attraktiven Neuzugängen zum Auftakt des mittlerweile 18. Blumenschmuckwettbewerbs„Mannheim blüht auf“. „Was in Blumenfachgeschäften, auf Wochenmärkten oder inhabergeführten Gartencentern im Umkreis dafür angeboten wird, findet hier im Mannheimer Blumengroßmarkt, dem größten von insgesamt fünf in Baden-Württemberg, seinen Anfang“, sagt dessen Geschäftsführer Hans-Georg Biller beim Rundgang frühmorgens, vorbei an den Ständen der Großhändler. 90 Prozent der angebotenen Beet- und Balkonpflanzen stammen laut Biller aus regionaler Erzeugung. Ein Qualitätsmerkmal, das man am Regio-Label „Ich bin von hier!“ erkennt. „Mit dem Blumenschmuckwettbewerb will die Stadt honorieren, dass Menschen Geld und Zeit in die Pflege ihrer Gärten, Vorgärten und Balkone sowie in schön bepflanzte Baumscheiben investieren“, erklärt Markus Roeingh vom Fachbereich Grünflächen und Umwelt. Längst nicht nur aus Gründen der Optik, sondern weil Blumen und Pflanzen anders als Steine und Schotter Lebensraum für Bienen und Insekten schaffen würden, erläutert er beim Rundgang über den Blumengroßmarkt, den es seit 1961 in Mannheim gibt. Um zwei Uhr liefern die ersten Großhändler ihre Ware an. Von fünf bis neun Uhr haben die Einzelhändler Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Gelegenheit, sich einzudecken. Privatleute können nicht einkaufen. 30 Millionen Euro Umsatz erzielt der Blumengroßmarkt laut Biller pro Jahr. Neben Schnittblumen und Topfpflanzen werden auch Floristen- und Gartenbaubedarf sowie Baumschulartikel für den Fachhandel angeboten.

Zurück zum Blumenschmuckwettbewerb „Mannheim blüht auf“. Dafür kann man sich bis 11. Juni noch anmelden. Beurteilt wird, was die Jury von der Straße aus sehen kann. Die Preisverleihung findet am 25. September im Luisenpark statt. *pbw*

Die angebotenen Pflanzen stammen zum größten Teil aus Gartenbautrieben der Metropolregion. Foto: Warlich-Zink

Shakespeare und die Kleine Hexe

Sommerspielzeit der Freilichtbühne steht bevor

GARTENSTADT. Bei der Freilichtbühne Mannheim steht die Sommersaison kurz bevor. Derzeit laufen noch die Proben für die beiden Stücke, die man im Sommer sehen kann: „Viel Lärm um Nichts“ ist eine Komödie von William Shakespeare, bei der es um Liebe und Intrigen geht. Nach erfolgreicher Schlacht besucht Don Pedro, der Prinz von Aragon, seinen Freund und Gouverneur Leonato auf dessen Landsitz. Dabei verlieben sich der junge Soldat Claudio und Hero, die Tochter Leonatos, und möchten heiraten. Während der Hochzeitsvorbereitung versucht die adlige Gesellschaft die Männerverächterin Beatrice und den Schürzenjäger Benedikt miteinander zu verkuppeln. Die fröhliche Runde wird jedoch von einem dunklen Schatten bedroht: Don Juan, der Halbbruder des Prinzen, hintertreibt die Hochzeitspläne und bezichtigt die unschuldige Hero der Untreue. Es kommt zum Eklat.

Wie sich diese schwierige Situation auflöst, kann das Publikum an folgenden Terminen erfahren: Im Juni sind es die Samstage (8., 15., 22., 29.) jeweils um 20 Uhr. Im Juli gibt es folgende Aufführungstermine: 6., 12., 13., 20., 25., 26. und 28. jeweils um 20 Uhr. Natürlich wird auch in dieser Spielzeit wieder ein Kinderstück gezeigt, und zwar „Die kleine Hexe“. Die Geschichte von Otfried Preußler kennen die meisten Menschen noch aus ihrer Kindheit. Am Sonntag, 16. Juni, um 16 Uhr ist Premiere, am 23. und 30. Juni (jeweils 16 Uhr) finden weitere Vorstellungen statt. Karten für beide Stücke gibt es online bei der Freilichtbühne (tickets@flbmannheim.de) oder beim Ticketportal reservix. *and*

Mit Superkräften gegen Krebs
Ihre Spende hilft!

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01 • MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

JOY
JOY AM UFER
WOHNEN AM WASSER

- 2 - 4 Zimmer Wohnungen
- 81 bis 173 m²
- ab 2,50 m Raumhöhe
- Bodentiefe Fenster
- 3-fach Verglasung
- elektrische Rollläden und Jalousien
- direkt am Wasser gelegen
- Eichenparkett
- Fußbodenheizung
- Badewanne
- Videogegensprechanlage
- barrierefrei von der Tiefgarage bis in die Wohnung
- Bodentiefe Duschen
- Tiefgaragenstellplatz
- große Balkone
- direkter Blick auf den Altrhein

Kaufpreis ab 372.000,00 €

2 ZIMMER WOHNUNG
- 84 m²
- Erdgeschoss
- mit Garten
- inkl. Stellplatz

KP: 391.900,00 €

3 ZIMMER WOHNUNG
- 103 m²
- sofort beziehbar
- mit Gästebadezimmer
- inkl. Stellplatz

KP: 484.900,00 €

4 ZIMMER WOHNUNG
- 129 m²
- Bad „en suite“
- großer Balkon mit Süd-West Ausrichtung
- inkl. Stellplatz

KP: 599.900,00 €

PENTHOUSE
- 173 m²
- gehobene Ausstattung
- Aufzug direkt in die Wohnung
- inkl. Stellplatz

KP: 904.900,00 €

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin in unserer Musterwohnung unter 0621- 12805230

www.joy-am-ufer.de

Spannende Zeitreise mit „Explore Science“

MANNHEIM. Die naturwissenschaftlichen Erlebnistage Explore Science, veranstaltet von der Klaus Tschira Stiftung, finden vom 22. bis 26. Mai im Luisenpark Mannheim statt. Dieses Jahr wirken 58 Partner aus Wissenschaft, Forschung und Bildung mit. An 60 Mitmachstationen kann zum Thema „Zeit“ entdeckt, geforscht und experimentiert werden. Das Programm und weitere Informationen zu Explore Science Mannheim gibt es unter www.explore-science.info. Dort können auch die Gutscheine heruntergeladen werden, die zum freien Eintritt in den Park und kostenfreien Mitmachen bei allen Angeboten berechtigen.

Die naturwissenschaftlichen Erlebnistage sind von Mittwoch bis Freitag von 9 bis 17 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

red/pbw

Das Universitätsklinikum Mannheim baut die Pflege aus und sucht für seine familiären und motivierten Teams

UMM UNIVERSITÄTSMEDIZIN MANNHEIM

Pflegekräfte (m/w/d)
Voll- oder Teilzeit, unbefristete Anstellung

Du wählst, ob Du in der Erwachsenen- oder Kinderkrankenpflege, auf Normal- oder Intensivstation arbeiten willst. Aus einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen finden wir sicher auch das passende für Dich.

Bewirb Dich jetzt!
Vier kurze Angaben reichen – online unter www.umm.de/pflegekraft, per Mail an pflegedirektion@umm.de oder telefonisch unter 0621/383-2346. Wir melden uns schnell und vereinbaren einen Kennenlern-Termin.

Kunstausstellung in den eigenen vier Wänden

Helmut Linde veranstaltet Sommerausstellung

FEUDENHEIM. Helmut Linde liebt Kunst. Sein ganzes Haus hängt voller Bilder: Aquarelle, Zeichnungen, Gouachen, Lithografien, Radierungen. Viele bekannte Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts sind darunter, beispielsweise Barbara Eckert-Stahl, die die Mannemer Bloomäuler mit spitzer Feder in Szene gesetzt hat. Oder A. Paul Weber, Ernst Ludwig Kirchner und vor allem HAP Grieshaber, der durch seine Holzschnitte berühmt wurde. Helmut Linde kannte sie alle, mit jedem Einzelnen hat er bereits Ausstellungen gemacht. Doch jetzt will sich der knapp 90-Jährige von seinen Kunstschätzen trennen. „Ich will nicht, dass dies alles hier mal vergammelt. Es täte mir weh, wenn es in der Mülltonne landet“, erklärte Linde. Und deshalb hat er sich etwas Besonderes einfallen lassen. Mit einer Ausstellung im eigenen Wohnhaus möchte er die Feudenheimer auf seine Kunstschätze aufmerksam machen. Vom 1. Juni bis in den Oktober wird es eine Sommerausstellung geben mit angegliedertem Kunst-Flohmarkt. Eine Weinprobe und musikalische Untermalung von den „Honeysuckle Twins“ werden die Vernissage am 1. Juni bereichern. Jeden Samstag und Sonntag zwischen 15 und 19 Uhr öffnet Helmut Linde sein Tor in der Kirchbergstraße 3 und lädt Kunstinteressierte ein, sich Bilder und Skulpturen in Haus und Hof anzuschauen. Und wenn einige der Kunstwerke Kaufinteressenten finden, dann ist der Verkaufserlös für einen guten Zweck gedacht. Helmut Linde hat die Feudenheimer Kindergärten im Blick, denen er etwas Gutes tun möchte. „Ich will das Geld für die Kindergärten spenden, ich will nichts daran verdienen“, stellt er klar.

Der ehemalige Buchhändler und Kunstsammler Helmut Linde veranstaltet ab Juni eine Sommerausstellung in seinem Haus. Foto: Sohn-Fritsch

Und Helmut Linde weiß, wovon er redet. Viele Feudenheimer werden sich noch an seine Buchhandlung „Buch und Kunst“ erinnern, die sich zunächst im hinteren Teil und dann an prominenterer Stelle in der Hauptstraße befand. Sie war der Nachfolger seines „Künstler-Kellers“, den er unter seiner Buchhandlung in der Innenstadt unterhielt. Schon damals veranstaltete er legendäre Abendveranstaltungen mit Mannheimer Schauspielern und Musikern, in Feudenheim dann auch Ausstellungen mit bekannten Künstlern. „In den ganzen Jahren habe ich ungefähr 130 Ausstellungen mit rund 100 Künstlern organisiert“, erinnert er sich. Es muss eine tolle Zeit gewesen sein, der Künstler-Keller war immer brechend voll, die Atmosphäre sehr gut. Den meisten Künstlern hat er ein Bild abgekauft, falls der Verkauf schleppend lief. Einem hat er auch mal die Erstauflage von 30 Stück einer Radierung finanziert. So kam Helmut Linde nach und nach zu seiner Kunstsammlung, die sein gesamtes Haus einnimmt: Im Flur und im Wohnzimmer, im Schlafzimmer und in der Bibliothek – überall hängen die Bilder. Im Garten stehen ein paar Skulpturen und in der Remise hat er auch Wände aufgestellt, um sie mit Bildern zu behängen. HAP Grieshaber hat Lindes Frau vor vielen Jahren ein Bild mit einer persönlichen Widmung geschenkt. Das Motiv erinnert entfernt an brennende Engel. Mit dem Mannheimer Künstler Walter Stallwitz veranstaltete Linde eine Porträt-Ausstellung, mit A. Paul Weber gestaltete er Motive für Wandteller. Helmut Linde hat zu jedem der Kunstwerke eine persönliche Beziehung oder eine Geschichte zu erzählen. Und dennoch will er sich davon trennen. „Ich freue mich, wenn da Menschen sind, die ein Bild wirklich haben möchten.“ *and*

ERNST

Passt zu denen, die sich nicht anpassen.
Der neue T-Cross.

T-Cross 1.0 TSI OPF, 70 kW (95 PS), 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/ CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: Navigationsfunktion „Discover Media“, Klimaanlage, Volkswagen Connect, „Blind Spot“-Sensor „Plus“ mit Ausparkassistent, inkl. Spurhalteassistent „Lane Assist“, Umfeldbeobachtungssystem „Front-Assist“ mit City-Notbremsfunktion, Berganfahrassistent u. v. m.

Fahrzeugpreis inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg	19.745,00 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	4,40 %
		Effektiver Jahreszins:	4,40 %
		Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung:	0,00 €	Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag		Gesamtbetrag:	10.128,00 €
(Anschaffungspreis):	18.161,27 €	48 mtl. Leasingraten à	211,00 €[1]

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 04/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1]Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Volkswagen

Autohaus Ernst GmbH
Käfertaler Straße 261, 68167 Mannheim
Tel. 0621/33 8 11-222, info@ernstgruppe.de
www.volkswagen-ernstgruppe.de

VfR will Integrationsarbeit durch Sport ausbauen

Förderung als „IdS“-Stützpunkt beantragt / VR Bank Rhein-Neckar unterstützt

MANNHEIM. Der VfR Mannheim betreut aktuell rund 20 Mannschaften und möchte seine Nachwuchsarbeit noch weiter ausbauen. Mit dem neuen VfR-Nachwuchszentrum und den beiden neuen Kunstrasenplätzen als Herzstück hat der Verein zusätzliche Trainings- und Spielmöglichkeiten geschaffen, die intensiv genutzt werden. Die Organisationsstruktur wurde neu aufgebaut und eine sportliche Leitungsorganisation über alle Altersbereiche geschaffen. Hierfür konnten talentierte Trainer und sportliche Leiter für den Verein gewonnen werden. Außerhalb vom normalen Spielbetrieb engagiert sich der VfR Mannheim ebenfalls für Kinder und Jugendliche. Durch den geplanten Aufbau eines IdS-Stützpunktes, der in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund und dem Jugend-Förderverein „Soccer Kids“ erfolgen soll und beim Badischen Sportbund bald beantragt wird, möchte der VfR zur erfolgreichen Integrationsarbeit in Mannheim beitragen. Die verschiedenen Projekte, Initiativen und Maßnahmen haben das Ziel, Menschen mit Fluchthintergrund und sozialer Benachteiligung zum Mitmachen und Mitgestalten zu gewinnen. Geplant sind zum Beispiel eine Kindergarten-Ballschule mit ausgebildeten VfR-Trainern, Sport-AGs im Nachmittagsunterricht an Schulen in sozialen Brennpunkten sowie eine Bolzplatz-Betreuung an öffentlichen Bolzplätzen der Stadt Mannheim mit regelmäßigen Spielen und Training unter Leitung von VfR-Jugendtrainern. Darüber hinaus gibt es bereits regelmäßige Ferien-Fußball-Camps für Kinder und Jugendliche, in denen Jungen und Mädchen trainieren können wie Fußballprofis. Als Förderer für dieses Projekt wurde jetzt die VR Bank Rhein-Neckar gewonnen, die dem VfR Mannheim in diesem Jahr mit einer Geldspende hilft und weitere Unterstützung in den nachfolgenden Jahren bereits in Aussicht stellte. Dazu Christian Kühnle, Erster Vorsitzender des Jugend-Fördervereins Soccer Kids: „Wir freuen uns sehr über die Spende der VR Bank Rhein-Neckar. Gemeinsam engagieren wir uns für die Menschen vor Ort. Da unsere Arbeit mit einer hohen Eigenleistung des Vereins verbunden ist, würde sich der VfR Mannheim freuen, wenn sich weitere Unterstützer melden, um für Kinder und Jugendliche etwas Gutes zu tun.“

Die Abkürzung „IdS“ steht für „Integration durch Sport“. In Baden-Württemberg bilden derzeit rund 50, in Nordbaden rund 15 Vereine und Netzwerke die Basis des Programms, darunter in Mannheim die eingetragenen Vereine „Unsere Welt“ in der Schwetzingerstadt, Lameystraße 36, sowie der Ringer-Sport-Club (RSC) Eiche in Sandhofen. *red/pbw*

Neues Stadtentree an der Augustaanlage

Büro, Hotel, Handel und Wohnen in einem Gebäudekomplex

MANNHEIM. Der Gebäudekomplex an der Augustaanlage 65 bis 67 soll mittelfristig einem neuen Nutzungskonzept, bestehend aus Büro, Wohnen und Hotel, zugeführt werden. Dazu haben die Eigentümer – ein Joint Venture der Argon GmbH aus Stuttgart und Unica Immobilien GmbH aus München – in Abstimmung mit der Stadt Mannheim einen Realisierungswettbewerb für einen Neubau ausgelobt. Aufgabe war es, neben einer überwiegenden Büronutzung und einem Businesshotel mit Einzelhandel- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss auch Wohnungen zu realisieren. Diese sollen im rückwärtigen und damit ruhiger gelegenen Grundstücksbereich entstehen, 30 Prozent davon als preisgünstiger Wohnraum. 22 Architekturbüros beteiligten sich am Wettbewerb. Aus den zahlreichen Entwürfen wurden nach intensiven Diskussionen drei Preisträger und eine Anerkennung festgelegt. Demnach geht der erste Preis an die BSS Architekten GbR aus Nürnberg. In Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim will der Eigentümer zunächst ein auf den Preisträger zugeschnittenes Bebauungsplanverfahren anstoßen, im Zuge dessen sämtliche Träger öffentlicher Belange mit einbezogen werden. Die derzeit überwiegend noch vermietete Liegenschaft, die früher von der Mannheimer Versicherung genutzt wurde, soll unter Einhaltung der mietvertraglichen Verpflichtungen strukturiert leergezogen werden. Als frühestmöglicher Baubeginn wird 2023 genannt. *pm/pbw*

Auf Basis des Siegerentwurfs soll nun nach Interessenten geschaut und entsprechend weiter- oder auch umgeplant werden. Foto: Warlich-Zink

Der ehemalige Verwaltungssitz der Mannheimer Versicherung soll einem neuen Gebäudekomplex weichen. Foto: Warlich-Zink

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

Wie viel Barrierefreiheit ist sinnvoll?

Darauf kommt es an, wenn das Haus zu jeder Lebenssituation passen soll

Beim Thema Barrierefreiheit entstehen in vielen Köpfen Bilder von Treppenliften, Haltestangen im Bad und rollstuhlgerechten Zugängen zum Haus. Doch es lohnt sich, über dieses Thema nicht erst dann nachzudenken, wenn Menschen mit körperlichen Einschränkungen auf die Beseitigung von Barrieren und auf Hilfsmittel angewiesen sind. Zum einen bieten viele Faktoren der Barrierefreiheit in jeder Lebenssituation Komfortvorteile – ein gut zugänglicher Hauseingang etwa ist auch mit einem Kinderwagen bequemer erreichbar. Zum anderen lässt sich ein Haus so bauen oder modernisieren, dass Anpassungen zum Beispiel bei nachlassender Beweglichkeit im Alter schneller und mit weniger Aufwand durchzuführen sind. Sanitärwände im Bad können zum Beispiel mit unsichtbaren Montageplatten so vorgerüstet sein, dass sich Stütz- und Haltegriffe ganz einfach nachträglich einbauen lassen.

Wenn konkrete körperliche Einschränkungen barrierefreie Anpassungen des Wohnumfelds erforderlich machen, dann sollte man die Maßnahmen am besten mit einem unabhängigen Sachverständigen besprechen, zum Beispiel einem Bauherrenberater der Verbraucherschutzorganisation Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB). Bei der Planung kommt es darauf an, den akuten Bedarf festzustellen und Prognosen für die Zukunft miteinzubeziehen. Zu beachten ist zum Beispiel, ob eine körperliche Einschränkung chronisch ist oder ob eine Krankheit die Beweglichkeit weiter verschlechtern könnte. Neben der Entfernung von Hindernissen wie Türschwellen oder Zugangstreppen kann es auch sinnvoll sein, Räume im Haus umzuorganisieren. Zum Beispiel ist es in vielen Häusern möglich, alle wichtigen Lebensbereiche – Wohnen, Schlafen, Kochen und Bad – auf eine Ebene zu verlegen, sodass das Treppensteigen entfällt. Auch Hilfsmittel wie etwa die Automatisierung des Lichts über Bewegungs- und Präsenzmelder, Fernbedienungen für die WC-Spülung oder die Verlegung von Schaltern auf Sitzhöhe lassen sich oft mit überschaubarem Aufwand einbauen. *djd/red*

Begriffe wie „seniorengerecht" oder „barrierefrei" sind nicht geschützt und definieren keine verbindlichen Wohnstandards. Foto: djd/Bauherrenschutzbund

Infos und Adressen gibt es unter www.bsb-ev.de

Knochenschwund vorbeugen

Knochenbrüche, selbst bei kleineren Unfällen, und anhaltende Rückenschmerzen sind Anzeichen für Osteoporose, dem sogenannten Knochenschwund. Dabei verlieren die Knochen an Stabilität, werden brüchig. Symptome zeigen sich oft erst im fortgeschrittenen Alter. Deshalb ist Vorbeugung in jungen Jahren wichtig. Doch auch wer bereits erkrankt ist, kann seine Knochen stärken und die Beschwerden lindern.

Bewegung: Durch Muskelaufbau gewinnen die Knochen an Stabilität. Deshalb ist Bewegung bei Osteoporose sowohl vorbeugend als auch im Krankheitsfall ein Muss. Ideal ist zum Beispiel gerätegestütztes Krafttraining. Aber auch zügiges Gehen, mehrmals pro Woche für mindestens 30 Minuten, hat einen günstigen Einfluss auf die Muskulatur.

Calcium: Der Mineralstoff ist der wichtigste Baustoff für die Knochen. Für eine ausreichende Versorgung sollten Erwachsene täglich 1.000 Milligramm Calcium aufnehmen. Gute Lieferanten sind zum Beispiel Milchprodukte (vor allem Käse und Joghurt), aber auch Mineralwasser und Gemüse wie Grünkohl, Spinat, Brokkoli sowie Hülsenfrüchte. Vitamin D unterstützt die Aufnahme von Calcium aus dem Darm. Zwar kann der Körper Vitamin D unter Einwirkung von Sonnenlicht auf die Haut selbst herstellen. Allerdings scheint hierzulande die Sonne nur zwischen Mai und September stark genug für eine ausreichende Produktion. *spp-o/red*

Bewegung bewirkt Muskelaufbau, wodurch die Knochen an Stabilität gewinnen. Foto: Artem Peretiako/istockphoto.com/gettyimages.com/spp-o

Renovieren mit Rundum-Sorglos-Service

Seit Jahren beschäftigt sich das gesamte Team der Firma Brenk mit Wohnwünschen und deren Umsetzung. Ob es sich um den Privatbereich handelt, um das Büro oder die Praxis. Für jedes Gewerk steht beim Einrichtungshaus Brenk ein eigener Fachmann zur Verfügung. „Unsere Spezialität: Komplettrenovierung mit nur einem Ansprechpartner. Unter Einsatz von hochwertigen Produkten liefern wir hochwertiger Qualität, abgerundet von passgenauen Möbeln." Was Ihre Zuhause-Profis aus Neckarau ferner auszeichnet, ist das unabhängig verliehene und durch Kunden kontrollierte qih-Qualitätssiegel des Handwerks. Und dieses Niveau setzt sich in sämtlichen Bereichen fort. „Unser handwerkliches Meisterkönnen und unser gestalterisches Geschick runden den Service ab und sind Ihr Garant für die Realisierung Ihrer Vorstellungen." Alles neu, ohne Stress? Bitteschön! Bei Brenk. *pm/red*

Infos unter www.brenk-wohnen.de

Tabuthema Schulden

In jeder dritten Familie wird über das Thema Geld und Erbschaft nicht offen gesprochen. Rund 30 Prozent der 35- bis 64-Jährigen wissen nicht, wie viel Geld ihren Eltern monatlich zum Leben zur Verfügung steht, so das Ergebnis einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung der Deutsche Leibrenten AG unter 1.000 Bundesbürgern. Demnach sind viele Senioren im Alter verschuldet, ohne dass ihre Kinder darüber Bescheid wissen. „Eltern sollten offen mit ihren Kindern über die eigene finanzielle Situation sprechen, solange es ihnen gesundheitlich noch gut geht", sagt Friedrich Thiele, Vorstand der Deutsche Leibrenten AG. Für Senioren im Rentenalter stellen die laufenden Tilgungen und Zinsen für Haus oder Wohnung eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Dennoch wollen sie in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Dies ermöglicht eine Immobilien-Leibrente. Bei der Immobilien-Leibrente wird das Haus oder die Wohnung zu Lebzeiten verkauft, die Eigentümer erhalten dafür ein notariell zugesichertes, mietfreies Wohnrecht und eine monatliche Rentenzahlung – beides wird lebenslang garantiert. Auf diese Weise sind die Senioren sofort schuldenfrei, verbleiben in ihrem Zuhause und können von der Leibrente Pflegeleistungen in Anspruch nehmen oder eventuell sogar noch einen Teil an die Erben abgeben. *spp-o*

Professionelle Pflege mit Herz

Pro Seniore Residenz Mannheim

Wie wollen wir im Alter wohnen, wenn wir Pflege benötigen? Sei es dauerhaft, für kurze Zeit, möglicherweise rund um die Uhr? Ein Umzug in die Pro Seniore Residenz Mannheim, in der stets jemand zur Stelle ist, ist dann die beste Lösung. Das Haus verfügt über 144 Pflegeplätze in barrierefreien Einzel- und Doppelzimmern. Diese sind hell, gemütlich und mit seniorengerechtem Bad sowie einem 24-Stunden-Notruf ausgestattet. Gerne können eigene Möbel und Erinnerungsstücke mitgebracht werden. Ein lückenloser Service von der Vollverpflegung über einen Wäschedienst bis zu einem vielfältigen Beschäftigungs- und Freizeitangebot erleichtert den Bewohnern ihren Alltag. Weitere Leistungen sind kostenpflichtig hinzubuchbar. Die Residenz bietet Betreuung für demenziell erkrankte Menschen sowie für eine begrenzte Zeit in der Verhinderungs-, Kurzzeit- oder Vitalpflege. Maßgeschneiderte Therapien ergänzen dabei die individuelle Betreuung. *pm/red*

Info unter https://mannheim.pro-seniore.de/

Full-Service für Senioren?
Bitteschön!
Raum³ brenk
Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstr. 8 | 68199 Mannheim | Tel. 0621 / 851648
www.brenk-wohnen.de

i:SY
www.isy.de
DAS moderne Pedelec mit BOSCH-Motortechnik.
Probefahren und staunen Sie! Erleben Sie ein unglaubliches Fahrgefühl. Einfach i:SY und perfekt.
Im Alltag.
Auf der Radreise.
Beim Transport.
Sie werden es lieben!
Versprochen.

Viele Farben und Ausführungen!
Auch als XXL-Version für Menschen von 190-210cm Körpergröße erhältlich.
FAHRRADwerkstattKÄSTLE
MA-Feudenheim Ziethenstraße 29 Tel. 98 19 03 76
Ihr Fahrrad-Fachgeschäft mit freier Fachwerkstatt für mechanische und elektrische Fahrräder
Inh.: Falk Friedrich Kästle Maschinenbau-Mechaniker und Fahrradmechaniker im Handwerk

LANGZEITPFLEGE · KURZZEITPFLEGE

pro seniore
Pro Seniore Residenz Mannheim
Carl-Benz-Straße 10 · 68167 Mannheim
Telefon 0621 3371-0
www.pro-seniore.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

Bauen? Jetzt!
jetzt 1,19 %
effektiven Jahreszins sichern: 1,18 % geb. Sollzinssatz p.a., 10 Jahre Sollzinsbindung, Nettodarlehensbetrag 150.000 Euro, grundpfandrechtliche Besicherung auf der zur finanzierenden Immobilie, Angebot freibleibend und vorbehaltlich Bonitätsprüfung
Baufinanzierung
TÜV Geprüftes Finanzprodukt
- Top-Kondition sichern
- Zinssicherheit mit einer Zinsfestschreibung für 10 Jahre
- Kreditbetrag ab 150.000 Euro
- Persönliche Beratung
- Nähere Informationen unter www.suedwestbank.de

– Sollzinsbindung: 10 Jahre
– Nettodarlehensbetrag: 150.000 Euro
– Auszahlung: 100 %
– Anfängliche Tilgung: 2,78 %
– Gebundener Sollzinssatz p.a.: 1,18 %
– Effektiver Jahreszins: 1,19 %
– Anfängliche monatliche Rate: 495,57 Euro
– Schlussrate: 248,33 Euro
– Gesamtlaufzeit: 30 Jahre
– Zu zahlender Gesamtbetrag: 178.157,96 Euro
– Anzahl der Raten: 360 Raten

Bei einer bereitstellungszinsfreien Zeit von bis zu sechs Monaten.
Zusätzlich fallen Kosten im Zusammenhang mit der Bestellung der Grundschuld an, wie Notarkosten, Kosten der Sicherheitenbestellung (z. B. Kosten für das Grundbuchamt) sowie Gebäudeversicherung.
Bis 60 % Beleihung. Angebot gilt nicht für gewerbliche Objekte, ist freibleibend und vorbehaltlich Bonitätsprüfung. Das oben genannte Angebot steht auch gleichzeitig das **Repräsentative Beispiel** dar.
Darlehensgeber: SÜDWESTBANK AG, Rotebühlstraße 125, 70178 Stuttgart

SÜDWESTBANK AG, Telefon 0800/600 907 00 (kostenfrei)
info@suedwestbank.de, www.suedwestbank.de
SÜDWESTBANK
Werte verbinden.

... das kleine bisschen
mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.
- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!
RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH
Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

Lust auf Tennis?
Tennis ESC
Blau Weiss Mannheim
Wir suchen nette Menschen, die in angenehmer Atmosphäre, auf schöner Anlage, Tennis spielen möchten! Vier Sandplätze, Tenniswand und Ballmaschine sind vorhanden!
Wo? Feudenheimer Sportpark Neckarplatt 3 (über Feudenheimer Str. > Esso-Tankstelle > China-Restaurant Gourmet Palace)
Training / kennenlernen: mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Events: Doppelspaßrunde, Schleifchenturnier, Freundschaftsspiele, Herbstwanderung
Jahresbeitrag: €160,-/Familien € 240,- /Studenten/Azubis € 120,-
Infos: Wolfgang Herrmann, Mobil: 0160-97 44 44 44

Huther Immobilien
Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung!
Bedarfsgerechte Unterstützung bei Umzug, Haushaltsauflösung und Immobilienvermittlung.
Kontaktieren Sie Ihre persönliche Ansprechpartnerin unter 0152 – 286 359 66 oder kersten.stopp@huther-immobilien.de.
Ihr Immobilienexperte
für Wallstadt, Feudenheim, Oststadt und Schwetzingerstadt

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

Unterstützung in jeder Lebenslage

Die Südwestbank mit Sitz in Stuttgart ist eine mittelständische Regionalbank, die 1922 als Württembergische Landwirtschaftsbank gegründet wurde. Sie firmiert seit 1970 unter dem heutigen Namen und steht in Baden-Württemberg rund 90.000 Kunden bei allen Finanzfragen zur Seite. Die privatwirtschaftliche Struktur, die starke regionale Verwurzelung und die langjährige Erfahrung machen das Institut zu einem zuverlässigen Partner. „Wir setzen auf langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Kunden. Oftmals begleiten wir sie über mehrere Generationen hinweg. Wir kennen die Werte unserer Region und teilen sie mit den Menschen von hier. Es ist unser Ziel, sie nicht nur besser zu verstehen, sondern uns auch besser als andere um sie zu kümmern." Dabei unterstützt die Bank ihre Kunden in jeder Lebenslage – insbesondere bei beratungsintensiven Anliegen. Grundlage für den Anspruch an eine hohe Beratungsqualität ist die individuelle und bedarfsgerechte Produktauswahl. „Gemeinsam mit unseren Kunden prägen wir den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg, eine der erfolgreichsten Regionen in Europa." *pm/red*

Infos unter www.suedwestbank.de

Schwellenlos durch die Wohnung

Jeder, der einmal aufgrund einer Verletzung mit Krücken zu kämpfen hatte, weiß, dass schon die kleinste Schwelle zum unüberwindbaren Hindernis werden kann. Wie ein Leben im Alter mit Rollstuhl oder Rollator aussehen könnte, ahnt man nur. Deshalb sollte das Thema Barrierefreiheit schon bei der Planung von Neubauten und bei der Sanierung berücksichtigt werden. Die wenigsten Bauherren haben dabei aber die leichte Überrollbarkeit von Türschwellen oder die richtige Gestaltung von Fenstern auf dem Zettel. So mancher gibt sich vielleicht der Vorstellung hin, später einmal in eine entsprechend ausgestattete Wohnung umzuziehen – nur sind solche Altersitze rar. Wer also bei Bauvorhaben oder Sanierungsplänen auf Barrierefreiheit setzt, muss die Regelungen der nationalen DIN-Norm 18040 beachten. Hinweise zur praktischen Umsetzung bietet die ift-Fachinformation BA-02/1 „Empfehlungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit im Wohnungsbau mit Fenstern und Türen", die konkrete und wertvolle Praxistipps für die Planung, Ausschreibung und Ausführung von Wohngebäuden enthält. Die Publikation ist als Download oder Druckexemplar unter www.ift-rosenheim.de/shop/fachinformationen erhältlich. *epr*

Ambulante Pflege

Beratung und Hilfestellung im Alltag

„Wir leben Menschlichkeit – nicht nur bei der liebevollen Versorgung unserer Patienten, sondern vor allem im Team", erklärt Geschäftsführerin Andrea Rhein. Im Pflegedienst Rheingold findet sich eine gute Mischung aus „alteingesessenen" Mitarbeitern, jungen Teamkollegen und -kolleginnen sowie vier Auszubildenden. Jeder wird mit seinen individuellen Stärken und Talenten gesehen und entsprechend gefördert. Verständnis und Vertrauen sind die Basis für ein ausgezeichnetes Betriebsklima. Denn Zufriedenheit im Team bewirkt Zufriedenheit bei den Kunden. Um den Alltagsbedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, bietet der ambulante Dienst über die Pflege und medizinische Versorgung hinaus Hilfestellung oder übernimmt sämtliche behördlichen Aufgaben, begleitet Kunden zu wichtigen Terminen, berät umfassend zum Thema Finanzierung der Pflege und hilft bei allen anfallenden Dingen rund um den Haushalt – kleinere Renovierungsarbeiten, Sperrmüll und Gartenpflege sowie medizinische Fußpflege und Friseur zu Hause inbegriffen.
Der gemeinnützige Verein „Rat und Tat" unterstützt Senioren bei allen Belangen rund um den Verbleib in den eigenen vier Wänden, gegebenenfalls auch bei der Suche nach einer seniorengerechten Wohnung. „Sprechen Sie uns an – wir kümmern uns!" *pm/red*

Infos unter www. pflegedienst-rheingold.de

ESC Blau-Weiss Mannheim sucht Tennis-Nachwuchs

Der Eisenbahner Sport Club Blau-Weiss Mannheim 1928 e.V. verfügt auf dem Neckarplatt 3 über eine gepflegte Vereinsanlage mit vier Tennisplätzen, eine Tenniswand zum Üben und ein Vereinshaus: beste Voraussetzungen, den Tennissport in einer ansprechenden Atmosphäre zu betreiben. Nach dem Tennisspielen pflegen die Vereinsmitglieder die Geselligkeit mit gemütlichem Beisammensein bei Essen und Trinken sowie mit gemeinsamen Unternehmungen. Einige Mitglieder nehmen an der Medenrunde sowie am Herren-Doppelspaß teil. Im Sommer finden immer wieder Freundschaftsspiele statt.
Nachdem der Tennis-Boom der 90er Jahre um Boris Becker und Steffi Graf nachgelassen hat, stagnieren die Mitgliederzahlen bei den Tennis-Clubs oder sind sogar rückläufig. Beim ESC im „Feudenheimer Sportfeld" ist diese Entwicklung besonders ausgeprägt. Um die eigene Tennisanlage zu erhalten, ist der Verein auf neue Mitglieder angewiesen. Am Pfingstsonntag veranstaltet der ESC traditionsgemäß sein Schleifchenturnier, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Außerdem besteht jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung die Möglichkeit, die Vereinsanlage selbst beim Tennisspiel kennenzulernen. *zg/red*

Infos unter www.escblauweiss.de

Individuelle Unterstützung in Immobilienangelegenheiten

Dank langjähriger Erfahrung ist Huther Immobilien bewusst, dass Senioren in Immobilienangelegenheiten oft individuelle Unterstützung benötigen und diese auch verdienen. Deshalb begleitet der regionale Dienstleister seine Kundschaft persönlich bei der Suche nach geeigneten Mietern oder Käufern einer Immobilie, bei einem Umzug oder einer Haushaltsauflösung. Die Mitarbeiter gehen auf individuelle Bedürfnisse ein und stehen Ihnen gewissenhaft, vertrauensvoll und professionell mit Rat und Tat zur Seite. Huther Immobilien unterstützt Sie von der Auswahl eines Umzug-Unternehmens bis hin zur fachgerechten Verwertung, Einlagerung oder Entsorgung Ihrer persönlichen Wertgegenstände. In allen Angelegenheiten können Sie auf die Diskretion und Empathie des Unternehmens vertrauen. Profitieren Sie von einer Kooperation mit der Expertenfirma „Stopp 60PLUS" und lassen Sie Ihre Anforderungen und Wünsche optimal umsetzen. Sie können einzelne Leistungen oder den Komplettservice buchen – Sie selbst bestimmen den Umfang der Arbeit und Verantwortung. *pm/red*

Infos unter www.huther-immobilien.de

Moderne Seniorenresidenzen: bunt, lebhaft, aktiv

Ab ins Heim? Nein, danke. So denken viele ältere Menschen. Wahrlich: Die Entscheidung, seine vertrauten vier Wände zu verlassen, um in ein Seniorenheim zu ziehen, ist nicht einfach. Weder für die Angehörigen noch für die Pflegebedürftigen. Die Angst vor dem Verlust der vertrauten Umgebung, vor dem Verlust der eigenen Individualität ist groß. Eine gute Vorbereitung hilft, diese Ängste abzubauen. Besuchen Sie die zur Wahl stehenden Einrichtungen. Machen Sie sich selbst ein Bild. Lernen Sie die Atmosphäre kennen, den Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen, die Ausstattung und Serviceleistungen. Seniorenwohnsitze, Altenheime und Pflegeeinrichtungen sind längst nicht mehr trüb, trist, steril und einsam. Ganz im Gegenteil: Heute sind sie bunt, lebhaft und aktiv. Sportliche Aktivitäten, Tanzkurse oder der regelmäßige Besuch von Kultureinrichtungen gehören gleichermaßen zum Repertoire einer zeitgemäßen Seniorenresidenz wie ein individueller Speiseplan oder die persönliche Einrichtung der Räumlichkeiten. All das finden Sie beim Curata-Seniorenwohnzentrum Albert Schweitzer in Mannheim. Die Heimleitung freut sich auf Ihren Besuch. *pm/red*

Infos unter www.curata.de/pflegeeinrichtung/seniorenwohnzentrum-albert-schweitzer

curata
PFLEGEEINRICHTUNGEN
gemeinsam besser
Unsere Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Mittelpunkt
Wir bieten:
- Vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Spezielle Angebote für demenziell erkrankte Menschen
- Familiäre Atmosphäre
- Fester Mitarbeiterstamm
- Tradition seit über 50 Jahren
- Sehr gute Qualität (MDK-Benotung: 1,2)

Johannes Heininger
Einrichtungsleitung
Curata-Seniorenwohnzentrum Albert-Schweitzer, Mannheim GmbH
Viehhofstr. 25-27 · 68165 Mannheim · T: 0621 44504-421 · www.curata.de

„Früher schon an später denken“ lautet eine Redewendung. Gemeint ist dabei zumeist die finanzielle Vorsorge im Alter. Doch „Zukunftsplanung fürs Alter“ hat viele Aspekte. Wer sich bewusst ernährt und auf Hautpflege von innen und außen achtet, Sport treibt und ärztliche Vorsorge wahrnimmt, der legt einen wesentlichen Grundstein dafür, auch in späteren Jahren gesund und fit zu bleiben. Wie sagt man so schön: Alt werden wollen alle, aber keiner will es sein. Dennoch sollte man auch „im besten Alter“ Themen wie Krankheit und Pflege nicht tabuisieren.

Maßnahmen zum Einbruchschutz

© www.glassimon.de

Seit jeher hat die Haustüre weitaus mehr zu bieten als nur eine simple Raumfunktion. Man spricht nicht selten vom Gesicht eines Hauses. Haustüren sollen vor Witterungseinflüssen, Lärm und ungebetenen Gästen schützen. Bauphysikalische Leistungen erreichen heute eine Stärke wie nie zuvor. Bei Renovierungen werden Türen nicht nur wegen der schöneren Optik, sondern auch aus funktionalen Gründen erneuert.

Wie auch bei Fenstern und Balkontüren verwendet der Neckarauer Traditionsbetrieb Glaserei und Fensterbau Simon im Bereich Kunststoff – von der einfachen Nebeneingangstüre bis zur extravaganten Tür mit einer Rodenbergfüllung – die Profile der Marke Kömmerling sowie Türen von Kowa und Adoro.

Seit Neuestem können Kunden beim Hersteller Kowa direkt auf einer eingerichteten Website ihre Wunschtür konfigurieren, und die Firma Simon kümmert sich dann um alle weiteren Aufgaben. Auch bei der Firma Adoro gibt es einen entsprechenden Türenkonfigurator, mit dem man sich die passende Wunschtüre zusammenstellen kann. Bei Fragen rufen Sie am besten an. In einem Gespräch vor Ort können Ihnen Glasermeister Jürgen Simon und seine Mitarbeiter die optimale Lösung vorschlagen und anschließend umsetzen. *zg/red*

Infos unter www.glassimon.de

Besuche in privaten Gartenparadiesen

Gönnen Sie sich eine kurze Auszeit vom Alltag und fahren mit Geitner Gartenreisen zu Privatgärten ins Elsaß, nach Rheinhessen, Hessen, Franken und Lothringen. Bei diesen Tagesfahrten erleben die Teilnehmer eine Rundum-Betreuung durch Inhaber Kurt Geitner, Spezialist in Sachen Gartenkultur. Schon während der Fahrt gibt es Vieles über die Region, die Gärten und die Gartenkultur im Allgemeinen zu erfahren. Die bei allen Gästen von Geitner Gartenreisen beliebte Frühstückspause bietet Wurst- und Schinken- sowie diverse Käsesorten, die opulent auf Platten serviert und mit frischem Brot gereicht werden. Natürlich gibt es auch den Kaffee gratis dazu. In den Gärten werden dann Führungen von den Gartenbesitzern angeboten, die auch offen für Fragen sind. Für eine Mittagspause ist ebenfalls Zeit eingeplant, und zum Teil können Gäste in den Gärten einen Mittagsimbiss bekommen. Gegen Abend kommen die Reisenden dann wieder an ihren Ausgangsort in Mannheim zurück. Die Gartensaison wird mit der Tagesfahrt Elsaß 1 am Mittwoch, 29. Mai eröffnet. *pm/red*

Infos unter www.geitner-gartenreisen.de

Volksleiden Polyneuropathie

Traditionelle Chinesische Medizin kann helfen

Prof. Dr. med. Johannes Greten ist Professor an der Universität Porto.
Foto: DGTCM

Das große Nervensterben beginnt meist in den Füßen. Die Folgen sind vielfältig und schränken das Leben durch Gefühlsverlust, Gangstörungen, Schmerzen, nichtheilende Geschwüre ein. Prof. Dr. med. Johannes Greten, der sowohl westlicher Arzt als auch führender Experte in Chinesischer Medizin ist, beschreibt das Problem so: „Die Ursachen der Polyneuropathie (PNP) können sehr vielfältig und in vielen Fällen nicht einmal zu ermitteln sein.“ „Wir haben eine spezielle Akupunkturform entwickelt. Allein damit können einer Studie zufolge etwa Dreiviertel der Patienten messbar gebessert werden. Auch die Nervenschädigungen bei Diabetes oder durch Chemotherapie sind Daten zufolge gut zu behandeln.“ „Auch Heilpflanzen können bei PNP erfolgreich eingesetzt werden. Einige Wirkungen von Heilpflanzen konnten auch molekularbiologisch dargestellt werden. Eine wirksame Therapie auf der Grundlage uralten Heilwissens wird auf diese Weise mit modernsten Methoden der Forschung bestätigt.“ *pm*

Infos unter www.dgtcm.de

Sport, Mittelmeer-Diät und gute Gesellschaft

Mit einer gesunden, aktiven Lebensweise bleibt das Gehirn länger fit

In Deutschland leben zurzeit nach Angaben der Deutschen Alzheimer Gesellschaft rund 1,7 Millionen Menschen mit einer Demenz. Aufgrund der alternden Bevölkerung könnten es bis 2050 sogar 3 Millionen werden. Nicht nur angesichts dieser Zahlen fürchten viele Menschen, im Alter selbst betroffen zu sein, und fragen sich, ob sie etwas dagegen tun können. Das geht tatsächlich: Zwar lässt sich eine Demenzerkrankung durch Vorbeugung nicht völlig ausschließen, aber das Risiko zumindest deutlich vermindern.

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist regelmäßige Bewegung. Dreimal pro Woche ein halbe Stunde Radeln, Laufen oder Schwimmen können schon große Effekte haben. Denn Sport schützt vor Arterienverkalkung, regt die Durchblutung an, senkt Blutdruck und Cholesterinspiegel und reduziert Übergewicht. Der Stoffwechsel im Gehirn wird unterstützt und die Vernetzung von Nervenzellen angeregt. Auch die Ernährung spielt eine wichtige Rolle bei der Demenzvorbeugung: Empfohlen wird hier die sogenannte Mittelmeer-Diät mit viel Vollkorn, Fisch, Olivenöl, Obst und Gemüse. Zusätzlich sollte auf eine gute Versorgung mit der Aminosäure Arginin geachtet werden. So hat eine US-Studie ergeben, dass Alzheimer mit einem Arginin-Mangel zusammenhängen kann. Ein möglicher Grund: Aus dem Eiweißbaustein wird im Körper ein Botenstoff gebildet, der gefäßerweiternd und blutdrucksenkend wirkt. Bluthochdruck gilt als Risikofaktor für Demenz.

Das Gehirn braucht aber nicht nur „Futter“ von innen, sondern auch von außen: Begegnungen mit anderen Menschen fordern uns heraus, regen Sprachvermögen, Informationsverarbeitung und Emotionen an. Soziale Aktivitäten wie gemeinsames Spielen, Sport treiben, Spazierengehen oder die Ausübung eines Ehrenamtes können daher das Demenzrisiko senken. Umso besser, wenn dabei auch noch der Intellekt gefordert wird. Denn geistig anregende Tätigkeiten wie Rätseln, eine Sprache lernen, Musizieren oder Schreiben tun dem Gehirn ebenfalls gut. *djd-mk/red*

Soziale Aktivitäten wie gemeinsames Spielen machen Spaß und halten das Gehirn fit.
Foto: djd-mk/Telcor-Forschung/pressmaster - stock.adobe

Haus der Chinesischen Medizin

Arztpraxis
Prof. Dr. med. Greten und Kollegen

Lehrpraxis der Chinesischen Medizin

Heidelberg-Rohrbach
Karlsruher Str. 12

Heidelberg School of Chinese Medicine

www.tcm-akupunktur-greten.de

Das Beste aus zwei Welten

Wir behandeln mit Methoden, die schon 2000 Jahre geholfen haben

Unser Ärzteteam ist von 8:00 – 20:00 Uhr für Sie da

Nur die gezielte Kombination beider Heilsysteme erfüllt die Erwartungen an Sicherheit und Wirksamkeit.

Alle unsere Ärzte haben ergänzend zum westlichen Medizinstudium eine mindestens fünfjährige Zusatzausbildung nach internationalem Standard.

Tel. 06221-998737-0 und 06221-374546

Geitner Gartenreisen

Buchen Sie jetzt Ihren Start in die Gartensaison!

Erleben Sie bei einer exklusiven Tagesfahrt private Gartenparadiese.

Am Mittwoch, 29.05. fahren Sie mit dem Gartenspezialist Kurt Geitner ins Elsaß.

3 herrliche Privatgärten erwarten Ihren Besuch.

Leistungen: Fahrt mit modernem Reisebus, qualifizierte Fachreiseleitung, ein opulentes Frühstück bei der Anreise, Eintritte und Führungen in den Gärten und das neue Magazin Gartentour (Wert 5,-€) als Geschenk für jeden Teilnehmer. Preis: 79,00 € p.P.

Mitglieder der Gartenkulturfreunde Deutschland e.V. erhalten einen Rabatt von 5,00 €

Zustieg in Mannheim am Rosengarten bei der Kunsthalle Ecke Roonstraße um 07:45 Uhr.

Weitere Auskünfte zu dieser Fahrt und das Reiseprogramm 2019 erhalten Sie Telefonisch unter 06221 -160590 (auch AB) und mobil 0173-659-38 12 und im Internet unter www.geitner-gartenreisen.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de

- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen“

Fon 0621-851516
Luisenstraße 41 · 68199 Mannheim
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de

Honorar für den Guten Zweck

So schreiben Sie die perfekte Immobilienbeschreibung

17.05.2019

Das Schreiben eines Inserats in einem der Online Immobilienportale ist keine Wissenschaft. Trotzdem: Sie setzen schon hier den ersten Baustein für einen erfolgreichen und schnellen Verkauf. Denn mit den richtigen Angaben und Formulierungen ziehen Sie die richtigen Interessenten an und verkaufen schneller und zu einem besseren Preis. Wir verraten, worauf Sie hierbei achten müssen.

Die richtige Überschrift

Die Überschrift, Kerndaten und ein aussagekräftiges Foto sind das erste, was potenzielle Käufer von Ihrem Inserat sehen. Deshalb sollten Sie die Überschrift nutzen, um die wichtigsten Verkaufsargumente hervorzuheben. Warum ist Ihre Immobilie so attraktiv? Ist es die tolle Lage direkt am See, das großzügig geschnittene Wohnzimmer oder die exklusive Ausstattung, die Käuferherzen höherschlagen lässt? Der Immobilienverkauf läuft keinesfalls rein rational ab. Die Emotionen und persönlichen Wünsche der Interessenten sind fast genauso wichtig – und die werden von einer lebendigen Umschreibung besser angesprochen als von reinen Fakten.

Kennen Sie Ihre Zielgruppe

Um genau ins Herz zu treffen, müssen Sie Ihre Zielgruppe kennen. Ist Ihre Immobilie eher für die junge Familie geeignet, deren Kinder im großen Garten spielen wollen und die sich über Spielplätze und Kindergärten in der Nähe freuen? Oder sehen Sie hier viel eher ein älteres Ehepaar wohnen, das sich über eine bodengleiche Dusche und die gute Busverbindung freut? Zeigen Sie den Interessenten wie das Leben in Ihrer Immobilie aussehen könnte.

Foto: AllaSerebrina / Depositphotos.com

Seien Sie ehrlich

Viele Verkäufer denken, Sie müssten Mängel verschweigen oder als vermeintliche Vorteile verkaufen. Aus dem Loch im Dach wird dann die einzigartige Möglichkeit, den Sternenhimmel aus dem Bett zu betrachten. Auf solche Tricks fällt kein Käufer rein. Natürlich gibt es Mängel, die auch gleichzeitig ihre Vorteile haben. Die laute Bar nebenan kann schließlich zur Stammkneipe werden. Hier ist es jedoch besser, direkt beide Aspekte zu nennen oder neutral zu bleiben.

Wissen, welche Informationen in das Inserat gehören

Profi-Makler geben nie alle Informationen direkt im Inserat preis. Die genaue Adresse zum Beispiel, erfahren Interessenten erst, wenn sie ein Exposé anfragen. Auch zusätzliche Tools wie virtuelle Rundgänge müssen per Mail angefragt werden. Der Grund hierfür? Wer ernsthaftes Interesse hat, ist bereit, hierfür seine Kontaktdaten anzugeben und einen Interessentenfragebogen auszufüllen. So können Sie selektieren und echte von Scheininteressenten trennen. Das funktioniert natürlich nur, wenn Sie das richtige Verhältnis zwischen relevanten und fehlenden Informationen im Inserat finden. Ein Profi-Makler weiß genau, welche Informationen ins Inserat und welche nur ins Exposé gehören.

Sie brauchen Hilfe bei der Vermarktung Ihrer Immobilien und suchen jemanden, der Ihre Immobilie in den Portalen perfekt präsentiert? Kontaktieren Sie uns jetzt. Wir unterstützen Sie gerne beim Verkauf Ihrer Immobilie. Sie erreichen uns unter 0621-54 100 oder unter

info@kuthan-Immobilien.de

Monika Thiele,
Niederlassungsleiterin
Kuthan-Immobilien Mannheim

TOP Immobilien Makler 2018 FOCUS statista

KUTHAN IMMOBILIEN

MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

VITALIS GmbH
Ambulanter Pflegedienst

Grundpflege | Medizinische Pflege | Hilfen für Angehörige

Seckenheimer Straße 36 | 68165 Mannheim
Telefon: 06 21 - 1 28 52 50 | Webseite: www.vitalis-ma.de

RAMSTETTER
RECHTSANWALT

ERBRECHT
BETREUUNGSRECHT
VORSORGEVOLLMACHTEN
PATIENTENVERFÜGUNGEN
TESTAMENTSVOLLSTRECKUNGEN

- Haus-, Heim- und Krankenhausbesuche
- Mandantenparkplatz
- barrierefreier Zugang
- Behinderten-WC im EG

Eastsite VIII, Konrad-Zuse-Ring 30 | 68163 Mannheim
Telefon (06 21) 71 60 90 | Telefax (06 21) 7 16 09 31
www.kanzlei-ramstetter.de

B+O
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA, MIT ♡ UND KOMPETENZ

B+O Seniorenzentrum
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- 24 Std-Notaufnahme

B+O Ambulanter Pflegedienst
- Pflege daheim Essen auf Rädern
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Hausnotruf-System
- Kostenlose Wohnraumberatung

B+O Tagespflege
- Tagsüber bestens betreut und versorgt
- Kostenloser Schnuppertag

B+O Physiotherapiepraxis
- Öffentliche Praxis
- Hausbesuche

ALLES AUS EINER HAND
Vertrauen Sie Ihren Pflegeexperten in Brühl

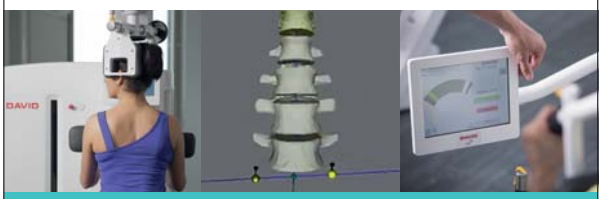
Mannheimer Landstraße 25 · 68782 Brühl · TELEFON (0 62 02) 708-0
www.bo-seniorenzentrum.de

AGT Schmidt & Partner
Wirbelsäulen- und Physiotherapie-Zentrum

AGT

AGT Schmidt & Partner
Dipl. Sportlehrer, Physiotherapeut und Facharzt für Orthopädie

C1, 13-15 | 68159 Mannheim
0621 - 156 85 08 | Mo-Fr. 8-20 Uhr | Mi 8-19 Uhr
kontakt@agt-online.de | www.agt-online.de



Theraphie-Kompetenz für Wirbelsäule, Schulter, Knie, Hüfte, Fuß, Ellenbogen, CMD (zahnmed.)

AGT ist ein renommiertes Konzept mit modernster Technik
Wirbelsäulen- und 3D/4D-Haltungs-Analyse • Muskelfunktionsanalyse für Schulter- und Knie-Gelenk • Individuelles Trainingsprogramm anhand exakter Messwerte • Ganzheitliche Trainingstherapie mit geschultem Personal • Gezielte Aufbau- und Kombinationstherapie-Programme • Nachweislich hohe Erfolgsquoten • schnelle Schmerzlinderung • Rehabilitation • Sportphysiotherapie • Prävention Analytische Gezielte Therapie

www.agt-online.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Entspannt der Zukunft entgegensehen

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

Leben zu verlängern, ist kein Schaden

Der Bundesgerichthof entlastet mit seiner Entscheidung vom 02.04.2019 VI ZR 13/18 Ärzte, die Patienten gegen eine medizinische Indikation oder gegen den Patientenwillen weiterbehandeln. „Das menschliche Leben ist ein höchstrangiges Rechtsgut und absolut erhaltenswürdig. Das Urteil über seinen Wert steht keinem Dritten zu", so die Richter des BGH. Was aber, wenn die Weiterbehandlung am Ende nicht das Leben, sondern das Sterben verlängert? Ist ein menschenwürdiges Sterben zuzulassen, nicht ebenso schützenswert? In solchen Situationen braucht es nun mehr denn je einen Schutz vor einer Medizin, die sich der Änderung des Behandlungszieles hin zur palliativmedizinischen Versorgung verweigert, wenn der Patient voraussichtlich in absehbarer Zeit stirbt und lebenserhaltende Maßnahmen sein Leiden nur noch verlängern.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung dienen der Abwehr einer Medizin, die ohne darüber nachzudenken dem Reflex des Helfens ausgeliefert ist und so dem Patienten den Tod verwehrt, für den sich die Natur schon entschieden hat. Es ist die Aufgabe des Betreuers oder Vorsorgebevollmächtigten, die Indikation einer lebensverlängernden Maßnahme mit den Ärzten zu besprechen und auch zu hinterfragen. Ist ein Konsens über die Indikation oder Nichtindikation einer lebensverlängernden Maßnahme nicht zu erreichen, sollte unter Hinzuziehung eines Rechtsanwaltes das Betreuungsgericht angerufen werden, damit so schnellstmöglich eine Entscheidung herbeigeführt wird und sich Fragen über Schmerzensgeld und Schadenersatz erst gar nicht stellen.

Rechtsanwalt Michael Ramstetter, Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Vorsorge und Betreuungsrecht e.V.

Versorgung auf vier Säulen: Das B+O Seniorenzentrum in Brühl

Seit 1995 steht das B+O Seniorenzentrum aus Brühl für gute Pflegeleistung und bewährte Qualität und wurde Ende 2018 durch die MDK-Prüfung erneut mit der Bestnote 1,0 ausgezeichnet. Anhand des Vier-Säulen-Versorgung-Prinzips kann jederzeit aus den Bereichen der stationären Kurz- und Langzeitpflege, der Tagespflege, der ambulanten Pflege und der Physiotherapie ein individuelles Bedarfspaket zusammengestellt werden.

Das B+O Seniorenzentrum verfügt über fünf Wohnbereiche mit den entsprechenden Pflegeplätzen. Außerhalb der Wohnbereiche stehen weitere Gemeinschaftsräume, wie ein Snoezelenraum, eine täglich geöffnete Cafeteria und bepflanzte Außenbereiche zur Verfügung. Den ganzen Tag über bietet die Abteilung „Soziale Betreuung" eine breite Palette von alltagsstrukturierenden Angeboten an: Gruppenstunden, Einzel- und Zimmerbetreuung. Hierzu sind auch Angehörige stets willkommen.

Die B+O Tagespflege unterstützt und ergänzt die häusliche Pflege und entlastet die Angehörigen. Gäste können frei wählen, ob Sie die Tagespflege an jedem Werktag oder nur an einzelnen Tagen besuchen wollen. Ein eigener Fahrdienst mit rollstuhlgerechtem Bus steht für den Transfer zur Verfügung. In der Tagespflege finden die Gäste Gemeinschaft und Unterhaltung. Friseurbesuche, rehabilitative Angebote Ergotherapie, Logopädie und Krankengymnastik können auf Rezept im Haus wahrgenommen werden. Zum Kennenlernen bietet die Tagespflege einen kostenlosen „Schnuppertag" an.

Unter dem Motto „Ambulant mit Herz" pflegen und betreuen die Mitarbeiter/-innen des B+O Ambulanten Pflegedienstes ihre Klienten individuell zuhause und bieten auch Unterstützung im Übergang von der stationären zur ambulanten Pflege an. In einem kostenlosen Beratungsgespräch können neben pflegerischen und medizinischen Leistungen auch Dienste wie Hausnotruf, Menüservice, Betreuungsangebote und hauswirtschaftliche Unterstützung sowie die Wohnberatung besprochen werden.

Seit über einem Jahr, bietet die B+O Physiotherapiepraxis auch externen Patienten maßgeschneiderte Behandlungen für die Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation an. Durch langjährige Erfahrung und regelmäßiger Teilnahme an Weiterbildungen bietet das Team ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Maßnahmen an, wie KG am Gerät, Rückenschmerztherapie oder Wärmebehandlung mit Fango und Infrarot. Als besondere Serviceleistung werden auch Haubesuche durchgeführt.

pm/red

Weitere Infos unter Telefon 06202 708-0 oder unter www.bo-seniorenzentrum.de

AGT Wirbelsäulentherapie bei akuten und chronischen Leiden

Die AGT Wirbelsäulentherapie ist ein bewährtes Konzept mit der höchsten Erfolgsquote in Bezug auf Rückenleiden. Durch das einzigartige AGT-Konzept profitieren Patienten gleichermaßen von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Bereich der Orthopädie, von praktischen Anwendungen und Methoden aus verschiedenen anderen Disziplinen. Die analysegestützte gezielte und ganzheitliche Therapie (kurz: AGT) ist ein umfassendes, nachweislich wirksames Konzept. An den speziellen Analysegeräten des Wirbelsäulentherapie-Zentrums AGT Schmidt & Partner in Mannheim und Limburgerhof werden die Ursachen von Rücken- und Nackenbeschwerden über 3D-4D-Rückenscans genauestens ermittelt. Anhand der Analyseergebnisse wird ein gezieltes und ganzheitliches Therapiekonzept individuell für jeden Patienten erstellt und nach Plan umgesetzt. Die Therapieerfolge werden in regelmäßigen Analysekontrollen dokumentiert, das Therapiekonzept wird daraufhin den Analyseergebnissen entsprechend angepasst.

Wem hilft AGT? Die analysegestützte gezielte medizinische apparative Wirbelsäulentherapie hilft bei akuten und subakuten oder chronischen Wirbelsäulenbeschwerden, muskulären Defiziten, regelmäßigen rücken- und nackenbelastenden Tätigkeiten, der „rechtzeitigen" Vorbeugung von Rückenbeschwerden, Sportverletzungen und Reha-Maßnahmen. Gerne informiert und berät Sie AGT Schmidt & Partner über persönliche Möglichkeiten. Selbstverständlich kostenlos – ein Anruf oder eine E-Mail genügt.

pm/red

Infos unter www.agt-online.de

Notarielle Beratung: Vorsorge ist besser als Nachsorge

Für den Todesfall eines Familienmitglieds sollten zur Absicherung von Hinterbliebenen und zur Vermeidung von juristischen Schwierigkeiten frühzeitig Vorsorgemaßnahmen getroffen werden. Soweit keine besonderen Regelungen in einem Erbvertrag oder einem Testament bestehen, finden sich die Überlebenden regelmäßig in einer Erbengemeinschaft wieder. Es bedarf dann grundsätzlich der Zustimmung aller anderen für die den Nachlass betreffenden Rechtgeschäfte. Bei Entscheidungen von minderjährigen Kindern in Erbengemeinschaften ist die Zustimmung eines sog. Ergänzungspflegers und des Familiengerichts erforderlich. Durch rechtzeitige Vorkehrungen können aber unerwünschte Erbengemeinschaften vermieden werden.

Elternteile sollten auch früh Maßnahmen zur Absicherung ihrer Kinder treffen. Bei Ableben beider Elternteile können die finanziellen Belange hinterbliebener Kinder durch eine Testamentsvollstreckung geregelt werden. Die Mannheimer Notarin Dr. Melanie Spies rät Eltern neben der finanziellen Vorsorge auch zur Benennung ausgewählter Vormünder. Haben Eltern schon zu Lebzeiten einen Vormund gewählt, darf das Familiengericht nur in Ausnahmefällen von der gewünschten Auswahl abweichen. Notare unterstützen individuell bei den erforderlichen Vorkehrungen und entwerfen zusammen mit den Betroffenen passende Testamente oder Erbverträge.

red

"Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben."

Eleanor Roosevelt

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Das Besondere im Blick: 30 Jahre „Rund ums Rad“

Holger Stäbe und Michael Schlosser von „Rund ums Rad“ haben Spaß bei der Arbeit. Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Seit 30 Jahren gibt es das Fahrradgeschäft „Rund ums Rad“ in der Mosbacher Straße 21 in Wallstadt, zunächst im vorderen Teil des Schollmeierschen Anwesens, inzwischen weiter hinten, dafür aber wesentlich größer. Michael Schlosser und Holger Stäbe bieten hier nicht nur Fahrräder namhafter deutscher Hersteller an, sondern reparieren auch alles, was ihnen an Fahrrädern unter die Finger kommt. Mit mehreren Schulungen im Jahr halten sich die beiden technisch immer auf dem Laufenden. Bei „Rund ums Rad“ gibt es das Besondere. Keine chinesische Massenware zu Schleuderpreisen, sondern hochwertige Qualität aus Deutschland. „Wir haben zwar auch ein paar fertige Räder zum Verkauf auf Lager, aber die meisten Kunden wünschen sich ein Rad, das eigens für sie konfiguriert wurde“, erklärt Michael Schlosser. Gemeinsam mit dem Kunden werden die Wünsche verwirklicht; vom Liegerad über das Lastenrad bis zum E-Bike der Luxusklasse oder dem Retro-Fahrrad gibt es alles, was das Radlerherz höherschlagen lässt.

Beratung ist für die beiden ein ganz wichtiges Thema. „Da können wir etwas bieten, was das Internet nicht kann“, freut sich Holger Stäbe. Beratung und Service werden ganz großgeschrieben. Und dafür kommen die Kunden aus ganz Mannheim, der weiteren Umgebung und sogar aus Birmingham in Großbritannien. „Dorthin habe ich mal ein Liegerad verkauft“, erinnert sich Michael Schlosser. Derzeit wird gerade das achte „Biblio-Bike“ gebaut, ein Lastenfahrrad für Stadtbibliotheken. Michael Schlosser und Holger Stäbe verbindet die Begeisterung fürs Rad. Ob Urlaubsreise oder die Anfahrt zur Arbeit: Beides wird mit dem Rad erledigt, versteht sich ja von selbst. Denn eines ist den beiden wichtig: Spaß muss die Arbeit machen. Und den haben sie sichtlich. *and*

Adler im Höhenflug

Oberbürgermeister kürt Mannheim zur Eishockeystadt

MANNHEIM. Zum achten Mal sind die Adler Mannheim Deutscher Meister im Eishockey geworden. Zum Empfang der siegreichen Mannschaft im Stadthaus N1 stand dafür die halbe Stadt Kopf: Nicht nur im Ratssaal, sondern vor allem auf dem Paradeplatz war der Jubel groß. Blau-Weiß-Rot waren die vorherrschenden Farben im Ratssaal, die geladenen Gäste hatten entweder den Fan-Schal um den Hals, trugen das Trikot ihres Lieblingsspielers oder hatten zum weißen Hemd eine rote Hose und ein blaues Jacket gewählt. Stadionsprecher Udo Scholz übernahm auch beim Empfang das Mikrofon, erzählte einige Anekdoten aus dem Spielerleben und stellte nicht nur die Mannschaft vor, sondern vom Busfahrer bis zum Physiotherapeuten das gesamte Team. Er dankte den Managern Daniel Hopp und Markus Kuhl sowie Matthias Binder und auch Renate Abidi von der Geschäftsstelle. „Ein Team hat viele Menschen, die zusammenpassen müssen, nicht nur die Spieler.“

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bedankte sich beim Team für den Gewinn des Meistertitels: „Was Sie erreicht haben, berührt ganz viele Menschen, auch wenn sie noch nie ein Eishockeyspiel gesehen haben.“ Und auch an den Trainer Pavel Gross richtete er sein Wort: „Sie sind der Einzige, der als Spieler und als Trainer in Mannheim den Meistertitel geholt hat.“ Kurz überreichte der Mannschaft ein gelbes Schild: „Eishockeystadt Mannheim“ stand darauf. Spieler Markus Kink nahm das Schild entgegen und bedankte sich mit heiserer Stimme dafür. Auch anderen Spielern sah man deutlich an, dass sie den Meistertitel kräftig gefeiert hatten, da half auch die dunkelste Sonnenbrille nichts. Sogar der Meisterpokal war in Mitleidenschaft gezogen worden: Ein paar Dellen und ein abgerissener Henkel waren sichtbares Zeichen dafür, wie hoch es bei der Meisterfeier hergegangen war.

Stadträtin Andrea Safferling ist seit ihrer Kindheit ein eingefleischter Adler-Fan. Wie sie gehen zahlreiche Stadträte regelmäßig zu den Spielen in die SAP-Arena. Doch bei ihr ist es noch mal etwas ganz Besonderes: „Ich habe meinen Mann beim Eishockeyspiel kennengelernt, das war damals noch im Friedrichspark“, verrät sie. Nachdem die Mannschaft den Dank und die ehrenden Worte der Stadtspitze entgegengenommen hatte, begab sie sich auf den Balkon. Und was für ein Bild bot sich auf dem Paradeplatz! Mehrere Tausend Menschen waren gekommen, um ihre Adler zu feiern, sie sangen Lieder und waren einfach nur gut drauf. Udo Scholz stellte fest, dass das Stadthaus und der Paradeplatz ein viel besserer Ort für den Empfang seien als das Rathaus im Jahr 2015. „Nächstes Jahr kommen wir wieder hierher“, versprach er. *and*

Die Adler Mannheim holten zum achten Mal den DEL-Pokal als Deutscher Eishockeymeister nach Mannheim. Foto: Sohn-Fritsch

Kreative Geschenke fürs Osternest

Ostermarkt lockt viele Besucher auf den Rathausplatz

FEUDENHEIM. Mit ihrem verrückten „Hühnerstall“ stach die Künstlerin Claudia Fritsche beim Feudenheimer Ostermarkt sofort ins Auge. Die Seckenheimerin arbeitet mit Keramik. Ob Leuchthäuser oder Vogeltränken, Hühner oder Seifenschalen, ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Doch auch wunderschöne Blumenbilder hatte die studierte Kunsterzieherin mitgebracht. Das Wetter war den Ausstellern hold beim diesjährigen Ostermarkt: Vom blauen Himmel lachte die Sonne, die mit dem wunderschön geschmückten Osterbrunnen um die Wette strahlte.

Am Stand von Louis Hitter roch es nach Wald. Kein Wunder, denn er arbeitet mit Holz und verarbeitet Zirbenholz. Dieses duftet ganz besonders intensiv und soll, beispielsweise in Stoffbeutel gefüllt, den gesunden Schlaf fördern. Mit seinem „Holzwerk Alpenstihl“ bietet er in reiner Handarbeit gefertigte Produkte aus Holz an, wie beispielsweise Kugeln, Oster- oder Weihnachtsdekorationen oder filigrane Enzianblüten aus Zirbenholz.

Rahel Mangold war gleich in doppelter Funktion da. Zum einen mit einem Stand für die Feudenheimer Kulturevents und zum anderen mit einem für das Kinderhilfswerk plan international. Bekannte Künstlerinnen und Künstler aus der Mannheimer Umgebung werden am 10. Oktober eine Benefizgala für plan international veranstalten, mit dabei sind Joana, Nora Noe, Adax Dörsam und Madeleine Sauveur. Die Feudenheimer Landfrauen waren wie immer fleißig, haben Marmeladen eingekocht und Senf hergestellt. Auch Landfrauen-Nudeln gab es hier zu kaufen. Renate Selke ist seit einigen Jahren auf dem Feudenheimer Ostermarkt dabei. Sie hatte kreative, selbst genähte Schürzen im Angebot, aber auch selbst gemachte Liköre wie etwa Orangenlikör oder Limoncello. Am Stand der KG Lallehaag konnten sich Kinder schminken lassen, beim Theodor-Fliedner-Haus wurden leckere Maultaschen zur Stärkung kredenzt, Kuchen gab es bei plan international und frisch gebackene Waffeln beim „Elternkreis Frühchen“, einer Gruppe, die sich für Frühgeborene stark macht. An einem weiteren Stand wurden Köstlichkeiten aus dem eigenen Garten angeboten, wie etwa Zucchini-Marmelade, Apfelgelee, verschiedene Senfsorten, Kräutermischungen mit Meersalz und Kiwi-Marmelade. Alles nicht nur selbst gemacht, sondern auch selbst angebaut. Von dem bunten und vielfältigen Angebot beim Ostermarkt überzeugten sich auch Bürgerservice-Leiterin Martina Matuschewski sowie die Kerwe-Bürgermeisterin und Ober-Frauenfasnachterin Irmi Benz. *and*

Beim Feudenheimer Ostermarkt war die Vielfalt des Angebots wieder riesengroß. Foto: Sohn-Fritsch

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Immer offen für Neues: Eva Wolfmüller leitet Apotheke Beyer seit einem Jahr

Apothekerin Eva Wolfmüller führt seit einem Jahr die Apotheke Beyer in der Feudenheimer Hauptstraße. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. „Das erste Jahr ist wie im Flug vergangen“, erinnert sich Apothekerin Eva Wolfmüller. Genau vor einem Jahr übernahm sie die Apotheke Beyer in der Feudenheimer Hauptstraße. Diese war schon seit vielen Jahren bekannt für ihren kundenfreundlichen Service, den Eva Wolfmüller auch fortführt. Und dennoch war der Inhaberwechsel auch ein Schwerpunktwechsel. Personell hat sich nichts verändert, so dass alle Mitarbeiter schon länger in der Apotheke Beyer arbeiten als die Apothekerin selbst. „Mein Team hat mich in diesem ersten Jahr super unterstützt. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass man in einem Jahr zu einem derart guten Team zusammenwächst“, sagt sie dankbar. Den Neuerungen im Apothekengeschäft steht Eva Wolfmüller offen gegenüber: Das derzeit in der Testphase befindliche E-Rezept gehört dazu. Es soll zukünftig das bisher genutzte Papierrezept ablösen. „Wir werden uns den Entwicklungen im Internet nicht verschließen“, stellt die Apothekerin fest. Auch die Bestell-App wird von den Kunden gut angenommen. „Die Abwicklung ist für den Kunden recht einfach“, erklärt sie. Das Rezept wird abfotografiert und an die Apotheke gesendet, hier blinkt die Bestellung dann in der Kasse auf und wird bearbeitet. Der Kunde erhält eine Nachricht, wann die Bestellung abholbereit ist.

Nur eine Entwicklung macht der Apothekerin dann doch ein paar Sorgen: „Wenn alle künftig ihre Rezepte bei Internet-Apotheken einlösen, gibt es bald deutlich weniger klassische Apotheken mehr vor Ort.“ Und dann kann man zu Risiken und Nebenwirkungen eben nicht einfach mal so den Apotheker fragen. *and*

KOMPAKT

Pfingstferien: Ritterlager für Jungs

MANNHEIM. Um Sport und Wettbewerb, Rittertugenden und Regeln, Handwerk, Pathos und Spaß geht es im Ritterlager für Jungs zwischen 10 und 14 Jahren. In der ersten Pfingstferienwoche vom 11. bis 16. Juni laden die Evangelischen Kinder- und Jugendwerke Heidelberg und Mannheim gemeinsam nach Neckarzimmern im Odenwald ein. Das Ritterlager ist ein Kooperationsprojekt der Evangelischen Kinder- und Jugendwerke Heidelberg und Mannheim. Kosten: 200 Euro, Ermäßigungen und Zuschüsse sind nach Absprachen möglich. Anmeldung unter https://jugendwerk-heidelberg.de/inhalte/freizeiten/ritterfreizeit.html, Infos bei Lutz Wöhrle, Mail: lutz.woehrle@ekjm.de, Tel. 0621-77736641. *zg*

Die Vogelwelt der Friesenheimer Insel entdecken

MANNHEIM. Was fliegt und singt zwischen Rhein und Fabrik, zwischen Auwald und Deponie, in Kleingärten und auf den Äckern? Bei einer vogelkundlichen Radtour am Sonntagmorgen, 19. Mai, können von der Dorngrasmücke bis zum Kiebitz, vom Wanderfalken bis zum Pirol zahlreiche seltene, auf der Friesenheimer Insel lebende Vogelarten entdeckt werden. Sie haben sehr unterschiedliche Lebensraumansprüche, doch gemeinsam ist ihnen, dass sie sich ganz gut mit den menschlichen Einflüssen arrangiert haben. Die Exkursion im Rahmen des Tages der Artenvielfalt startet früh morgens, weil um diese Zeit die Vögel besonders aktiv sind und singen. Der Mannheimer Stadtrat Thomas Hornung ist seit früher Kindheit Hobby-Ornithologe und engagierter Naturschützer. Treffpunkt ist um 6.30 Uhr an der Kammerschleuse zwischen Inselstraße und Friesenheimer Straße. Die Radtour führt rund um die Insel und dauert gut zweieinhalb Stunden. Ein Fernglas ist empfehlenswert. *zg*

Firmenlauf in den Startlöchern

MANNHEIM. Am Donnerstag, 27. Juni, fällt um 18 Uhr der Startschuss zum vierten Bauhaus Firmenlauf, einer Breitensportveranstaltung, die sich an alle Mitarbeitenden richtet. Start ist am Carl-Benz-Stadion. Unter www.firmenlauf-mannheim.de können interessierte Unternehmen die Läufer bis zum offiziellen Anmeldeschluss am Dienstag, 11. Juni, nennen. *pbw*

Infos unter www.firmenlauf-mannheim.de

Geburtshilfe lädt zum Tag der offenen Tür ein

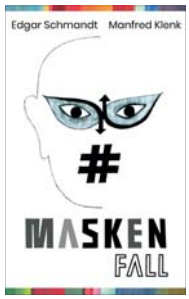
LINDENHOF. Das Diakonissenkrankenhaus Mannheim an der Speyerer Straße 91-93 (Lindenhof) lädt zum Tag der offenen Tür der Geburtshilfe am Samstag, 25. Mai, 11 bis 14 Uhr ein. Die Besucher erwarten Unterhaltung für die ganze Familie, Infostände, Führungen und Aktionen. Zu besichtigen sind Kreißsäle, Kreißsaal-OP und Entbindungsstation; Aktionen sind Kurzultraschall und Babybauch-Fotografie; Informationen gibt es zu den Themen Stillen, Wickeln, Säuglingspflege, Osteopathie und vielem mehr. Besonderes Jubiläum an diesem Tag: 15 Jahre Beleghebammen am Diakonissenkrankenhaus Mannheim. *red/nco*

Detailliertes Programm unter: www.diakonissen.de

BUCH-TIPP

#Maskenfall

Vorgestellt von der Verlagsbuchhandlung Waldkirch



Das Thema dieses Buches ist die kaschierte Realität, Schein und vorgegebenes Sein in Gesellschaft und Politik. Dieses beschreibt Edgar Schmandt in seinen Bildern. #Maskenfall entblößt die Wirklichkeit. Die Malerei arbeitet den historischen Kontext bzw. den klassischen Bezug heraus und stellt sie in den Zusammenhang einer erzählten Geschichte. Manfred Klenk liefert die kongenialen Lyrik-Texte, die die jeweilige Bildaussage vertiefen und verdeutlichen. Kein einfaches Buch, aber ein lohnendes, das sich wohltuend vom allgemeinen Mainstream der Beliebigkeit abhebt und das Verhalten in Gesellschaft und Politik hinterfragt. *pm*

Edgar Schmandt, Manfred Klenk: #Maskenfall, Verlag Waldkirch 2019, Hardcover, 144 Seiten, 35 €

SUDOKU-ECKE (EXPERTE)

	8		1			6		4
1				6		8	5	
			4			1		2
5	6	2		7				
	3					2		
	7	4			1			
			7		5			
6			2			4		
					6			

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

So schmeckt der Spargel

Rezept:

Spargel aus dem Backofen

Foto: pixabay

Jan Kimich, seit 30 Jahren auf dem Wochenmarkt in Mannheim-Gartenstadt, ist nicht nur ein Experte für den Verkauf von frischem Spargel, sondern auch für dessen Zubereitung. Er verrät sein neustes Rezept mit den knackigen Stangen. Bei diesem Rezept dünstet der Spargel im eigenen Saft, da kaum Flüssigkeit zugeführt wird. Er bekommt dadurch einen besonders intensiven Geschmack. Dazu passen Pfannkuchen und eine Eier-Vinaigrette. *and*

ZUTATEN

FÜR VIER PERSONEN:

2 Kilo	**weißer Stangenspargel, geschält („pro Mund ein Pfund“)**
80 g	**Butter in kleinen Flöckchen**
1	**Prise Zucker**
3 EL	**Wasser**
	Salz

ZUBEREITUNG:

Den geputzten Spargel in eine flache Auflaufform legen, leicht salzen. Butterflöckchen gleichmäßig darauf verteilen, Wasser hinzufügen und mit einem Stück Alufolie luftdicht verschließen. Im vorgeheizten Backofen (200 Grad) ca. 40 Minuten dünsten.

ZUTATEN

FÜR DIE EIER-VINAIGRETTE:

4 hart gekochte Eier

weißer Balsamico

Salz, Pfeffer, Pflanzenöl (geschmacksneutral, z.B. Sonnenblumenöl)

Sud der Spargel

½ Bund Schnittlauch, fein geschnitten

ZUBEREITUNG:

Die hart gekochten Eier pellen und sehr fein würfeln. Aus allen Zutaten eine Vinaigrette rühren und über die warmen Spargel geben.

Spargel sucht Wein

Weine mit sanfter Säure harmonieren besonders gut zum Spargel. **Foto: DWI**

Spargel gilt als wählerisch, was die Partnerschaft mit Weinen angeht, denn sein Geschmacksprofil ist von einer leichten Bitternote geprägt. Das mögen fruchtbetonte Rebsorten mit sehr stabilem Säuregerüst nicht besonders. Ganz anders: Silvaner, Weißburgunder, Grauburgunder und Müller-Thurgau. Ihre sanfte Säure und die Aromen, die zart an Birnen, Äpfel, Nüsse und Blüten erinnern, schaffen es, die starken Stangen sanft zu umschmeicheln und das Beste aus ihnen herauszuholen. Den einen „Spargelwein“ gibt es dabei nicht, die Kombinationen sind so vielfältig wie die raffinierten Rezepte mit den feinen Stangen. *DWI*

GETRÄNKE KALENDER
WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt.
Großes Wein- & Biersortiment, Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Erfrischungsgetränke, Säfte
Verleih von Zapfanlagen, Gläsern, Biergarnituren und Stehtischen
Zur Spargelzeit empfehlen wir unsere Feinen Weine
Chardonnay oder Grauburgunder
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

Ihr Bauernladen in Wallstadt
Hofladen Bossert
Inh. Anna Baranek
Frisches Obst und Gemüse direkt von Ihrem Bauern
Obst- und Spargelhof Bossert
Täglich frischer Spargel vom Hofladen Bossert
Täglich frische Erdbeeren
Frische Kräuter und vieles mehr.
Wir freuen uns auf Sie
Ihr Hofladen Bossert-Team
MA-Wallstadt · Mosbacher Str. 15

Stadtteil-Portal.de

Erdbeeren und Spargel – ein kulinarisches Traumpaar

Gute Bedingungen für den Anbau in der Region

Erdbeeren und Spargel zählen zu den Sonderkulturen, die in unserer Gegend besonders gut gedeihen. Beide Sorten sind kulinarisch ein exquisites Duo, sowohl was den Verzehr als auch was den Anbau angeht. Daher gibt es viele deutsche Produzenten, die sich auf beide Kulturen spezialisiert haben. Und das merkt man der Qualität von Erdbeeren und Spargel aus Deutschland einfach an. Ob zusammen oder nacheinander in einem Menü, gedünstet, gebraten oder mariniert, süß oder herzhaft: Spargel und Erdbeeren sind in Kombination vorzüglich. Das einzigartige, fruchtige Aroma der Erdbeere unterstreicht den typischen, milden bis kräftigen Geschmack des Spargels – und umgekehrt.

Zwei, die gut zueinander passen: Spargel und Erdbeeren. **Foto: pixelio.de/Lilo Kapp**

Obwohl es sich bei Spargel und Erdbeeren botanisch gesehen um zwei völlig unterschiedliche Pflanzen handelt, gelten für ihren Anbau doch einige gemeinsame Regeln: Dies beginnt schon bei der Fläche und setzt sich über Anbaumethoden fort. Beide Kulturen bevorzugen einen lockeren, humosen und wasserdurchlässigen Boden. Spargel und auch manche Erdbeersorten werden in Erddämmen kultiviert, häufig unterstützt durch den Einsatz von Folientunneln. Nicht zuletzt sind die Anforderungen an die Lagerung sowie die Vertriebswege der beiden Produkte oft die gleichen.

Allerdings können wir uns an beiden Sorten aus heimischem Anbau nur für kurze Zeit erfreuen, denn ihre Saison ist begrenzt: Heimischen Spargel gibt es von Ende April bis Mitte Juni, die Erdbeersaison geht etwas länger und endet meist Mitte Juli. Spargelanbaugebiete sind über ganz Deutschland verteilt, legendär sind sowohl der Schwetzinger als auch der Beelitzer Spargel. Aber auch im Schleswig-Holsteinischen Aukrug wird Spargel angebaut. Die Erdbeer- und Spargelernte an sich gestaltet sich immer schwieriger. Es gibt kaum noch Erntehelfer, die sich für einen geringen Lohn für diese harte Arbeit zur Verfügung stellen. Auf der anderen Seite können die Erzeuger die Steigerung bei den Lohnkosten nicht einfach auf die Endkunden abwälzen. Das Fazit ist, dass viele Anbauflächen für Erdbeeren und Spargel nicht mehr bewirtschaftet werden, weil es sich für die Erzeuger einfach nicht mehr lohnt. *and*

HUF-HOUSE
Restaurant
Im Reiter-Verein Mannheim

Gartenschauweg 8 · 68165 Mannheim
Tel. 0621/97 60 98 51
Öffnungszeiten: 11.30-14 Uhr und 18-22 Uhr; So. 11.30-14 Uhr; Abends geschlossen; Mo. Ruhetag
www.huf-house.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bilder: Andrea de la Dea

Jupiter und Saturn mitten in Mannheim

Beim Flanieren über die „Planetenallee“ im Vorbeigehen lernen / Spatenstich im Juli

MANNHEIM. Lange hat der Freundeskreis Mannheimer Planetarium an der Verwirklichung eines Planetenwegs gearbeitet. Die ursprüngliche Idee, dieser könnte Planetarium und Technoseum miteinander verbinden, war nicht zu realisieren. Mit der Umgestaltung der Augustaanlage rückte diese in den Fokus der Überlegungen. Die Planungen für die circa einen Kilometer lange Planetenallee zwischen Planetarium und Wasserturm sind nun so weit gereift, dass im Juli der Spatenstich vollzogen werden soll. Entstehen wird ein Planetenlehrpfad im Maßstab 1:4,5 Milliarden, der astronomische Kenntnisse auf ebenso anschauliche wie informative Art vermitteln soll. Das Besondere daran ist laut Dr. Wolfgang Wacker, Vorsitzender des Freundeskreises und ehemaliger Direktor des Planetariums, dass das entlang der Augustaanlage angeordnete, maßstabsgetreue Modell des Sonnensystems dessen Dimensionen ebenso erlebbar machen wird wie die Anordnung der Planeten und ihren Größenvergleich: Misst der Jupiter im Modell knapp 32 Zentimeter im Durchmesser, haben Erde (2,8 Millimeter), Venus (2,7 Millimeter) und Merkur (1,1 Millimeter) gerade einmal Stecknadelkopfgröße. „Der Betrachter wird beim Begehen des interaktiven Sonnensystems feststellen, wie wenig eigentlich los ist im Universum, weil die Abstände der Himmelskörper so riesig sind“, meint Michael Sarcander, technischer Leiter des Planetariums.

Im Vorbeigehen lernt man beim Blick auf die im Boden eingelassenen Planetenscheiben mit den sie umgebenden Markierungsnägeln zudem, dass die Planeten sich unterschiedlich schnell und teilweise auch elliptisch bewegen. Die permanent leuchtenden Scheiben enthalten einen QR-Code, über den weitere Informationen abzurufen sind. Auf das Aufstellen von Hinweistafeln wird verzichtet. Über allem scheint die Sonne, mit knapp 31 Zentimetern Durchmesser in eine drei Meter hohe Stele integriert. Dass sie auch von der entferntesten Planetenposition (Neptun) aus noch zu erkennen sein wird, dafür sorgen 60 Watt starke LED-Leuchten, die laut Hersteller 50.000 Betriebsstunden und damit sechs Jahre Lebensdauer haben. „Es waren viele Feinheiten zu berücksichtigen“, nennt die stellvertretende Freundeskreisvorsitzende Roswitha Henz-Best einen weiteren Grund, warum die Planung sich so aufwändig gestaltete. Die Bodenstrahler mit den Planeten beispielsweise müssen so konzipiert sein, das sie die Radlast von städtischen Servicefahrzeugen zur Baumpflege und zur Reinigung aushalten. „Wir haben das Konzept im Wesentlichen selbst entwickelt. Eine vergleichbare Planetenallee gibt es nicht“, ergänzt Schriftführer Gunther Schulz. Ein Projekt, das mit 220.000 Euro veranschlagt ist. Rückstellungen für Wartung und den Ersatz bei Verschleiß müssen gebildet werden.

Die Installation, mit der der 500 Mitglieder zählende Freundeskreis Mannheimer Planetarium einen Beitrag zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung insbesondere junger Menschen leisten will, ist nur durch Spender und Sponsoren zu stemmen. Wer unterstützen möchte, kann sich auf der Homepage http://www.freundeskreis-mannheimer-planetarium.de/planetenallee/ über das Projekt informieren und findet entsprechende Kontaktdaten. *pbw*

Erster Ausblick auf die „Sonne“ (links) und die im Boden eingelassenen Planetenscheiben (vorne).
Foto: Warlich-Zink

Eigene vier Wände für den Neuanfang gesucht

Mangel an bezahlbarem Wohnraum erschwert Auszug aus dem Frauenhaus

MANNHEIM. Vom Ehemann und Vater der Kinder geschlagen oder von der Familie einer Zwangsheirat unterworfen: Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter und Betroffene finden in ihrer Not Zuflucht und Schutz im Frauenhaus. Oft dauert es lange, bis die Frauen diesen Schritt überhaupt wagen. Zu groß ist die Angst. Zu sehr sind sie in der Familienstruktur und der Gewaltspirale gefangen. Sind sie jedoch im Frauenhaus angekommen, dann erhalten sie dort neben Sicherheit und Unterkunft die notwendige Beratung und Unterstützung für einen Neuanfang. Ein Neuanfang, zu dem im zweiten Schritt auch eigene vier Wände gehören. Doch bezahlbaren Wohnraum und Vermieter zu finden, die an Frauen vermieten, die aus dem Frauenhaus ausziehen wollen, ist schwer. Daher hat das Heckertstift in Mannheim eine Kampagne gestartet, um potenzielle Wohnraumanbieter anzusprechen und im Idealfall ein Netzwerk von Vermietern aufzubauen, auf das bei Bedarf zurückgegriffen werden kann.

„Wir suchen eine Wohnung“ und „Wir packen das“ ist auf vier unterschiedlich gestalteten Plakaten zu lesen, die das Frauen- und Kinderschutzhaus der Caritas in Mannheim platziert hat. Begleitet wird die Aktion von Flyern, Postkarten und einem Video. „Unsere Frauen sind tolle Mieterinnen“, sagt Heckertstift-Leiterin Ruth Syren. Diese hätten die häusliche Gewalt überwunden, seien mutig und gestärkt aus einer schwierigen Situation herausgegangen und bereit, den Neuanfang zu wagen. Die Frauenhausleiterin nennt dazu Zahlen. Demnach zieht etwa ein Drittel der aufgenommenen Frauen in eine eigene Wohnung oder kehrt durch eine Wohnungsüberlassung in die eheliche Wohnung ohne den Gewalttäter zurück. Ein weiteres Drittel kommt bei Freunden und Bekannten unter oder zieht in ein anderes Frauenhaus oder eine andere soziale Einrichtung. Etwa ein Drittel kehrt in die von Gewalt geprägte Situation zurück. „Der Einzug in ein Frauenhaus bedeutet nicht in jedem Fall auch eine dauerhafte Trennung vom Gewalttäter. Zum Teil gibt es großen Druck aus der Familie“, weiß Syren. Fragen wie „Wovon sollen wir leben, wo wohnen, und schaffen wir es allein?“ beschäftigen die Frauen. Wenn diese Existenzängste mit einer Wohnungssuche mit vielen Enttäuschungen einhergehen, kann die Frauen auch der Mut verlassen. „Oft dauert es Monate, bis eine Wohnung gefunden wird“, berichtet Syren. Und damit bleiben die Frauen länger als notwendig in der Einrichtung und belegen die Plätze, die dringend für andere von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder benötigt würden.

„Mit unserer Kampagne schaffen wir ja keinen neuen Wohnraum, aber wir wollen dafür sensibilisieren, dass unsere Frauen, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder eine Chance erhalten, auf dem heiß umkämpften Wohnungsmarkt berücksichtigt zu werden“, erklärt Syren. Konkret gesucht würden Wohnungen für Frauen, die aus Mannheim kommen oder die in Mannheim gut angekommen sind. Frauen, die eine Arbeit oder einen Ausbildungsplatz gefunden haben und deren Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut werden. Deshalb sei die Kampagne auch auf Mannheim beschränkt: „Ein Wohnortwechsel würde keinen Sinn machen, da die Frauen unter Umständen ja alles verlieren würden, was sie sich in der Kürze des Frauenhausaufenthaltes aufgebaut haben“, sagt Syren.

Caritas-Vorstand Dr. Roman Nietsch informiert, dass die Kampagne Teil des neuen Heckertstift-Projekts „Step 2 im Quadrat“ ist, das vom baden-württembergischen Ministerium für Soziales und Integration für die Dauer eines Jahres finanziell gefördert wird. Ziel sei es, ein Netzwerk an Vermietern aufzubauen. Ein weiterer Projektbaustein ist die Unterstützung der Frauen durch eine zusätzlich eingestellte Sozialarbeiterin. Ines Schramm begleitet sie zu Besichtigungsterminen, unterstützt bei der Organisation des Umzugs, beim Möbelkauf und Einrichten. Sie hilft beim Einleben ins neue Umfeld, indem sie beispielsweise eine Kinderbetreuung organisiert. Sie besucht die Frauen anschließend regelmäßig in ihren neuen vier Wänden und ist Ansprechpartnerin bei Problemen. „Mit dem Projekt wird eine große Lücke geschlossen“, betont auch Dr. Sabine Gaspar-Sottmann, Leiterin der Abteilung Kind, Jugend und Familie die Bedeutung von eigenen vier Wänden nach dem Auszug aus dem Frauenhaus. *pbw*

Dr. Sabine Gaspar-Sottmann, Ines Schramm, Ruth Syren und Dr. Roman Nitsch (von links) präsentieren die Plakate zur Caritas-Kampagne.
Foto: Koch

Wer eine Wohnung anbieten möchte, kann sich unter Telefon 0621 411068 oder E-Mail heckertstift@caritas-mannheim.de melden.

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!

Empfehlungen zum Spargel — alle Weine 0,75 Ltr.

2018er Herxheimer Rivaner trocken	3,40 €
2017er Ritter von Dalberg Chardonnay trocken	4,00 €
2018er Forster Stift Riesling Kabinett halbtrocken	4,90 €
2017er Pablo Claro Chardonnay	4,90 €
2017er Heuchelberg Pinot Grigio trocken	5,00 €
2017er Weißburgunder trocken	5,20 €
2017er Auggener Schäf Gutedel Kabinett trocken	5,40 €
2016er Deidesheimer Weißburgunder trocken	5,60 €
2017er Two Oceans Sauvignon blanc	5,90 €
2016er Deidesheimer Herrgottsacker Riesling KERNSTÜCK Kabinett feinherb	6,20 €
2017er Rivaner trocken	6,70 €
2016er Roero Arneis bianco DOCG	7,50 €
2018er Terra Cara Riesling trocken	7,80 €
2017er Weißburgunder trocken "Flemmingen"	8,00 €
2017er Ungsteiner Sauvignon blanc trocken	8,20 €
2018er Neuspergerhof Grauburgunder Kalkmergel trocken	8,50 €
2018er Weißburgunder trocken	8,80 €
2018er Sauvignon blanc trocken	11,30 €
Winzergenossenschaft Herxheim a. Berg	3,40 €
Winzergenossenschft Edenkoben	4,00 €
Forster Winzerverein	4,90 €
VT Castilla, Biodynamic Wine	4,90 €
Heuchelberg Weingärtner	5,00 €
Weingut Heinrich Vollmer, Ellerstadt	5,20 €
Winzergenossenschaft Auggen	5,40 €
Staatsweingut Rheinland-Pfalz, Mußbach	5,60 €
Südafrika, Stellenbosch	5,90 €
Weingut Margarethenhof, Forst	6,20 €
Weingut Freiherr von und zu Frankenstein	6,70 €
Az. Agric. Franco Ceste	7,50 €
Weingut Eugen Müller, Forst	7,80 €
Weingut Meßmer, Burrweiler	8,00 €
Winzergenossenschaft Ungstein	8,20 €
Bioland Weingut Neuspergerhof, Rohrbach	8,50 €
Weingut Bassermann-Jordan, Deidesheim	8,80 €
Weingut Georg Mosbacher, Forst	11,30 €

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu.-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr

Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Das neue Buch-Werk
von Edgar Schmandt und Manfred Klenk

Buchvorstellung
17.05.2019, 17:00 Uhr
in den Räumen des Yoga & Seminar Zentrums Mannheim
Hauptstraße 90a
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel.:0621-129150

Hardcover, 144 S., 17 x 24 cm
ISBN: 978-3-86476-113-3
35,– Euro

Gesund bleiben.

APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de

Polizei berät im Quartierbüro

SCHWETZINGERSTADT. „Rundherum ein toller Monat“, lautet das Fazit für den April, das Daniel Bockmeyer für das Quartiermanagement Schwetzingerstadt zieht. Dazu beigetragen hat der erste Bazar des Näh- und Stricktreffs ebenso wie der Frühlings-Quartiersbrunch mit anschließendem Osterbasteln. Wie Bockmeyer als verantwortlicher Leiter weiter mitteilt, wird auch das regelmäßige Programm mit offenem Elterntreff „Kaffeehaus Schwetzingerstadt“ gut angenommen und es kommen stets neue Besucher hinzu. Im Mai und Juni gibt es einige Extra-Termine. Am Dienstag, 21. Mai, besucht ein Mitarbeiter der Präventionsstelle der Polizei von 14.30 bis 16.30 Uhr das Quartiermanagement, um Tipps und Ratschläge für den Alltag zu geben. Am Donnerstag, 23. Mai, findet in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Mannheim von 18.30 bis 20.30 Uhr ein Workshop zum Thema Abfallvermeidung statt. Als weitere Sonderveranstaltung bietet der Näh- und Stricktreff am Samstag, 25. Mai, von 13 bis 17 Uhr ein „Eltern-Kind-Nähen“, für das aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl eine Anmeldung notwendig ist. Im Juni geht es mit dem Quartiersbrunch weiter. Er findet am Sonntag, 2. Juni, von 11 bis 14 Uhr statt. Der internationale Quartiersbrunch ist kostenfrei. Wer etwas zum vielfältigen Mitmachbuffet beitragen möchte, wird gebeten, sich vorher kurz zu melden. Voranmeldung und weitere Informationen sind telefonisch unter 0621 3218673 oder direkt im Quartierbüro in der Seckenheimer Straße 130 möglich. *red/pbw*

Mit dem Hund über Stock und Stein

Feudenheimer Team gewinnt beim Baden Cup im Agility-Sport

FEUDENHEIM. Wo viele Hunde beisammen sind, herrscht meist ein hoher Lärmpegel, lautes Gebell ist schon von weitem zu vernehmen. Doch nicht so während des Agility-Turniers beim Schäferhundeverein in Feudenheim. Obwohl rund 70 Hunde auf dem Platz waren, hörte man kaum Gebell. Der Schäferhundeverein Feudenheim war Ausrichter des Baden Cups. „Der Baden Cup besteht aus drei Terminen im Jahr, zu denen sich die Mannschaften treffen. Eine Mannschaft besteht aus fünf Mensch/Hunde-Teams. Für jeden gilt es, zwei Läufe möglichst fehlerfrei ins Ziel zu bringen“, erläuterte Anette Kowa das Prinzip. Die Hundesportart Agility hat einiges mit Springreiten gemeinsam. Auch hier wird angestrebt, fehlerfrei und schnell über einen Parcours mit unterschiedlichen Hindernissen zu kommen. Aber da hören dann die Gemeinsamkeiten auch schon auf. Denn beim Agility rennt der Hundeführer mit seinem Tier, er gibt ihm verbal oder mit Bewegungen Befehle und läuft den ganzen Parcours neben oder hinter seinem Tier mit. Das kann ganz schön anstrengend sein, für Mensch wie auch für Tier. Eine knappe Minute dauert es, bis ein solcher Parcours bewältigt ist,

Nicht nur für die Hunde, sondern auch für ihre Herrchen und Frauchen ist der Agility-Sport eine anstrengende Sache. Foto: Sohn-Fritsch

der Hund springt über Hürden, die seiner Körpergröße angepasst sind, rennt durch Tunnel, balanciert über einen Steg, springt durch einen Reifen, läuft über eine Wippe. Und man konnte beim Baden Cup ganz deutlich sehen, dass die Hunde ihren Spaß dabei haben.

Eigens für dieses Turnier reiste der Sportrichter Fritz Heusmann aus Garmisch an. Schon dreimal war er in Mannheim, um die unterschiedlichen Parcours aufzubauen und die Teilnehmer zu bewerten. Bei einem Turniertag kommt Heusmann so auch auf mehrere Kilometer Strecke, die er laufend zurückgelegt hat. „Es ist ganz genau festgelegt, welche Geräte bei einem Parcours zu verbauen sind“, erläuterte der erfahrene Agility-Richter. Auch steht fest, wie die Hunde die Hindernisse zu bewältigen haben. So muss beispielsweise die rote Fläche der Wippe und der A-Wand mit einer Pfote betreten werden. „Ein Parcours muss vor allem ungefährlich für Mensch und Tier sein“, erklärte Heusmann. In Feudenheim stellte er die Hindernisse in mehreren Schwierigkeitsgraden auf. Während die leichteren Strecken eine logische Abfolge der Hindernisse aufweisen, wird es immer komplizierter, den Streckenverlauf zu erkennen, je höher die Klasse ist. „Ein solcher Lauf ist immer nur eine Momentaufnahme“, sagte Heusmann. „Die Teams haben nur fünf Minuten vorher Zeit, sich die Strecke einzuprägen, und sollen dann einen fehlerfreien Lauf hinlegen.“

Fritz Heusmann ist seit vielen Jahren im Agility-Sport aktiv. Vor 25 Jahren hat er sich einen Bordercollie zugelegt, aus rein optischen Gründen. Welche Rassemerkmale Hütehunde haben, war ihm erst klar, als der Hund anfing, „die Bude zu zerlegen“, wie Heusmann es nennt. Da war er gezwungen, mit dem Hund Agility-Sport zu betreiben, denn Bordercollies sind schnell unterfordert und brauchen Aufgaben. Beim Feudenheimer Turnier waren die Gastgeber erfolgreich: Mit 590 Punkten belegten sie den ersten Platz beim Baden Cup. Auf den zweiten Platz kam Sennfeld mit 585 Punkten, Bretten-Rinklingen wurde mit 582 Punkten Dritter. Die Feudenheimer Mannschaft setzte sich aus folgenden Teams zusammen: Alea Heinen mit den beiden Hunden Ebbes, einem Papillon, und Crispy, einem Pudel, sowie Julia Stein mit Wilma, einem Minihund, Heike Meiser mit Belle, einem Bretonen, und Nicole Heusmann mit ihrer Deutschen Schäferhündin Kiku. *and*

Wenn die Augen schwächer werden

Selbsthilfeorganisation mit Sitz in der Schwetzingerstadt informierte auf dem Maimarkt

MANNHEIM. Es sind gerade einmal fünf Minuten in völliger Dunkelheit. Doch der Selbstversuch mit dem Blindenstock und unter der Augenbinde dauert gefühlt mindestens doppelt so lang. Der kleine Parcours auf der insgesamt großen Aktionsfläche des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins (BBSV) auf dem Mannheimer Maimarkt erfordert volle Konzentration. „Folgen Sie meiner Stimme, während Sie mit dem Stock vor sich herpendeln“, sagt eine Mitarbeiterin. „Beim Schritt mit dem rechten Fuß nach links und umgekehrt.“ Es ist ein Weg ins Unbekannte. Die Stimmen und Geräusche rundherum stören die Konzentration auf meine Begleiterin. Die Umgebungslautstärke auszublenden fällt jedoch schwer. Dabei wäre dies so wichtig. Denn der Klang des Stocks beim Berühren eines Gegenstands, der sich einem in den Weg stellt, gibt ersten Aufschluss darüber, worum es sich handeln könnte: ein Glasgefäß, Metall, Kunststoff? Der Bodenbelag ändert sich. „Das ist das für uns so wichtige Blindenleitsystem, um uns leichter im öffentlichen Raum, an Haltestellen oder in Gebäuden zu orientieren“, sagt die BBSV-Mitarbeiterin, verbunden mit dem Appell, die Flächen immer freizuhalten und nicht etwa Koffer oder Abfalleimer darauf abzustellen. Wenige Sekunden später ein Signalton. Auch hier heißt es, genau hinzuhören. Während das langsame Klopfen hilft, den Ampelmast zu finden, gibt erst das schnelle Piepen den Hinweis auf Grün. Wenige Sekunden später ist der Parcours geschafft, verbunden mit der Erkenntnis, wie wichtig Hilfsmittel für Menschen mit einem Handicap – ganz gleich welcher Art – im Alltag sind.

Dass das nicht immer speziell entwickelte Produkte sein müssen, macht anschließend das Gespräch mit Brigitte Schick deutlich. Die stellvertretende Vorsitzende des BBSV erblindete im Alter von zehn Jahren an den Folgen einer Meningitis. „Wenn die Sehkraft nachlässt oder ganz schwindet, dann ist das eine schwierige Situation. Unser Leben ist nun mal von Optik geprägt“, stellt Schick fest. Mit der Präsenz auf dem Maimarkt seit mittlerweile zwölf Jahren wolle der BBSV Mannheim daher

Brigitte Schick vor dem „Begehbaren Auge“, das am Maimarktstand des BBSV die Blicke vieler Besucher auf sich zog. Foto: Gerold

Betroffene sowie Angehörige dazu ermuntern, primär darüber nachzudenken, was geht und wie es anders gehen kann, und nicht darüber, was nicht mehr funktioniert. Schick selbst hat sich kürzlich eine Mikrowelle mit Sprachausgabe geleistet. Doch auch Dinge wie ein herkömmlicher elektrischer Dosenöffner mit Batterie würden im Alltag gute Dienste tun. „Die Technik hat für uns vieles leichter, manches aber auch schwerer gemacht. Denn Rädchen oder Knöpfe als Ein-/Ausschalter wurden an vielen herkömmlichen Haushaltsgeräten durch Touchscreens ersetzt“, sagt Schick. Diese zu ertasten ist für sie ebenso unmöglich wie sich in einem Fahrstuhl zurechtzufinden, der zwar Sprachausgabe besitzt, dessen Stockwerke aber ebenfalls nur per Touch angewählt werden können. So geschehen kürzlich bei einer Tagung. Für solche Fälle hat die stellvertretende Vorsitzende des BBSV stets selbstklebende Plastikpunkte in verschiedenen Größen dabei, und sie bat sehende Seminarteilnehmer, neben die Screens entsprechende Punkte zu platzieren, um diese ertasten zu können. Messebesuchern, die von nachlassender Sehkraft berichten, gibt Schick praktische Tipps mit auf den Weg. Kontraste schaffen, lautet einer davon. Beispielsweise weiße Lichtschalter auf weißer Wand mit einem dunklen Klebeband zu umranden und dadurch besser zu erkennen.

Darüber hinaus konnten auch in diesem Jahr zahlreiche Hilfsmittel direkt am Stand ausprobiert werden. Dass Menschen mit Seheinschränkungen nicht von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind, wurde mit verschiedenen Präsentationen, unter anderem zu beruflichen Perspektiven und verschiedenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, gezeigt. Das „Begehbare Auge“ lud als dreidimensionales Modell zum Kennenlernen der Anatomie des Auges ein und zeigte auch für medizinische Laien verständlich Veränderungen und unterschiedliche Krankheitsbilder auf. Die Selbsthilfeorganisation, die Interessen der Blinden und Sehbehinderten, ihrer Angehörigen und Freunde in Nordbaden unterstützt, hat ihren Sitz in der Augartenstraße 55 in der Schwetzingerstadt. Der Verein berät und unterstützt in sozialrechtlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Belangen. *pbw*

Weitere Informationen im Internet unter www.bbsvvmk.de oder telefonisch unter 0621 402031

Rainbow, Gospel & Soul Connection auf großer Bühne

Feudenheimer Chor begeistert das Publikum im Capitol

Für die Sängerinnen und Sänger der Rainbow Gospel & Soul Connection war die Mitwirkung am Musical ein tolles Erlebnis. Foto: René van der Voorden/Capitol

FEUDENHEIM/MANNHEIM. Es gehört zu den weltweit am meisten gespielten Musicals: Jesus Christ Superstar, jene Rockoper, mit der der damals noch unbekannte Andrew Lloyd Webber zusammen mit Tim Rice bei der New Yorker Premiere im Jahre 1971 für ziemlich viele Begeisterungsstürme, aber auch eben so viel Widerstand religiöser Gruppen sorgte. Heute gehören die Songs aus dem Musical, welches die letzten Tage des Mannes aus Nazareth bis hin zur Kreuzigung darstellt, bei vielen modernen Chören zum Repertoire. Dass man als Chor aber bei einer professionellen Aufführung mit bekannten Musicalstars dabei ist, das ist wohl doch eher die Ausnahme. Die Rainbow Gospel & Soul Connection aus Feudenheim hatte nun schon zum zweiten Mal diese Ehre. Zusammen mit so bekannten Musicalgrößen wie Rob Fowler (Jesus), Patricia Meeden (Maria Magdalena), Sascha Krebs (Judas), Darius Merstein (Pilatus), weiteren Solisten wie etwa Markus Beisel (Herodes), Sascha Kleinophorst (Simon), Stephen Shivers (Kaiphas) oder Daniel Würfel (Petrus) und dem Capitol-Ensemble sowie einer neunköpfigen Band standen sie nach 2018 nun erneut an zwei aufeinanderfolgenden Tagen auf der Bühne des Mannheimer Capitols und verkörperten sowohl die Apostel als auch das Volk. Zu verdanken haben sie das natürlich ihrem Chorleiter Joe Völker, der auch gleichzeitig musikalischer Leiter der konzertanten Aufführung war. Sein Chor sei gleich von der Idee begeistert gewesen, erzählt Joe Völker im Gespräch mit unserer Redaktion. Und er habe es seinen über 40 Sängerinnen und Sängern auch zugetraut. Natürlich musste alles neu einstudiert werden, was natürlich die Arbeit am eigenen Repertoire (der Chor gibt im Jahr vier bis fünf Konzerte) einschränkte. Es handele sich hier ja um einen ganz normalen Laienchor, der einmal pro Woche probe. So seien im vergangenen Jahr für die Premiere von Jesus Christ Superstar rund 15 Probenabende draufgegangen, dieses Mal seien es sicher auch wieder zehn bis zwölf für die Auffrischung gewesen, berichtet der engagierte Musiker. Der Chor erarbeitete seine Passagen unabhängig von den Solisten. „Da einige der Solisten aber in der Region wohnen, konnten wir schon im Vorfeld die eine oder andere Passage proben“, so Völker weiter. Ein erstes Zusammentreffen aller Akteure gab es aber bei der Hauptprobe, die erst einen Tag vor der Aufführung stattfand. Eine große Herausforderung für alle. Auch müssten die gesungenen Worte mit Leben gefüllt werden, wie es Völker formuliert. Will heißen: Trotz konzertanter Aufführung ist dennoch etwas schauspielerische Tätigkeit vonnöten. Doch auch das haben die Sängerinnen und Sänger gemeistert, ebenso wie die Tatsache, dass alles auswendig gesungen werden musste. Aber am Ende der Vorstellung mit bekannten Musical-Darstellern auf der Bühne zu stehen und ein begeistert und stehend applaudierendes Publikum vor sich zu haben, das entschädigt für alle Mühen und wird sicher noch lange nachwirken. Und wer in diesem Jahr nicht dabei sein konnte – auch 2020 wird es am 9. und 10. April wieder „Jesus Christ Superstar“ im Capitol geben. Dann mit Drew Sarich als Jesus und Zodwa Selele als Maria Magdalena. Und sehr wahrscheinlich auch wieder mit der Rainbow Gospel & Soul Connection. *mhs*

Typischer Agrarvogel im Sinkflug

Die Feldlerche ist „Vogel des Jahres 2019“

ALLGEMEIN. Es kommt selten vor, dass ein Vogel vom NABU zum zweiten Mal als Vogel des Jahres ausgerufen wird. Im Fall der Feldlerche ist dies geschehen. Sie war es schon 1998, doch das reichte nicht, um darauf aufmerksam zu machen, dass dem Vogel mehr und mehr die Lebensgrundlage entzogen wird. Schon damals warnten Experten davor, dass der begabte Himmelsvogel in vielen Gebieten Deutschlands selten ist oder gar aussterben wird. Seitdem ist nach NABU-Angabe mehr als jede vierte Feldlerche hierzulande aus dem Brutbestand verschwunden. Zwar gehört sie mit zwischen 1,3 und 2 Millionen Revieren immer noch zu den häufigen Vögeln Deutschlands. Allerdings befinden sich ihre Bestände in einem deutlichen Sinkflug. Aus vielen Gebieten Deutschlands ist die Feldlerche bereits völlig verschwunden. Ihre Nahrung ist abhängig von den Jahreszeiten. In den kalten Monaten begnügt sie sich mit Pflanzenteilen und Sämereien. Im Frühling kommen Insekten, Regenwürmer oder andere Kleintiere dazu, die besonders für den Nachwuchs ein wichtiges Kraftfutter sind. Wegen der schnell und dicht aufwachsenden großflächigen Intensivkulturen kann der Vogel jedoch oft nur noch eine Brut aufziehen. Wenn die Lerchen deswegen auf die vegetationsfreien Fahrspuren im Feld ausweichen, werden sie häufig Opfer von Nesträubern oder werden von Maschinen überrollt.

Mit nur 16 bis 18 Zentimetern Körperlänge und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist sie im Stoppelfeld gut getarnt. Ihr einziger Schmuck besteht aus feinen, schwarzbraunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf und einer kleinen Federhaube. Menschliche Ohren nehmen die Feldlerchen eher wahr als die Augen. Die Männchen singen meist im Flug aus einer Höhe von 50 bis 200 Metern, wo sie mit bloßem Auge kaum mehr zu erkennen sind.

Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Eigentlich, denn der Himmel über den Feldern ist aus genannten Gründen stummer geworden. „Intensivkulturen mit Wintergetreide, Mais und Raps, fehlende Brachflächen und der Rückgang von Insekten verringern ihren Lebensraum und ihre Nahrungsgrundlage“, sagt Norbert Schäffer, Vorsitzender vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Bayern, der gemeinsam mit dem NABU den Vogel des Jahres kürt. Daher soll der Jahresvogel 2019 stellvertretend für andere Arten wie Kiebitz und Rebhuhn stehen. Verbunden mit der Forderung von NABU und LBV nach einem „radialen Umsteuern der EU-Agrarpolitik“. Derzeit würden jährlich 58 Milliarden Euro Agrarsubventionen überwiegend als pauschale Flächenprämien an Landwirte fließen. „Das sind 114 Euro pro EU-Bürger. Diese Gelder müssen künftig statt in Massenproduktion gezielt für eine naturverträgliche Landwirtschaft investiert werden, um Arten wie die Feldlerche zu retten“, heißt es. *red/pbw*

Die Feldlerche muss um ihren natürlichen Lebensraum mehr und mehr fürchten. Foto: NABU/Peter Lindel

„Stadtradeln“ schont Umwelt und fördert Fitness

Mannheim zum zweiten Mal am Start bei der Klima-Bündnis-Kampagne

MANNHEIM. 21 Tage Fahrrad statt Auto: Das ist das Ziel der Kampagne „Stadtradeln“, die in ganz Deutschland stattfindet. Mannheim beteiligt sich zum zweiten Mal an der Aktion. Zwischen 18. Mai und 7. Juni sind alle Menschen, die in der Quadratestadt arbeiten, studieren, einem Verein oder einer (Hoch-)Schule angehören, aufgefordert, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Damit schonen sie nicht nur die Umwelt, sondern erhöhen zugleich ihre körperliche Fitness und befreien sich vom Parkplatz-Stress: Alle Teilnehmer haben die Chance auf attraktive Preise wie Restaurant-oder Einkaufsgutscheine. In der Kategorie „Schulklasse mit den meisten Kilometern“ winkt als Gewinn kostenloses Eis für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse bei einer Mannheimer Eisdiele freier Wahl. Weitere Preise werden unter allen Teilnehmern bei „Monnem Bike“ am 22. Juni verlost.

Mitmachen ist ganz einfach: Jeder kann ein Stadtradeln-Team gründen oder einem bereits bestehenden beitreten, um teilzunehmen. Mit der kostenlosen App oder auf der eigens eingerichteten Website lassen sich die zurückgelegten Strecken direkt festhalten und dem Team gutschreiben. Unternehmen, Vereine, Schulklassen, Familien sowie Freundeskreise sind eingeladen, Mannschaften zu bilden. Wer als Einzelperson teilnehmen möchte, hat die Möglichkeit dem „Offenen Team Mannheim“ beizutreten. Seit 2008 findet Stadtradeln in ganz Deutschland statt. Ins Leben gerufen hat die Aktion das Klima-Bündnis mit dem Ziel, das Fahrrad so oft wie möglich privat und beruflich nutzen. In Mannheim sind die Teilnehmer während der dreiwöchigen Event-Phase dazu eingeladen, an geführten Radtouren, dem RadCheck am 24. und 25. Mai oder einer Fahrrad-Codierungsaktion des ADFC Mannheim teilzunehmen. Eine geführte Radtour der Tourist Information Mannheim wird am 30. Mai angeboten. Für Schulklassen der Stufe vier bis sechs startet am 4. Juni die „Tour de Karl“. Das Rahmenprogramm ist online einsehbar. Als besonders beispielhafte Vorbilder sucht Mannheim auch sogenannte Stadtradeln-Stars, welche in den 21 Aktionstagen vollständig auf das Fahrrad umsteigen. Diese sollen über ihre Erfahrungen als Alltagsradler in ihrem Stadtradeln-Blog berichten. *pbw*

www.stadtradeln.de/home

Für den Prinz Max ist es fünf vor zwölf

Feudenheimer kämpfen für den Erhalt des Saals

FEUDENHEIM. Mit Schirm, Plakaten und Rollator folgten mehr als 120 Personen dem Aufruf der Initiative „Rettet den Prinz Max“, um für seinen Erhalt ein Zeichen zu setzen nach dem Motto „Es ist fünf vor zwölf – Flagge zeigen“. Während andernorts Aktionen witterungsbedingt abgesagt wurden, trotzten die Feudenheimer dabei Wind und Wetter. Mit Plakaten wie „Prinz Max für Feudenheim – Feudenheim für den Prinz Max“, „Ortsbild bewahren“ „Prinz Max – altwehrwürdig und Kult!“, „Rettet den Prinz Max!“, „Erhalt des Prinz Max als Ort der Begegnung“ und „Flagge zeigen“ unterstrichen sie seine Bedeutung für Feudenheim. Die Stadträte Nikolas Löbel (MdB), Helen Heberer und Katharina Dörr sowie Bezirksbeirätin Birgit Sander-Schmitt setzten sich mit Wortbeiträgen für den Erhalt des Prinz Max ein.

In den letzten Wochen hat sich ein Investor finden lassen, der bereit ist, den Prinz Max zu dem Preis zu kaufen, den auch die evangelische Kirche gezahlt hätte. Der alte, vordere Gebäudeteil soll dabei erhalten und der hintere Teil sanft erneuert werden. Noch hat die katholische Kirche diesem Investor keine Zusage gegeben. Zur Unterstützung waren nicht nur zahlreiche Mitglieder der Pfarrei St. Peter und Paul, sondern ihr nahestehende Vereine wie die Narrebloos Prinz Max, die Frauefasnacht Feudenheim und die DJK gekommen. Ebenso machten sich Vereine aus Feudenheim für den Erhalt stark. Der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Karl-Heinz Steiner übergab der Sprecherin der Initiative Irmi Benz einen Unterstützungsbrief. Der Gesangverein Teutonia, an seiner Spitze der Vorsitzende Dieter Kern, sowie Prof. Dr. Alois Putzer vom Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e.V., die Feudenheimer Landfrauen und Verantwortliche von Feudenheimer Kulturevents waren ebenfalls bei der Veranstaltung anwesend. *red/and*

Viele Themen wurden nur gestreift

Stadtteilverein hatte zur Podiumsdiskussion eingeladen

NEUOSTHEIM. „Visionen zur Entwicklung von Mannheim. Insbesondere Neuostheims“, unter dieses Motto hatte der Stadtteilverein die Podiumsdiskussion zur Europa- und Kommunalwahl gestellt. Im Café Bistro Thomas-Carree äußerten sich dazu die Gemeinderatsmitglieder Helen Heberer (SPD), Steffen Ratzel (CDU), Melis Sekmen (Bündnis 90/Die Grünen), Holger Schmid (Freie Wähler Mannheimer Liste), Volker Beisel (FDP), Thomas Trüper (Die Linke) und Julien Ferrat (Mannheimer Volkspartei) sowie AfD-Spitzenkandidat Rüdiger Ernst. Moderator Bernd Vermaaten gab jedem Podiumsgast Gelegenheit zu einem Eingangsstatement zu Europa, Mannheim und Neuostheim. Viel Inhalt, der in drei Minuten Redezeit gepackt werden sollte, sodass die Kandidaten es eher pauschal halten mussten. Zwar kamen in der direkten Fragerunde stadtteilrelevante Themen wie der Ausbau der östlichen Riedbahn einschließlich Schallschutz, fehlende Kinderbetreuungsplätze sowie die Verkehrssituation und -anbindung zur Sprache. Da die meisten Kandidaten jedoch nicht im Stadtteil zuhause sind, waren die Antworten mitunter ebenfalls allgemeiner Natur. Die Bürgerinnen und Bürger hörten häufig Auszüge aus den jeweiligen Wahlprogrammen, was einige von ihnen kritisierten.

Bei den angesprochenen Stadtteilthemen herrschte in vielen Punkten parteiübergreifende Übereinstimmung. Der Güterzugverkehr dürfe nicht über die östliche Riedbahn fahren, sondern müsse über einen Tunnel oder Bypass abgewickelt werden. Wenn die Stadt sich positioniere – was nach Ansicht aller Kandidaten dringend geboten sei – würden ihre Parteien dies unterstützen. Um den hohen Parkdruck in den Griff zu kriegen, schlug Ernst Anwohnerparkausweise vor. Schmid und Heberer sehen darin nur dann eine Lösung, wenn konsequent durch den kommunalen Ordnungsdienst kontrolliert werde. „Man muss an das Verkehrsverhalten aller appellieren und entsprechende Alternativangebote zum Auto schaffen. In Neuostheim gibt es 900 Pkw pro 1.000 Haushalte“, gab Trüper zu bedenken. Alle wollen sich für eine Taktverdichtung der Linien 5 und 6 einsetzen. Sekmen forderte im Sinn eines aktiven Klimaschutzes „Radwege, auf denen man fahren kann“ und „die E-Mobilität voranzutreiben“. „Der Radweg auf dem Neckardamm kann nicht bleiben“, knüpfte Schmid an das Thema an. Ganz gleich, welcher Vorschlag am Ende umgesetzt werde (Anm. d. Redaktion: Ausbau des Paul-Martin-Ufers zur Fahrradstraße oder Radweg entlang des Neckarufers), die Verwaltung könne die vorliegenden Anträge der Fraktionen nicht einfach ignorieren. Alle Politiker wollen die Schaffung von mehr Kindertagesplätzen. „Ein stadtweites Problem“, wie Beisel feststellte, der sich zudem für längere und flexiblere Öffnungszeiten aussprach. Zum geplanten einspurigen Umbau in der Theodor-Heuss-Straße meinte Schmid, es sei „noch nicht zu spät, um das zu verhindern“. Mit Blick auf Zeitschiene und „viele ungeklärte Fragen“ sprach er sich für einen Ausstieg aus der Buga 2023 aus. Ratzel und Sekmen widersprachen. Beide fühlen sich an den demokratisch getroffenen Bürgerentscheid gebunden. „Das Votum für die Bundesgartenschau müssen wir akzeptieren. Es ist unsere Aufgabe, das Ganze zu wuppen und gemeinsam am Marketing- und Verkehrskonzept zu arbeiten“, entgegnete Sekmen.

Die Kandidaten wurden mit vielen den Stadtteil betreffenden Fragen konfrontiert. Foto: Warlich-Zink

Und wie sieht es mit den Visionen für Neuostheim aus? Ratzel hat einen attraktiven Stadtteil mit attraktiven Arbeitsplätzen vor Augen. „Das Carl-Benz-Stadion wird verlagert. Der Güterverkehr wird um den Stadtteil herum geleitet. Autos nehmen insgesamt ab und der Flughafen wird von Maschinen mit Elektromotoren angeflogen“, ließ er seiner persönlichen Version freien Lauf. Trüper bezeichnete die Verkehrswende insgesamt als „die Vision an sich“. Stadtteilspezifische Visionen müssten sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln. Um diese wiederum umzusetzen will Ferrat die Stadtbezirksbudgets erhöhen. Beisel sieht die Stärkung des Einzelhandels als wichtige Aufgabe. Schmid bezeichnete Visionen als „nicht sein Ding“. Ähnlich wie beim Hausbau, wo man ja auch nicht mit der Sauna beginne, forderte er, Projekte ganzheitlich zu planen. „Bei einer Milliarde Instandhaltungsrückstau habe ich insgesamt Probleme mit Visionen“, meinte er. *pbw*

TERMINE

FEUDENHEIM

→ **Freitag, 17. Mai**
20 Uhr, Gitarrenpoesie mit Adax Dörsam und Carsten Langner, Kulturhalle Feudenheim

→ **Donnerstag, 23. Mai**
18.30 Uhr, Predigtvorgespräch, Pfarrhaus, Arndtstraße 14
Sonntag, 26. Mai
18 Uhr, Posaunenchor Feudenheim spielt „American Classics", Kulturkirche Epiphanias

→ **Montag, 27. Mai**
19 Uhr, Tuba-Abend, Kulturkirche Epiphanias

→ **Mittwoch, 29. Mai**
19 Uhr, Oboe & Cembalo, von Studierenden der Musikhochschule Mannheim, Kulturkirche Epiphanias

→ **Donnerstag, 30. Mai**
ab 11 Uhr, Schmiedefest Teutonia, Pfalzstraße

→ **Sonntag, 2. Juni**
10.30 Uhr, Sommerkonzert mit Noemi und Malte Zimdahl, Th.-Fliedner-Haus, Th.-Storm-Straße
11 Uhr, Ausstellungseröffnung „Annäherung" mit Werken von Gereon Schatten und Ali Yadegar-Youssefi, Kulturkirche Epiphanias

→ **Montag, 3. Juni**
19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung Bürgergemeinschaft Feudenheim, Foyer Kulturhalle

Samstag, 15. Juni
18.30 Uhr, Konzert mit Chor und Blasorchester, Studierende der Musikhochschule Mannheim, Kulturkirche Epiphanias

WALLSTADT

→ **Samstag, 18. Mai**
10 Uhr, Familien-Bibeltag, ev. Gemeindehaus der Petruskirche
10-22 Uhr, Tag der offenen Tür, Feldbogen- und Blasrohrschützen Mannheim, Auf den Ried

→ **Sonntag, 19. Mai**
10-17 Uhr, Tag der offenen Tür, Feldbogen- und Blasrohrschützen Mannheim, Auf den Ried

→ **Montag, 20. Mai**
19 Uhr, Vortrag über Solidarische Landwirtschaft „Solawi", Weltladen Wallstadt

→ **Dienstag, 28. Mai**
14.30 Uhr, Lieder und Chansons von Reinhard Mey, Katholisches Gemeindezentrum, Kleiner Saal

→ **Donnerstag, 30. Mai**
ab 11 Uhr, Vatertag beim MSC, Merowinger Straße
ab 11 Uhr, Vatertag beim SpVgg Wallstadt, Sportplatz Römerstraße

→ **Sonntag, 2. Juni**
11.20 Uhr, Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr, Mudauer Ring

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT

→ **Freitag, 17. Mai**
19 Uhr, Vernissage der 24. Galerientage im Mannheimer Kunstverein, Galerie Kasten, Werderstraße 18

→ **Sonntag, 19. Mai**
15-17 Uhr, „Music & Natur" (Mannheimer Music Week), Luisenpark

→ **Mittwoch-Freitag, 22.-24. Mai**
9-17 Uhr, Explore Science, Klaus Tschira Stiftung, Luisenpark

→ **Freitag, 24. Mai**
18 Uhr, „ORGEL:PUNKT:SECHS", 30 Minuten Orgelmusik mit Carmenio Ferrulli, Christuskirche, Eintritt frei

→ **Samstag-Sonntag, 25.-26. Mai**
11-18 Uhr, Explore Science, Klaus Tschira Stiftung, Luisenpark

→ **Donnerstag, 30. Mai**
ab 11 Uhr, Blumentombola, Förderkreis „Freunde des Luisenparks", Luisenpark Nähe Haupteingang

→ **Sonntag, 2. Juni**
ab 11 Uhr, Blumentombola, Förderkreis „Freunde des Luisenparks", Luisenpark Nähe Haupteingang

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM

→ **Montag, 27. Mai**
17-18 Uhr, Kindertreff mit Rahel Römer, evang. Gemeindezentrum

→ **Donnerstag, 6. Juni**
19.30-21 Uhr, „Wie eine Geige entsteht", ökumen. Gemeindetreff mit Geigenbaumeister Thomas Uphoff, evang. Gemeindezentrum

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Mannheimer Stadtbienen schwärmen aus

Siemens-Mitarbeiter und Hobbyimker starten Öko- und Sozialprojekt

Franz Bendel (links) stellt Felicitas Kubala und Jürgen Britzius die neuen Mannheimer Stadtbienen vor. Foto: Partner

MANNHEIM. Wer künftig im Luisenpark spazieren geht, kann inmitten der Blumenpracht am Wegesrand auf klitzekleine, aber umso fleißigere Siemens-Mitarbeiter stoßen. 60.000 Honigbienen nennt die Mannheimer Niederlassung jetzt ihr Eigen. Von ihren Bienenstöcken auf der Grünfläche des Mitarbeiterparkplatzes aus schwirren und summen die schwarzgelben Bestäuber fortan in Richtung Planetarium – und immer weiter. Bis zu drei Kilometer können die Insekten zurücklegen. „Zum Luisenpark? Das schaffen sie locker hin und zurück", verrät Claus Fiedler, der gemeinsam mit seinem Kollegen Franz Bendel auf die Idee eines nicht nur ökologischen, sondern auch sozialen Projekts kam. Vor vier Jahren besuchten die beiden aufgrund des Bienensterbens gemeinsam einen Imkerkurs im pfälzischen Völkersweiler und sind seitdem begeisterte Hobbyimker. Als Bendel während seiner Arbeit vor zwei Jahren aus dem vierten Obergeschoss blickte, kam ihm die zündende Idee, Hobby und Beruf zu verbinden. Doch wie es bei Technik-Unternehmen eben üblich sei, habe zunächst ein Konzept ausgearbeitet werden müssen: „Bienen für Mannheim" nennt sich das Projekt, das weitere Mitarbeiter infizieren und auch für andere Betriebe in der Region ansteckend wirken könnte. „Die Kollegen werden eingebunden, beispielsweise beim Honigschleudern und der Ernte", erklärt Bendel die teamfördernde Maßnahme. Nachwuchstalente, die sonst an Digitalisierungskonzepten tüfteln, sollen den Verkauf des fertigen Honigs ankurbeln. Rund 60 Kilo im Jahr werden produziert. Die Einnahmen werden sozialen Einrichtungen zugutekommen.

„Sie sind aber noch etwas träge", meinte Felicitas Kubala bei der Einweihung der Bienenstöcke. In einen an Astronauten erinnernden Imkeranzug musste die Bürgermeisterin für Umwelt schlüpfen, um die kleinen Brummer auf ihre erste Flugreise durch Mannheim zu schicken. Doch beim von Bendel gezüchteten Bienenvolk regte sich zunächst kaum etwas. Schuld war der Smoker, der den Stock mit Rauch einnebelte. „Dann denken die Bienen, dass ihr Stock brennt. Sie fressen sich voll und sind entspannt", erklärte der Hobbyimker aus Klingenmünster das psychologische Trickspiel. In Fiedlers Stock hingegen erkundeten die Honigproduzenten sofort ihre neue Umgebung.

„Das Insektensterben betrifft uns letztlich alle. Bei Natur- und Artenschutz kommt es auf die Summe der kleinen Maßnahmen an", lobte Kubala das nachhaltige Projekt, das ähnlich wie die Feldhamsterkampagne die Empfindsamkeit der Natur und den Artenschutz ins Bewusstsein rücke. Zwar sei weniger die Honigbiene, sondern die Wildbiene vom Aussterben bedroht. Durch solche Aktionen könnten jedoch bewusst Impulse gesetzt werden, die über das gewöhnliche Biene-Maja-Denken hinausgehen, meinte auch Fiedler. Von der Pflege der Völker über Schwarmkontrolle und Wintervorbereitung bis zur Honigernte haben die Mitarbeiter nun Gelegenheit, in die Welt der Bienen und des Imkers hineinzuschnuppern. „Ich bin gespannt, was ich von den Kollegen, vor allem aber, was ich von den Insekten lerne", zeigt sich Niederlassungssprecher Jürgen Britzius sehr angetan.

Bei den Mannheimer Stadtbienen handelt es sich um Carnica-Bienen, die bekannteste deutsche Bienenart. Sie ist durch die Zucht der Imker sehr sanft und für ihre hohe Honigleistung bekannt. Vom Aussterben ist sie nicht bedroht, dafür aber viele Wildbienenarten. Laut BUND sind von den 550 in Deutschland beheimateten Wildbienenarten mittlerweile 128 Arten gefährdet. 42 weitere Arten stehen auf der Vorwarnliste.

map

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10 Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Individuell ABSCHIED NEHMEN
Bestattung · Vorsorge · Finanzierung
Unser Team 2019
Ihr zuverlässiger Partner. Jederzeit erreichbar.
pietät hiebeler Bestattungstradition seit 1959
www.pietaet-hiebeler.de
Heidelberg Mittermaierstraße 9 06221 - 9 70 50 | Mannheim Friedrichstraße 3-5 0621 - 84 20 70 | Schwetzingen Friedrichsfelder Straße 2 06202 - 18 68 4

Echte Hilfe ist ein Kinderspiel
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
Ihre Spende hilft!
www.krebskranke-kinder.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985
Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.
Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen
ZENTRALRUF: MA - 33 99 30
Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren
Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Schütz + Eckert OHG
Sanitär - Heizung
Freiberger Ring 14
68309 Mannheim
Tel.: 0621/70 65 92
Fax: 0621/70 23 03
E-mail: schuetzundeckert@t-online.de
GAS-, WASSER-, HEIZUNGSSTÖRUNGEN
Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-12 Uhr Telefon 06 21/70 65 92
nach 16.00 Uhr und am Wochenende
NOTDIENST-HOTLINE: 0172/6 27 77 50

seit über 30 Jahren *1985-2017*
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
(Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
(Redaktion Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 71 41 377
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
(Anzeigenberatung)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2019

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
14. Juni (03. Juni)	Notiert-Seite
05. Juli (24. Juni)	Stadtteilfest Schwetzingerstadt / Stadtteilfest Wallstadt / Freizeit
23. August (12. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
20. September (09. September)	Rund ums Haus
11. Oktober (30. September)	Gesundheit / Kerwe Feudenheim
31. Oktober (21. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
22. November (11. November)	Advent / Essen & Trinken
20. Dezember (09. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 14. Juni